

Allianz Gruppe

Zwischenbericht für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2010

Allianz 

Inhalt

Durch Klick ►► auf die jeweiligen Kapitel (Headlines oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang

Konzernlagebericht

- 2 Überblick über den Geschäftsverlauf und Ausblick
- 12 Schaden- und Unfallversicherung
- 20 Lebens- und Krankenversicherung
- 26 Asset Management
- 30 Corporate und Sonstiges
- 33 Vermögenslage und Eigenkapital
- 41 Überleitungen

Verkürzter Konzernzwischenabschluss für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2010

- 45 Detailliertes Inhaltsverzeichnis
- 46 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 52 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Allianz Aktie

Kursentwicklung der Allianz Aktie seit dem 1. Januar 2010 bezogen auf den Allianz Kurs in €



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Aktuelle Informationen zum Kursverlauf finden Sie unter www.allianz.com/aktie.

Basisinformationen zur Aktie

Aktienart	vinkulierte Namensaktie
Wertpapiercodes	WKN 840 400 ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GY
Reuters	ALVG.DE

Investor Relations

Wir wollen unsere Aktionäre auf dem Laufenden halten. Für Fragen zu unserer Aktie, zu den Anleihen und zur Geschäftsentwicklung steht unser Investor-Relations-Team gerne zur Verfügung.

Allianz SE
Investor Relations
Königinstraße 28
80802 München

Fax: + 49 89 3800 3899
E-Mail: investor.relations@allianz.com
www.allianz.com/ir

Für telefonische Auskünfte steht von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr die Allianz Investor Line bereit.

+ 49 1802 2554269
+ 49 1802 ALLIANZ

(6 Cent je Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)

Allianz auf einen Blick

		1.4. – 30.6.			1.1. – 30.6.		
		2010	2009	Veränderung zum Vorjahr	2010	2009	Veränderung zum Vorjahr
ERGEBNISZAHLEN							
Gesamter Umsatz ¹⁾	Mio €	25 389	22 170	14,5%	55 956	49 890	12,2%
Operatives Ergebnis ²⁾	Mio €	2 191	1 786	22,7%	3 900	3 205	21,7%
Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio €	1 085	1 887	-42,5%	2 673	2 311	15,7%
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern ³⁾	Mio €	—	—	—	—	-395	n.a.
Periodenüberschuss	Mio €	1 085	1 887	-42,5%	2 673	1 916	39,5%
SEGMENTE⁴⁾							
Schaden- und Unfallversicherung							
Bruttobeiträge	Mio €	9 951	9 522	4,5%	23 945	23 408	2,3%
Operatives Ergebnis ²⁾	Mio €	1 147	895	28,2%	1 859	1 864	-0,3%
Combined Ratio	%	96,3	98,9	-2,6 Pkt	98,4	98,8	-0,4 Pkt
Lebens- und Krankenversicherung							
Gesamte Beitragseinnahmen	Mio €	14 124	11 766	20,0%	29 480	24 779	19,0%
Operatives Ergebnis ²⁾	Mio €	713	990	-28,0%	1 525	1 392	9,6%
Cost-Income Ratio	%	96,0	93,8	2,2 Pkt	95,9	95,5	0,4 Pkt
Asset Management							
Operative Erträge	Mio €	1 188	780	52,3%	2 304	1 496	54,0%
Operatives Ergebnis ²⁾	Mio €	516	246	109,8%	982	457	114,9%
Cost-Income Ratio	%	56,6	68,5	-11,9 Pkt	57,4	69,5	-12,1 Pkt
Corporate und Sonstiges							
Gesamter Umsatz	Mio €	138	124	11,3%	266	241	10,4%
Operatives Ergebnis ²⁾	Mio €	-155	-313	-50,5%	-406	-497	-18,3%
Cost-Income Ratio (Bankgeschäft)	%	103,7	166,9	-63,2 Pkt	105,7	135,3	-29,6 Pkt
BILANZZAHLEN							
Bilanzsumme zum 30. Juni ⁵⁾	Mio €	621 839	584 045	6,5%	621 839	584 045	6,5%
Eigenkapital zum 30. Juni ⁵⁾	Mio €	43 764	40 166	9,0%	43 764	40 166	9,0%
Anteile anderer Gesellschafter zum 30. Juni ⁵⁾	Mio €	2 169	2 121	2,3%	2 169	2 121	2,3%
ANGABEN ZUR AKTIE							
Ergebnis je Aktie	€	2,25	4,14	-45,7%	5,69	4,21	35,2%
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	2,21	4,13	-46,5%	5,65	4,17	35,5%
Aktienkurs zum 30. Juni ⁵⁾	€	81,85	87,15	-6,1%	81,85	87,15	-6,1%
Marktkapitalisierung zum 30. Juni ⁵⁾	Mrd €	37,2	39,6	-6,1%	37,2	39,6	-6,1%
SONSTIGES							
Vermögensverwaltung für Dritte zum 30. Juni ⁵⁾	Mrd €	1 139	926	23,0%	1 139	926	23,0%

¹⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

²⁾ Die Allianz Gruppe verwendet das operative Ergebnis, um die Leistung ihrer Segmente und die der Gruppe als Ganzes zu beurteilen.

³⁾ Mit Bekanntgabe des Verkaufs am 31. August 2008 wurde der verkaufte Teil der Dresdner Bank als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ (Held for Sale) und als „aufgegebener Geschäftsbereich“ klassifiziert. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der Teile der Dresdner Bank, die am 12. Januar 2009 an die Commerzbank veräußert wurden, in all unseren operativen Erträgen und Ergebniszahlen für fortzuführende Geschäftsbereiche nicht mehr berücksichtigt. Die Vermögenswerte und Schulden der Dresdner Bank wurden im ersten Quartal 2009 entkonsolidiert. Der Verlust aus der Ausbuchung von aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 395 Mio € und stellt hauptsächlich die Reklassifizierung von direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen dar. Alle Erträge und Aufwendungen der als aufgegebener Geschäftsbereich klassifizierten Dresdner Bank wurden umgliedert und in einem separaten Posten „Periodenfehlbetrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Vergleichsperioden wurden gemäß IFRS 5 entsprechend angepasst.

⁴⁾ Die Allianz Gruppe ist in vier Geschäftssegmenten tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

⁵⁾ Werte für 2009 sind Werte zum 31. Dezember 2009.

Überblick über den Geschäftsverlauf und Ausblick

- Der Umsatz wuchs um 10,8 Prozent¹⁾ auf 25,4 Milliarden Euro.
- Das operative Ergebnis war mit 2 191 Millionen Euro stark.
- Geringere Nettoerlöse führten zu einem Periodenüberschuss von 1,1 Milliarden Euro.
- Mit einer Solvabilitätsquote von 170 Prozent²⁾ ist die Kapitalposition robust.

Im zweiten Quartal 2010 erzielten wir einen Gesamtumsatz von 25 389 Millionen Euro; das entspricht, intern gerechnet,¹⁾ einem Wachstum von 10,8 Prozent. Das operative Ergebnis legte um 405 Millionen Euro auf 2 191 Millionen Euro zu und erreichte damit das höchste Niveau seit dem zweiten Quartal 2008. Der Periodenüberschuss sank von 1 887 Millionen Euro 2009 um 42,5 Prozent auf 1 085 Millionen Euro, was vornehmlich auf niedrigere Gewinnrealisierungen im Berichtsquartal zurückzuführen ist.

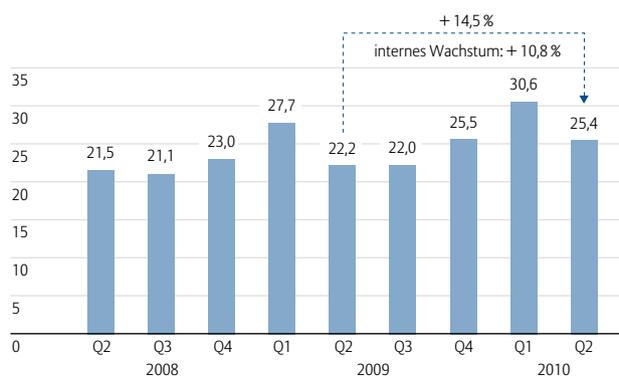
Der Großteil des Gesamtwachstums wurde durch ein Umsatzplus von 16,2 Prozent, intern gerechnet, in der Lebens- und Krankenversicherung bewirkt. Das Asset Management schloss an seine ausgezeichneten Ergebnisse im vorigen Quartal an und wuchs um 43,7 Prozent; die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung blieben unverändert.

Ergebnisübersicht

Gesamter Umsatz³⁾

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

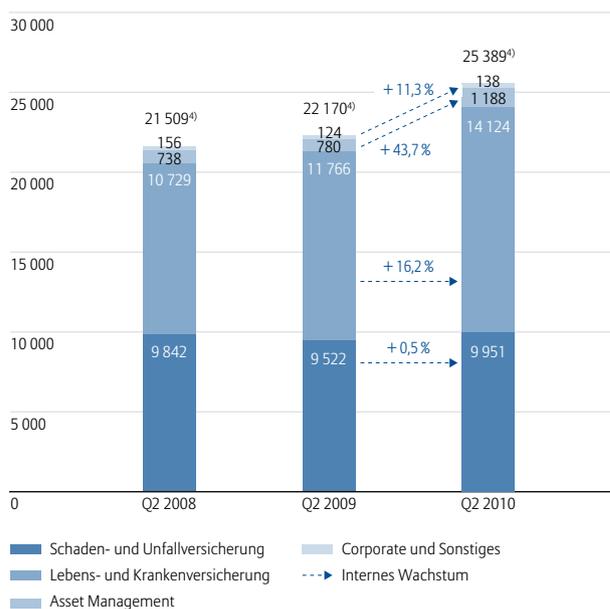
Gesamter Umsatz in Mrd €



¹⁾ Internes Wachstum, bereinigt um Wechselkurseffekte und Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen. Weitere Informationen zur Überleitung vom nominalen zum internen Wachstum für unsere Segmente und die Allianz Gruppe als Ganzes finden sich auf Seite 44.

Gesamter Umsatz nach Segmenten⁴⁾

in Mio €



²⁾ Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 161 (155)%.

³⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus dem Segment Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

⁴⁾ Der gesamte Umsatz enthält – 12 Mio €, – 22 Mio € und 44 Mio € aus Konsolidierungen für das zweite Quartal in 2010, 2009 und 2008.

Intern gerechnet, stiegen die Bruttobeiträge in der **Schaden- und Unfallversicherung** um 0,5 Prozent. Unsere selektive Zeichnungspolitik zeigt sich in einem positiven Preiseffekt von 0,6 Prozent und ließ den Geschäftsumfang um 0,1 Prozent sinken.

Die Beitragseinnahmen in der **Lebens- und Krankenversicherung** erhöhten sich, intern gerechnet, um 16,2 Prozent, weil die Nachfrage nach fondsgebundenen Produkten wiederauflebte und das herkömmliche Lebensversicherungsgeschäft einen guten Verlauf nahm.

Das **Asset Management** entwickelte sich außergewöhnlich gut. Intern gerechnet, ergab sich namentlich wegen höherer Verwaltungs- und erfolgsabhängiger Provisionen ein kräftiger Umsatzschub von 43,7 Prozent. Unser für Dritte verwaltetes Vermögen belief sich auf 1 139 Milliarden Euro, ein Plus von 213 Milliarden Euro im Vergleich zum Jahresresultimo 2009. Hauptgründe für dieses Wachstum waren hohe Nettomittelzuflüsse von 60 Milliarden Euro, vorteilhafte Markteffekte von 44 Milliarden Euro und günstige Wechselkurseffekte von 118 Milliarden Euro. Das verwaltete Vermögen summiert sich jetzt auf 1 430 Milliarden Euro.

Der Gesamtumsatz unseres Bankgeschäfts (der im Segment **Corporate und Sonstiges** ausgewiesen wird) stieg nominell um 14 Millionen Euro auf 138 Millionen Euro (internes Umsatzwachstum: 11,3 Prozent). Dazu hat die Allianz Bank in Deutschland – die im Juni 2009 an den Start gegangen war – beigetragen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

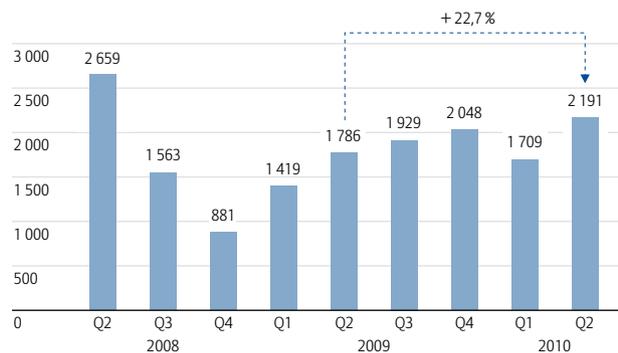
Intern gerechnet, stieg der **gesamte Umsatz** um 10,0 Prozent auf 55 956 Millionen Euro. Alle Segmente, in denen wir tätig sind, trugen zu diesem Plus bei. Der größte Anteil am Wachstum stammte allerdings aus der Lebens- und Krankenversicherung. Dort machten die Mehreinnahmen 4 701 Millionen Euro aus, angetrieben durch einen Nachfrageschub bei anlageorientierten Produkten und Zuwächse im herkömmlichen Lebensversicherungsgeschäft.

Operatives Ergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Operatives Ergebnis

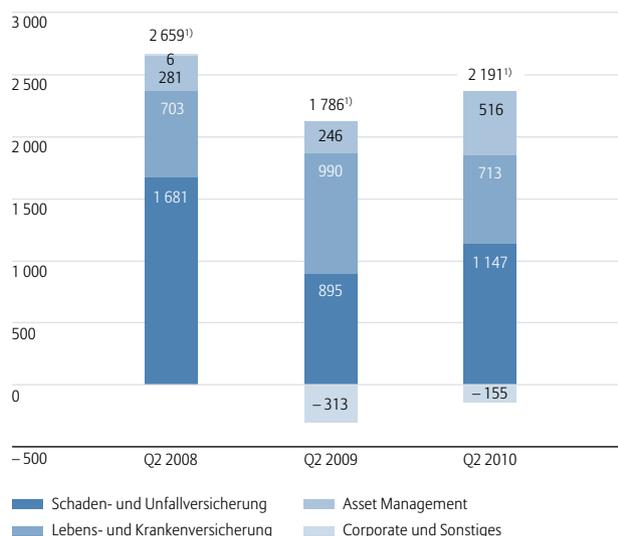
in Mio €



Das operative Ergebnis verbesserte sich von 1 786 Millionen Euro um 22,7 Prozent auf 2 191 Millionen Euro.

Operatives Ergebnis nach Segmenten

in Mio €



In der **Schaden- und Unfallversicherung** stieg das operative Ergebnis um 28,2 Prozent auf 1 147 Millionen Euro, maßgeblich bestimmt durch ein besseres versicherungstechnisches Ergebnis und höhere Anlageerträge. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) fiel 2,6 Prozentpunkte günstiger aus und betrug 96,3 Prozent.

¹⁾ Enthält – 30 Mio €, – 32 Mio € und – 12 Mio € aus Konsolidierungen für das zweite Quartal in 2010, 2009 und 2008.

Das operative Ergebnis in der **Lebens- und Krankenversicherung** erfüllte unsere Erwartungen; es erreichte mit 713 Millionen Euro ein hohes Niveau. Allerdings fiel es im Vergleich zum zweiten Quartal 2009, in dem wir unser historisch stärkstes Ergebnis erzielt hatten, um 28,0 Prozent ab. Der Wert für das entsprechende Vorjahresquartal war ungewöhnlich hoch ausgefallen, aufgrund höherer Erträge aus den zum Zeitwert bewerteten Finanzanlagen in den Vereinigten Staaten und Frankreich.

Im **Asset Management** hat sich das operative Ergebnis mehr als verdoppelt, nämlich um 109,8 Prozent auf 516 Millionen Euro. Das starke Wachstum der erfolgsabhängigen Provisionen trug dazu bei, dass sich die Cost-Income Ratio um 11,9 Prozentpunkte auf 56,6 Prozent verbesserte.

Im Segment **Corporate und Sonstiges** verringerte sich der operative Verlust von 313 Millionen Euro auf 155 Millionen Euro, begünstigt dadurch, dass im Vergleichsquartal des Vorjahres 84 Millionen Euro Anlaufkosten für die Allianz Bank in Deutschland angefallen waren und im Berichtsquartal das Währungsergebnis höher war.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** verbesserte sich von 3 205 Millionen Euro um 21,7 Prozent auf 3 900 Millionen Euro. Der Zuwachs wurde größtenteils durch das operative Ergebnisplus im Asset Management (plus 525 Millionen Euro) und in der Lebens- und Krankenversicherung (plus 133 Millionen Euro) bestimmt. Der operative Verlust im Segment Corporate und Sonstiges wurde gesenkt; das operative Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung blieb unverändert.

Nichtoperatives Ergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Das nichtoperative Ergebnis weist einen Verlust von 597 Millionen Euro aus, nach einem Gewinn von 548 Millionen Euro im zweiten Quartal 2009.

Die nichtoperativen Erträge aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva sanken um 323 Millionen Euro, hauptsächlich weil der beizulegende Zeitwert von The-Hartford-Optionsscheinen sich um 264 Millionen Euro verändert hatte. Im Oktober 2008 hatte die Allianz 2,5 Milliarden US-Dollar in The Hartford investiert. Die Vereinbarung umfasste nachrangige Obligationen, Aktien und Optionsscheine, die uns das Kaufrecht auf 18 Prozent an The Hartford einräumen. Da die Optionsscheine freistehende Finanzderivate darstellen, sind sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Rückgang des Aktienkurses der zugrunde liegenden The-Hartford-Aktien im Berichtsquartal führte zu negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert von 167 Millionen Euro verglichen mit positiven Auswirkungen von 97 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahresquartal.

Die realisierten Gewinne gingen um 778 Millionen Euro auf 181 Millionen Euro zurück. Im Berichtsquartal erzielten wir aus dem Verkauf von Anteilen an der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) einen Gewinn von 115 Millionen Euro; im entsprechenden Vorjahresquartal erwirtschafteten wir aus dem Verkauf von ICBC-Anteilen 666 Millionen Euro. Zum 30. Juni 2010 beliefen sich die nichtrealisierten Gewinne (brutto) aus Geschäften mit Anteilen der ICBC auf 628 Millionen Euro.

Aufgrund von einmaligen Aufwendungen für eine unserer Private-Equity-Beteiligungen im Vorjahr sanken die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen um 86 Millionen Euro auf 15 Millionen Euro.

Die herausragende Entwicklung unseres Asset Managements ist die Hauptursache dafür, dass die akquisitionsbedingten Aufwendungen um 65 Millionen Euro auf 110 Millionen

Euro angestiegen sind. Bei der Übernahme von PIMCO wurden B-Units geschaffen, die der Geschäftsleitung ein Anrecht auf eine Gewinnbeteiligung einräumen. Zusätzlich hat die Allianz ein Kaufrecht, während die PIMCO-Geschäftsleitung über mehrere Jahre hinweg ein Verkaufsrecht für diese B-Units hält. Änderungen am beizulegenden Zeitwert aufgrund einer Veränderung der zugrunde liegenden Gewinne spiegeln sich in den akquisitionsbedingten Aufwendungen wider. Darüber hinaus sind die gezahlten Dividenden an die B-Unit-Halter in der PIMCO-Geschäftsleitung berücksichtigt. Durch den Kauf von 24 993 B-Units im Jahr 2010 haben wir 79,3 Prozent aller im Umlauf befindlichen B-Units übernommen. Die Anzahl der aktuell im Umlauf befindlichen B-Units ist damit auf 30 990 gesunken.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

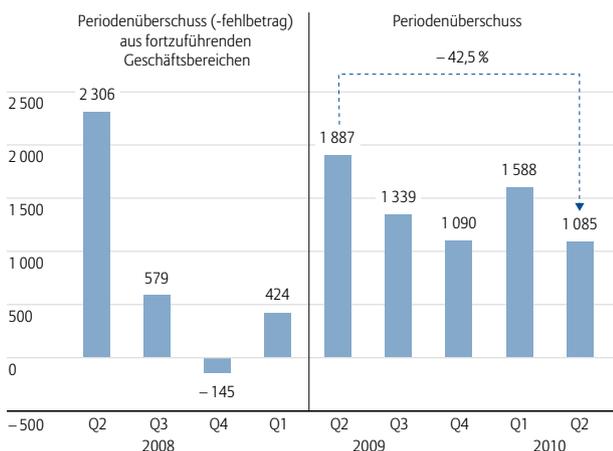
Der **nichtoperative Verlust** sank von 426 Millionen Euro auf 338 Millionen Euro. Wegen der Kapitalmarkterholung nahmen Wertminderungen beträchtlich ab. Dieses Plus wurde zum Teil durch geringere Gewinnrealisierungen und durch höhere Aufwendungen für PIMCO B-Units konterkariert; Letztere sind an die herausragend gute Entwicklung des Asset Managements gekoppelt.

Periodenüberschuss

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen / Periodenüberschuss

in Mio €



Der Periodenüberschuss betrug 1 085 Millionen Euro, im Vergleich zu 1 887 Millionen Euro im zweiten Quartal 2009.

Der Periodenüberschuss der Anteilseigner ging um 852 Millionen Euro auf 1 017 Millionen Euro zurück.

Trotz des niedrigeren Vorsteuerergebnisses stieg der Ertragsteueraufwand um 62 Millionen Euro auf 509 Millionen Euro. Der effektive Steuersatz betrug 32,0 Prozent; er war wesentlich vom Rückgang der steuerfreien Erträge beeinflusst.

Ergebnis je Aktie¹⁾

in €



Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

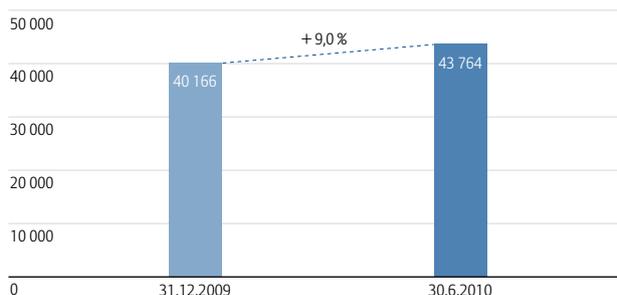
Der **Periodenüberschuss** wuchs um 757 Millionen Euro auf 2 673 Millionen Euro. Im ersten Quartal 2009 waren nach Verkauf und Entkonsolidierung der Dresdner Bank noch 395 Millionen Euro Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen angefallen.

¹⁾ Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 37 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Eigenkapital

Eigenkapital¹⁾

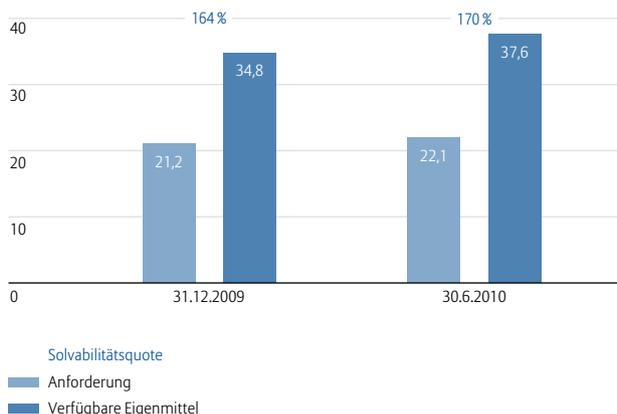
in Mio €



Zum 30. Juni 2010 belief sich das Eigenkapital auf 43 764 Millionen Euro und lag damit um 9,0 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2009. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss und positive Wechselkurseffekte erhöhten unser Eigenkapital um jeweils 2 567 Millionen Euro beziehungsweise 2 331 Millionen Euro. Die nichtrealisierten Gewinne stiegen um 468 Millionen Euro. Das Eigenkapital verringerte sich um die im zweiten Quartal 2010 von der Allianz SE gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 1 850 Millionen Euro.

Finanzkonglomerate-Solvabilität²⁾

in Mrd €



Zum 30. Juni 2010 beliefen sich die Eigenmittel, die bei der Solvabilität für das Versicherungs-, das Bank- und das Asset-Management-Geschäft berücksichtigt werden dürfen, auf 37,6 Milliarden Euro (einschließlich außerbilanzieller Rücklagen von 2,0 Milliarden Euro). Damit wurden die gesetzlichen Mindestanforderungen um 15,5 Milliarden Euro überschritten, so dass sich zum 30. Juni 2010 eine Deckungsquote von 170 Prozent ergab. Zum 30. Juni 2010 enthielten die verfügbaren Eigenmittel einen Abzug in Höhe von 1,0 Milliarde Euro für voraussichtliche Dividendenzahlungen für die erste Jahreshälfte 2010; diese Summe entspricht 40 Prozent des Periodenüberschusses der Anteilseigner. Unsere Solvabilitätsposition ist unverändert stark.

¹⁾ ohne Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

²⁾ Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 161 % (2009: 155 %).

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom operativen Ergebnis zum Periodenüberschuss (-fehlbetrag)

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamter Umsatz¹⁾	25 389	22 170	55 956	49 890
Verdiente Beiträge (netto)	15 496	14 477	30 793	29 157
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 169	4 800	9 748	9 214
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 50	505	– 14	505
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	215	659	762	824
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 139	– 131	– 268	– 303
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 190	– 271	– 229	– 1 409
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 215	– 185	– 392	– 353
Zwischensumme	4 790	5 377	9 607	8 478
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 909	1 426	3 710	2 762
Sonstige Erträge	36	15	65	19
Schadenaufwendungen (netto)	– 11 096	– 11 105	– 22 763	– 22 884
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 3 473	– 2 684	– 6 649	– 3 305
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 9	– 24	– 21	– 39
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 4 806	– 5 167	– 9 597	– 9 967
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 629	– 552	– 1 228	– 1 043
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	4	– 1	3
Sonstige Aufwendungen	– 29	– 1	– 32	– 2
Umgliederung von Steuererträgen	2	20	16	26
Operatives Ergebnis	2 191	1 786	3 900	3 205
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 185	138	– 102	38
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	181	959	944	1 213
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 187	– 144	– 239	– 896
Zwischensumme	– 191	953	603	355
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	– 15	– 101	– 52	– 157
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 220	– 214	– 442	– 452
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 110	– 45	– 308	– 54
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 17	– 11	– 34	– 15
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	– 42	– 14	– 89	– 77
Umgliederung von Steuererträgen	– 2	– 20	– 16	– 26
Nichtoperative Positionen	– 597	548	– 338	– 426
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	1 594	2 334	3 562	2 779
Ertragsteuern	– 509	– 447	– 889	– 468
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 085	1 887	2 673	2 311
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	– 395
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 085	1 887	2 673	1 916
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	68	18	106	18
auf Anteilseigner entfallend	1 017	1 869	2 567	1 898

¹⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management.

Weitere Informationen dazu finden Sie im Risikobericht unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2009.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juli 2010 verkaufte der Allianz Konzern 0,3 Milliarden ICBC-Aktien mit einem Gewinn von rund 0,1 Milliarden Euro.

Zwischen dem 13. und 15. Juli verursachten die Gewitterstürme „Norina“ und „Olivia“ Schäden in Teilen von Westeuropa, vor allem in Frankreich, Benelux sowie Nord- und Westdeutschland. Nach bisherigem Kenntnisstand wird eine Nettoschadenbelastung von voraussichtlich 35 Millionen Euro vor Steuern erwartet.

Am 16. und 17. Juli 2010 zog der Hagelsturm „Petra“ über Teile von Süddeutschland und Österreich hinweg. Nach bisherigem Kenntnisstand wird eine Nettoschadenbelastung von voraussichtlich 30 Millionen Euro vor Steuern erwartet.

Ausblick

Wirtschaftlicher Ausblick

Der Weg aus der Krise

Dank der beispiellos expansiven Fiskal- und Geldpolitik in aller Welt konnte sich die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr aus der Rezession befreien und hat im ersten Halbjahr 2010 an Wachstumsdynamik gewonnen. Auch wenn die Wirtschaftsentwicklung in den verschiedenen Regionen sehr unterschiedlich verläuft, erwarten wir für das zweite Halbjahr 2010 eine Fortsetzung des Erholungskurses. In vielen Ländern wird es allerdings Jahre dauern, bis das Produktionsniveau wieder den Stand vor der Krise erreicht. Die Finanzmärkte werden weiterhin durch Störungen und den unverändert fortbestehenden Anpassungs- und Konsolidierungsbedarf beeinflusst, was das Geschäftsumfeld für Finanzdienstleister ungewiss macht.

Moderateres Wachstum als Basisszenario

Das erste Halbjahr 2010 wurde von der Schuldenkrise in der Eurozone überschattet. Grund für die Ausweitung der Risikoauflage in einigen Euro-Ländern (in erster Linie Griechenland, Portugal, Irland und Spanien) war, zumindest in der Frühphase, die Unsicherheit hinsichtlich der Sparpolitik Griechenlands und der Hilfsmaßnahmen des IWF und der EU. Trotz Beistandszusagen an Griechenland in Höhe von bis zu 110 Milliarden Euro und der Tatsache, dass die Haushalts- und Schuldenlage in anderen Euro-Ländern deutlich weniger problematisch ist, verharrten die Risiko-prämien auf einem sehr hohen Niveau. Die griechische Schuldenkrise drohte zunehmend in eine europäische Krise auszufern, was nicht vorhersehbare Konsequenzen für die europäische Wirtschaft insgesamt gehabt hätte. In dieser Situation einigten sich die Mitgliedsländer der Eurozone gemeinsam mit der EU und dem IWF im Mai 2010 auf die Verabschiedung eines Rettungspakets in Höhe von 750 Milliarden Euro. Allerdings garantiert dieser enorme Betrag allein noch keinen Erfolg bei der Überwindung der Krise. Entscheidend wird vor allem die Verwirklichung durchgreifender und glaubwürdiger Reformen in den verschuldeten Ländern sein, ferner, dass die Europäische Union ihre Haushaltsdisziplin institutionell verankert. Es darf kein Zweifel daran bestehen, dass der Stabilitäts- und Wachs-

tumspakt rigoros in die Tat umgesetzt wird. Naheliegend wären eine Defizit-Obergrenze, Bestimmungen zu mittelfristigen Ausgaben und die Festlegung eines schnelleren Defizit-Verfahrens. Wenn das Streben nach Haushaltsdisziplin in der EU durch glaubwürdige Maßnahmen gestützt wird, wird langfristig das Vertrauen in den Euro zurückkehren.

In unserem Basisszenario gehen wir von der Annahme aus, dass die wirtschaftlichen Aussichten der kommenden Jahre durch die Konsolidierungsanstrengungen der stark verschuldeten Länder innerhalb und außerhalb der Eurozone belastet werden. Das Wachstum dürfte dementsprechend moderater ausfallen als in den Jahren vor der Krise.

Aktuelle Wirtschaftsdaten wie beispielsweise die Industrieproduktion weisen auf eine weltweit robuste Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2010 hin. Allerdings ist es auch möglich, dass die vierteljährlichen BIP-Wachstumsraten im zweiten Quartal bereits ihren Höhepunkt erreicht haben. Für die kommenden Quartale erwarten wir ein moderateres Wachstum, jedoch keine Rückkehr in die Rezession. Die Weltwirtschaft wird 2010 voraussichtlich um annähernd 3,5 Prozent wachsen. In den Industrienationen sieht es hingegen nicht ganz so gut aus. Ein Anstieg um 2 bis 2,5 Prozent 2010 wird die Verluste von fast 3,5 Prozent im Vorjahr nicht vollständig wettmachen. Entsprechend steigt sogar während der Krise die weltwirtschaftliche Bedeutung der Schwellenmärkte weiter. Sie sind jetzt der weltweite Wachstumsmotor. Wir rechnen damit, dass sich ihre Gesamtproduktion im Anschluss an die Steigerung um fast 1 Prozent 2009 in diesem Jahr um annähernd 6,5 Prozent ausweiten wird.

Volkswirtschaften ohne einen ernsthaft überschuldeten privaten und öffentlichen Sektor werden sich tendenziell schneller erholen als Länder, die auf eine Konsolidierung angewiesen sind. Das erklärt auch, warum die aufstrebenden, aber mitunter massiv verschuldeten Volkswirtschaften Osteuropas deutlich langsamer in Fahrt kommen als die asiatischen Schwellenländer mit ihren Überschüssen. Die robuste Entwicklung in den wichtigen Ländern Lateinamerikas wie beispielsweise Brasilien ist eine erfreuliche Überraschung. Die US-Konjunktur hat die Krise in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 abgeschüttelt und im ersten Halbjahr 2010 ein moderates Wachstum erzielt. Die deutsche Wirtschaft wird wahrscheinlich etwas stärker expandieren als der europäische Durchschnitt; wir erwarten für Deutschland ein besonders starkes Wachstum im zweiten und im dritten Quartal.

Die Schuldenkrise in mehreren Ländern der Eurozone hat zu einer erheblichen Steigerung der Unsicherheit an den Finanzmärkten geführt. Es war in erster Linie die Flucht in sichere Häfen, die eine weitere Talfahrt der deutschen Staatsanleiherenditen auslöste. Wir glauben indes nicht, dass die Renditen dauerhaft auf diesem historisch niedrigen Niveau verharren werden. Eher erwarten wir einen leichten Inflationsanstieg, eine Emission neuer Staatsanleihen, die schwer auf den Kapitalmärkten lasten wird, und eine schrittweise erfolgende Straffung der expansiven Geldpolitik. Bei der allgemein freundlichen Konjunkturlage wird dies für steigende Kapitalmarktrenditen sorgen, sobald sich die Risikoneigung wieder erholt hat. Für die Eurozone rechnen wir mit einem Anstieg der Rendite der zehnjährigen Benchmark-Staatsanleihen auf ein Niveau knapp oberhalb von 3 Prozent bis zum Jahresende. Steigende Gewinne aufgrund einer verbesserten Kapazitätsauslastung im Unternehmensbereich werden die Aktienmärkte stützen. Allerdings wird der starke Aufwärtstrend der Aktienmärkte möglicherweise durch die unsicheren mittelfristigen wirtschaftlichen Aussichten gedämpft.

Ausblick für die Allianz Gruppe

Die Allianz Gruppe bewahrt sich ihre starke Kapitalposition mit einer Solvabilitätsquote von 170 Prozent.

Aufgrund des starken Ergebnisses im ersten Halbjahr sind wir gut aufgestellt, um unser prognostiziertes operatives Ergebnis von etwa 7,2 Milliarden Euro 2010 zu erreichen, mit einer Schwankungsbreite von plus oder minus 0,5 Milliarden Euro.

Es wäre allerdings nicht angemessen, das voraussichtliche operative Jahresergebnis aus einer schlichten Verdopplung unseres operativen Ergebnisses des ersten Halbjahrs in Höhe von 3,9 Milliarden Euro abzuleiten. Umstände, die einen positiven oder negativen Einfluss auf den Geschäftserfolg gehabt haben, der im ersten Halbjahr 2010 die Erwartungen deutlich übertroffen hat, werden im zweiten Halbjahr möglicherweise nicht mehr oder nicht mehr im gleichen Ausmaß wirken.

Obwohl unser Schaden- und Unfallgeschäft während der ersten sechs Monate des Jahres durch außergewöhnlich hohe Verluste aus Naturkatastrophen und durch schwierige Marktbedingungen in einer Reihe von Kernmärkten belastet wurde, hat sich die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote (vor Einflüssen von Naturkatastrophen) positiv entwickelt, so dass unsere Ziele für 2010 erreichbar bleiben.

Das starke Umsatzwachstum des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts wird sich möglicherweise nicht in das zweite Halbjahr verlängern lassen, und das anhaltend niedrige Zinsniveau sorgt zudem für ein schwieriges Marktumfeld. Wir erwarten, dass das über das gesamte Jahr erzielte operative Ergebnis im prognostizierten Rahmen liegen wird, obwohl weiterhin die Gefahr besteht, dass die Volatilität der Kapitalmärkte das Ergebnis in diesem Segment erheblich beeinträchtigen wird.

Im Asset Management konnten wir innerhalb der ersten sechs Monate ein starkes Wachstum erzielen, sowohl bei dem für Dritte verwalteten Vermögen als auch beim operativen Ergebnis. Wegen der Volatilität der Kapitalmärkte ist nicht abzusehen, ob sich diese herausragende Leistung im zweiten Halbjahr 2010 wiederholen lässt.

Der Ausblick auf das operative Ergebnis im Segment Corporate und Sonstiges in Verbindung mit Konsolidierungseffekten liegt unverändert im Rahmen unserer Erwartungen. Weitere Einzelheiten zu den Annahmen und Sensitivitäten, welche diesem Ausblick zugrunde liegen, entnehmen Sie bitte unserem Geschäftsbericht 2009.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren – die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen beschrieben sind – unsere Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

Schaden- und Unfallversicherung

- Die Bruttobeiträge erhöhten sich leicht auf 9 951 Millionen Euro.
- Das operative Ergebnis stieg um 28,2 Prozent auf 1 147 Millionen Euro.
- Die Combined Ratio verbesserte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 96,3 Prozent.

Ergebnisübersicht

Bruttobeiträge¹⁾

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Die Bruttobeiträge stiegen, intern gerechnet, um 0,5 Prozent. Dies war vor allem auf einen positiven Preiseffekt von 0,6 Prozent zurückzuführen, der hauptsächlich aus der Kreditversicherung (plus 14,8 Prozent) sowie dem Geschäft in Großbritannien (plus 3,5 Prozent) und Australien (plus 3,0 Prozent) stammte. Das Geschäftsvolumen verringerte sich um 0,1 Prozent und hob dadurch den vorteilhaften Preiseffekt teilweise wieder auf. Insbesondere in Italien (minus 6,4 Prozent), Mittel- und Osteuropa (minus 11,6 Prozent) und im Kreditversicherungsgeschäft (minus 13,4 Prozent) ging der Geschäftsumfang zurück.

Nominal erhöhte sich der Umsatz um 4,5 Prozent oder 429 Millionen Euro. Darin ist ein vorteilhafter Wechselkurseffekt von 378 Millionen Euro enthalten, hauptsächlich infolge einer Abschwächung des Euro gegenüber dem australischen Dollar, dem brasilianischen Real und dem US-Dollar.

Wir analysieren unser internes Wachstum nach Preis- und Volumeneffekten. Daraus ergeben sich folgende Kategorien:

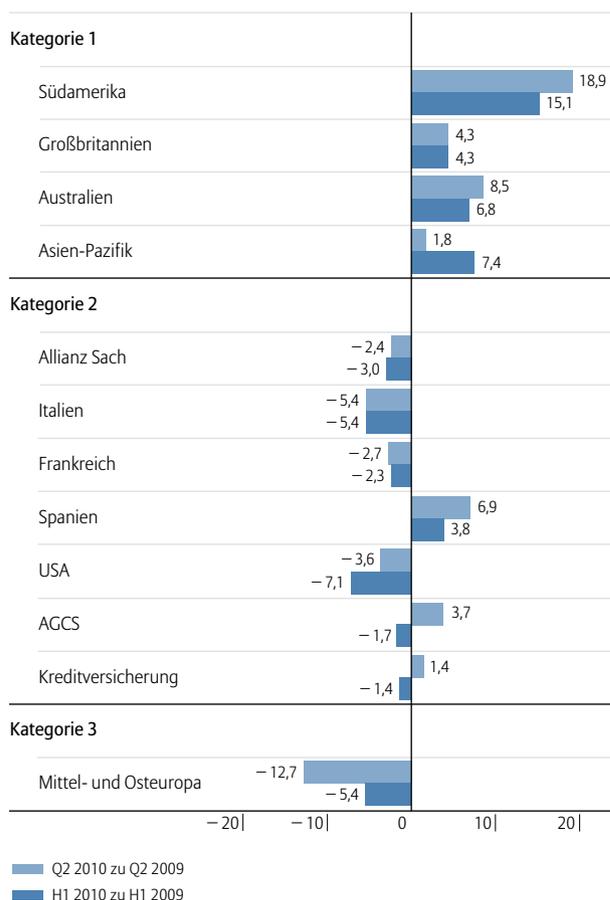
Kategorie 1: Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 2: Entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 3: Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

Bruttobeiträge – Interne Wachstumsrate²⁾

in %



¹⁾ Um vergleichbarere Informationen bereitzustellen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

²⁾ vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe

Kategorie 1

In **Südamerika** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 383 Millionen Euro. Alle Märkte, in denen wir dort tätig sind, trugen zu diesem Plus von 18,9 Prozent bei. Die Mehreinnahmen in Brasilien stammten überwiegend aus der Krankenversicherung – sie wird der Schaden- und Unfallversicherung zugeordnet – und aus dem Geschäft mit Firmenkunden außerhalb der Autoversicherung (also Schifffahrt-, Luftfahrt-, Transport-, Feuer- und Maschinenbruchversicherung). Nominell betrachtet, das heißt einschließlich des vorteilhaften Wechselkurseffekts von 68 Millionen Euro, stiegen die Beiträge um 44,5 Prozent.

In **Großbritannien** betrug der Umsatz 528 Millionen Euro. Bereinigt um den positiven Wechselkurseffekt von 16 Millionen Euro, betrug das Beitragsplus, intern gerechnet, 4,3 Prozent; in erster Linie war das die Folge einer höheren Anzahl von Policen im Firmenkundengeschäft und neuer Partnerschaften im Corporate-Bereich. Höhere Beitragssätze im Privatkundengeschäft glichen den Abgang unprofitabler Policen, die wir aus unserem Portfolio entfernten, teilweise aus. Der positive Preiseffekt dürfte bei 3,5 Prozent liegen.

Die Bruttobeiträge in **Australien** beliefen sich auf 555 Millionen Euro. Schließt man den günstigen Wechselkurseffekt von 109 Millionen Euro aus, betrug das interne Beitragsplus 8,5 Prozent. Sowohl das Geschäftsvolumen, insbesondere in der Auto- und in den anderen Sachversicherungen, als auch die Beiträge stiegen an, Letztere infolge unserer Tarifierhöhungen 2009. Wir schätzen den positiven Preiseffekt auf 3,0 Prozent.

Die Bruttobeiträge in **Asien-Pazifik** lagen bei 130 Millionen Euro. Das Wachstum von 1,8 Prozent stammte hauptsächlich aus Malaysia und war hier besonders auf das Autoversicherungsgeschäft zurückzuführen. Der positive Preiseffekt lag bei 0,7 Prozent. Nominell stiegen die Beiträge um 4,0 Prozent. In dieser Rechnung ist bereits berücksichtigt, dass die Allianz Fire and Marine Insurance Japan von Asien-Pazifik auf die AGCS übertragen wurde. Dieser Abgang wurde durch den positiven Wechselkurseffekt mehr als ausgeglichen.

Kategorie 2

Trotz eines Anstiegs des Geschäftsvolumens verringerte sich insgesamt der Umsatz der deutschen **Allianz Sach** um 2,4 Prozent auf 1 642 Millionen Euro, vornehmlich wegen Einbußen außerhalb des Autoversicherungsgeschäfts (Haftpflichtversicherungen und Sachversicherungen im Firmenkundengeschäft). Doch auch in der Autoversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen, weil wir weiterhin das Portfolio von unrentablem Flottengeschäft befreiten und Firmenkunden ihren Fuhrpark verkleinerten. Wir schätzen den negativen Preiseffekt auf 3,4 Prozent. Er resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft (ohne Autoversicherung).

In **Italien** erzielten wir Bruttobeiträge von 1 023 Millionen Euro. Der Rückgang um 5,4 Prozent ergab sich hauptsächlich aus der Schwäche in den Geschäftszweigen außerhalb der Autoversicherung, welche die Belastungen der kleinen und mittelgroßen Unternehmen durch die Rezession spürten. Wir hielten strikt an unserer selektiven Zeichnungspolitik fest, bereinigten weiter unser Portfolio und nahmen Preisanpassungen vor; dadurch ging der Geschäftsumfang etwas zurück. Im vierten Quartal 2009 hatten wir in der Autoversicherung deutlich höhere Beitragssätze eingeführt, um die Auswirkungen des „Bersani-Gesetzes“ und der „Mailänder Tabellen“ (neue Tabellen für Personenschäden) abzufedern. Diese Preiserhöhungen vermochten jedoch den Volumenrückgang nicht auszugleichen. Wir schätzen den Preiseffekt auf ein Plus von 1,0 Prozent.

In **Frankreich** sanken die Bruttobeiträge um 2,7 Prozent auf 714 Millionen Euro, vor allem weil wir im Firmenkundengeschäft unprofitable Flottenversicherungen aufgaben, was zu einem Rückgang im Geschäftsvolumen führte. Im Privatkundengeschäft hingegen wuchsen wir wegen deutlicher Preiserhöhungen. Insgesamt schätzen wir den positiven Preiseffekt auf 2,4 Prozent.

In **Spanien** erhöhten sich die Beiträge um 6,9 Prozent auf 526 Millionen Euro. Dank erfolgreichen Zyklusmanagements und weil eine Abwrackprämie, die Ende 2009 eingeführt wurde, den Autoabsatz hochschraubte, erzielten wir ein höheres Volumen. Die Preise jedoch gerieten rezessionsbedingt unter Druck, namentlich im hart umkämpften Firmenkundengeschäft. Trotz des nachteiligen Preiseffekts, den wir auf etwa 0,9 Prozent veranschlagten, ist unser spanisches Geschäft eines der profitabelsten.

Die Bruttobeiträge in den **USA** beliefen sich auf 805 Millionen Euro. Bereinigt um den positiven Wechselkurseffekt von 54 Millionen Euro, gingen die Beiträge, intern gerechnet, um 3,6 Prozent zurück. Dies resultierte aus geringerem Volumen, insbesondere im Firmen- und Privatkundengeschäft, wegen des schwachen, rezessionsbestimmten Marktumfeldes und weil wir unsere selektive Zeichnungspolitik fortsetzten. Der günstige Verlauf der Ernteausfallversicherung glich den Volumenrückgang teilweise aus. Unsere Tariferhöhungen im Privatkundengeschäft trugen zu einem positiven Preiseffekt bei; wir schätzen ihn auf 1,3 Prozent.

Bei der **AGCS** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 952 Millionen Euro. Fast alle Geschäftsfelder waren von einem negativen Preiseffekt betroffen; dieser machte rund 2,2 Prozent aus. Nach Übertragung der japanischen Allianz Fire and Marine Insurance von Asien-Pazifik auf AGCS wuchs die Einheit nominell um 6,8 Prozent.

Im **Kreditversicherungsgeschäft** stiegen die Bruttobeiträge um 1,4 Prozent auf 427 Millionen Euro. Das Geschäftsvolumen ging um 13,4 Prozent zurück, weil wir unser Engagement in höheren Risikoklassen drastisch verkleinerten und der Umsatz unserer Kunden zurückging. Zeitgleich erhöhten wir die Tarife. Der positive Preiseffekt betrug schätzungsweise 14,8 Prozent.

Kategorie 3

In **Mittel- und Osteuropa** beliefen sich die Prämien auf 608 Millionen Euro. Schließt man den vorteilhaften Wechselkurseffekt von 36 Millionen Euro aus, betrug der Beitragsrückgang, intern gerechnet, 12,7 Prozent. In der Autoversicherung gingen die Umsätze zurück, und zwar wegen des Wettbewerbsdrucks, unserer selektiven Zeichnungspolitik und der anhaltenden Rezession, die vor allem in Ungarn und der Tschechischen Republik spürbar war. In Russland beendeten wir darüber hinaus einige Verträge mit großen Industriekunden. Das dortige Geschäft litt auch unter rückläufigen Neuwagenkäufen und niedrigeren Prämien. Insgesamt schätzen wir den negativen Preiseffekt auf 1,1 Prozent.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

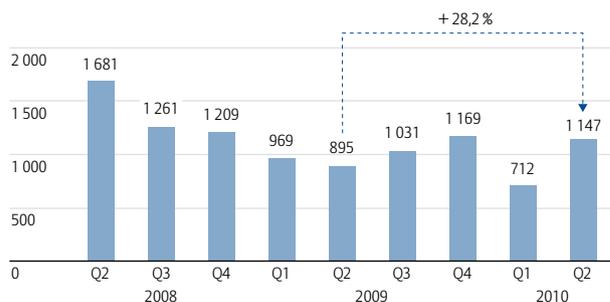
Intern gerechnet, blieben die **Bruttobeiträge** nahezu stabil (minus 0,1 Prozent). Einem Rückgang im Geschäftsvolumen um 0,5 Prozent stand ein vorteilhafter Preiseffekt von 0,4 Prozent gegenüber. Nominal, einschließlich eines positiven Wechselkurseffekts von 563 Millionen Euro, erhöhte sich der Umsatz um 2,3 Prozent. Es gab keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Operatives Ergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Operatives Ergebnis

in Mio €



Das **operative Ergebnis** stieg um 28,2 Prozent beziehungsweise 252 Millionen Euro auf 1 147 Millionen Euro. Diese Entwicklung beruhte auf einem höheren versicherungstechnischen Ergebnis und höheren Anlageerträgen.

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg um 217 Millionen Euro auf 286 Millionen Euro. Wir profitierten von der vorteilhaften Beitragsentwicklung und einer günstigen Schadenentwicklung in den Vorperioden. Diese konnten die Belastungen durch Naturkatastrophen, die wesentlich höher waren als 2009, mehr als ausgleichen.

Die Nettoanlageerträge stiegen um 7,9 Prozent auf 844 Millionen Euro, was vorwiegend auf höhere Gewinne zurückzuführen war.

Die **Combined Ratio** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (98,9 Prozent) um 2,6 Prozentpunkte auf 96,3 Prozent. Die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote stieg leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 72,8 Prozent an; die Kostenquote hingegen fiel um 0,6 Prozentpunkte auf 27,7 Prozent. Unsere günstige Abwicklungsquote betrug 4,2 Prozent.

In der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote von 72,8 Prozent sind 2,6 Prozentpunkte (255 Millionen Euro) aus Schäden durch Naturkatastrophen enthalten, verursacht insbesondere durch einen Wirbelsturm über Sachsen (Deutschland), Überflutungen in Mittel- und Osteuropa sowie ein Unwetter mit Hagel und Sturzfluten in Frankreich. Im Vergleichsquarter 2009 gingen nur 1,1 Prozentpunkte der damaligen auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote (72,7 Prozent) auf das Konto von Naturkatastrophen. Ohne Naturkatastrophenschäden verbesserte sich der Wert im Berichtsquarter um 1,4 Prozentpunkte, vor allem wegen eines besseren Geschäftsverlaufs bei unserer Kreditversicherung, geringeren Belastungen aus Großschäden und einem Rückgang in Schadenhäufigkeit und -ausmaß in Summe.

Zur Verschlechterung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote haben insbesondere beigetragen:

- Die Gesellschaften in Mittel- und Osteuropa steuerten 0,8 Prozentpunkte zur Verschlechterung bei, namentlich wegen Unwetterschäden in Ungarn, Polen, der Slowakei und der Tschechischen Republik.
- Mit 0,6 Prozentpunkten verschlechterte unser Rückversicherungsgeschäft die Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote, da von unseren Gesellschaften außergewöhnlich hohe Schäden aus Naturkatastrophen zediert wurden.
- Frankreich verschlechterte den Wert um 0,4 Prozentpunkte. Hagel und Sturzfluten verursachten dort hohe Nettoschäden. Außerdem waren die durchschnittlichen Schadenkosten im Vorjahr eher niedrig; im Berichtsjahr jedoch erreichten sie wieder das Niveau von 2008. Diese beiden Negativeinflüsse wurden zum Teil durch geringere Belastungen aus Groß- und wetterbedingten Schäden aufgefangen.
- Die USA trugen mit 0,4 Prozentpunkten zur Verschlechterung bei. Dort erhöhte sich der Aufwand für Naturkatastrophen, beispielsweise wegen der Nashville-Überflutung und der Stürme im Mittleren Westen. Zudem wurde der leichte Aufwärtstrend bei den Schadenkosten im Haftpflichtgeschäft nicht durch Preiserhöhungen ausgeglichen. Die Ernteausfallversicherung leistete einen positiven Beitrag.

Folgende Einheiten wirkten positiv auf die Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote ein:

- Deutschland verbesserte den Wert um 0,7 Prozentpunkte. Die dortige Schadenquote, bezogen auf das Schadenjahr, ging um 3,9 Prozentpunkte zurück, weil Schäden aus Naturkatastrophen trotz des Wirbelsturms in Sachsen niedriger waren, ebenso die Belastungen durch Großschäden. Außerdem sanken die durchschnittlichen Schadenkosten, weil im zweiten Quartal 2009 noch Wasserleitungsschäden gemeldet wurden.
- Die Kreditversicherung trug gleichfalls zur Entlastung bei, und zwar um 0,7 Prozentpunkte, weil wir seit Ende 2007 unser Geschäft deutlich restriktiver zeichneten und unser Engagement in riskanten Geschäftsbereichen drastisch einschränkten. Dies führte erneut zu einem starken Rückgang in der Schadenhäufigkeit. Im Berichtsjahr fielen zudem keine Großschäden an.
- Italien entlastete den Wert um 0,2 Prozentpunkte. Hier wirkten sich die Erdbebenschäden in den Abruzzen (April 2009) ebenso aus wie deutliche Preiserhöhungen in der Auto-Haftpflichtversicherung. Die „Mailänder Tabellen“ verschlechterten hingegen die italienische Schadenquote, bezogen auf das Schadenjahr, um 2,5 Prozentpunkte.

Die **Kostenquote** fiel um 0,6 Prozentpunkte auf 27,7 Prozent.

Die nominellen **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen** stiegen nur um 1,2 Prozent oder 31 Millionen Euro auf 2 688 Millionen Euro. Bereinigt um den nachteiligen Wechselkurseffekt von 88 Millionen Euro, ließen sich die Gesamtkosten durch die Verringerung in den Verwaltungskosten, vorwiegend in Frankreich, Italien und Deutschland, senken.

Operative Nettoanlageerträge

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	960	932	1 839	1 865
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-21	-14	-12	48
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	3	20	12	16
Zinsaufwendungen	-19	-26	-44	-60
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-6	-4	-6	-66
Aufwendungen für Finanzanlagen	-54	-62	-109	-116
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (Beitragsrückerstattung)	-19	-64	-62	-54
Operative Nettoanlageerträge	844	782	1 618	1 633

Die **Nettoanlageerträge** verbesserten sich um 7,9 Prozent auf 844 Millionen Euro.

Die **Zinserträge und ähnliche Erträge** von 960 Millionen Euro übertrafen das Vorjahresergebnis um 28 Millionen Euro, hauptsächlich wegen höherer Gewinne aus assoziierten Unternehmen. Die Zinserträge der Anleihen blieben stabil: Niedrigere Renditen im Rentenbereich wurden durch ein höheres Rentenportfolio ausgeglichen. Zieht man die gesunkenen Zinsaufwendungen ab, stiegen die Zinserträge und ähnliche Erträge um 35 Millionen Euro.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** blieb mit 1 859 Millionen Euro nahezu unverändert (minus 0,3 Prozent). Das versicherungstechnische Ergebnis wuchs verglichen zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 50 Millionen Euro auf 203 Millionen Euro. Die operativen Nettoanlageerträge fielen um 15 Millionen Euro auf 1 618 Millionen Euro.

Die **Combined Ratio** sank um 0,4 Prozentpunkte auf 98,4 Prozent. Darin sind 4,3 Prozentpunkte aus außergewöhnlich hohen Naturkatastrophenbelastungen und 0,5 Prozentpunkte aus Unwetterschäden enthalten. Die Auflösung von Reserven für Vorjahresschäden hatte einen positiven Effekt von 3,9 Prozentpunkten.

Die **Kostenquote** sank um 0,1 Prozentpunkte auf 27,9 Prozent.

Informationen zu unserer Schaden- und Unfallversicherung

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Bruttobeiträge¹⁾	9 951	9 522	23 945	23 408
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 1 076	– 985	– 2 425	– 2 355
Veränderung in Beitragsüberträgen	814	828	– 2 418	– 2 356
Verdiente Beiträge (netto)	9 689	9 365	19 102	18 697
Zinserträge und ähnliche Erträge	960	932	1 839	1 865
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 21	– 14	– 12	48
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	3	20	12	16
Provisions- und Dienstleistungserträge	282	270	536	542
Sonstige Erträge	4	5	8	8
Operative Erträge	10 917	10 578	21 485	21 176
Schadenaufwendungen (netto)	– 6 645	– 6 608	– 13 467	– 13 241
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 89	– 95	– 173	– 125
Zinsaufwendungen	– 19	– 26	– 44	– 60
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	– 2	—	– 8
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 6	– 4	– 6	– 66
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 54	– 62	– 109	– 116
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 2 688	– 2 657	– 5 321	– 5 232
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 264	– 229	– 501	– 463
Sonstige Aufwendungen	– 5	—	– 5	– 1
Operative Aufwendungen	– 9 770	– 9 683	– 19 626	– 19 312
Operatives Ergebnis	1 147	895	1 859	1 864
Schadenquote ²⁾ in %	68,6	70,6	70,5	70,8
Kostenquote ³⁾ in %	27,7	28,3	27,9	28,0
Combined Ratio⁴⁾ in %	96,3	98,9	98,4	98,8

¹⁾ Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung wird der gesamte Umsatz an den Bruttobeiträgen gemessen.

²⁾ Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

³⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁴⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.4.–30.6.	Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2010 Mio €	2009 Mio €	intern ¹⁾		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %	2010 %	2009 %	2010 %	2009 %
			2010 Mio €	2009 Mio €										
Deutschland	1 642	1 682	1 642	1 682	1 809	1 820	149	54	100,4 ²⁾	106,2	72,3 ²⁾	77,7	28,1	28,5
Schweiz	137	126	128	126	339	312	50	38	91,9	91,5	72,8	68,0	19,1	23,5
Österreich	199	198	199	198	176	169	20	20	93,5	95,1	67,9	73,3	25,6	21,8
German Speaking Countries	1 978	2 006	1 969	2 006	2 324	2 301	219	112	98,6	103,3	72,1	76,1	26,5	27,2
Italien	1 023	1 085	1 023	1 081	984	1 054	82	94	100,7	100,9	77,4	74,9	23,3	26,0
Frankreich	714	734	714	734	768	776	42	4	103,8	106,2	76,8	76,5	27,0	29,7
Spanien	526	492	526	492	458	447	58	74	92,7	89,4	72,2	68,5	20,5	20,9
Südamerika	383	265	315	265	272	200	25	14	98,4	99,8	65,7	64,8	32,7	35,0
Niederlande	203	214	203	214	201	199	24	12	93,8	99,9	63,4	68,6	30,4	31,3
Türkei	131	103	120	103	85	64	4	1	102,4	108,0	75,1	81,5	27,3	26,5
Belgien	85	76	85	76	68	67	13	16	93,9	92,1	61,3	56,3	32,6	35,8
Portugal	67	66	67	66	60	59	9	11	92,1	90,8	68,0	65,6	24,1	25,2
Griechenland	27	24	27	24	21	17	4	3	84,9	90,7	52,3	56,9	32,6	33,8
Afrika	19	17	19	17	11	11	1	1	99,6	96,1	55,9	51,1	43,7	45,0
Europa inkl. Südamerika	3 178	3 076	3 099	3 072	2 928	2 894	266³⁾	234³⁾	99,2	100,1	73,5	72,6	25,7	27,5
USA ⁴⁾	805	786	751	779	643	702	40	88	107,3	99,7	73,8	67,5	33,5	32,2
Mexiko	56	50	49	50	22	20	2	1	99,5	90,1	67,7	65,0	31,8	25,1
NAFTA Markets	861	836	800	829	665	722	42	89	106,9	99,4	73,5	67,4	33,4	32,0
Allianz Global Corporate & Specialty ⁵⁾	952	891	952	918	710	557	120	149	93,5	88,0	65,2	62,9	28,3	25,1
Reinsurance PC	730	810	730	810	784	780	119	112	89,3	90,7	66,4	66,2	22,9	24,5
Großbritannien	528	491	512	491	438	406	49	53	94,2	94,0	59,6	60,5	34,6	33,5
Kreditversicherung	427	421	427	421	285	293	123	-33	67,4	118,9	36,9	92,9	30,5	26,0
Australien	555	411	446	411	403	291	117	71	85,0	88,6	59,2	63,4	25,8	25,2
Irland	173	154	173	154	146	145	14	—	99,6	110,4	77,6	82,9	22,0	27,5
ART	156	75	146	75	29	49	11	14	68,0	108,5	3,6	60,6	64,4	47,9
Global Insurance Lines & Anglo Markets	3 521	3 253	3 386	3 280	2 795	2 521	553	366	88,6	95,2	60,9	68,2	27,7	27,0
Russland	165	196	146	196	145	132	-2	12	107,8	94,1	66,3	53,3	41,5	40,8
Ungarn	83	97	80	97	91	104	10	20	99,0	80,1	62,5	51,6	36,5	28,5
Polen	111	94	100	94	83	71	-7	3	111,8	101,8	74,2	65,4	37,6	36,4
Slowakei	76	81	76	81	72	79	4	21	101,9	75,0	73,2	48,6	28,7	26,4
Rumänien	57	73	57	73	40	37	—	1	109,3	98,4	89,6	70,1	19,7	28,3
Tschechische Republik	64	63	62	63	51	55	7	8	92,2	82,4	64,9	60,0	27,3	22,4
Kroatien	22	22	21	22	18	20	2	1	94,2	99,3	59,2	62,2	35,0	37,1
Bulgarien	26	26	26	26	14	14	3	—	83,5	104,6	52,9	61,2	30,6	43,4
Kasachstan	2	2	2	2	2	2	-1	-1	134,6	236,2	54,8	95,9	79,8	140,3
Ukraine	2	1	2	1	1	1	—	-1	105,0	140,0	4,8	35,0	100,2	105,0
Mittel- und Osteuropa ⁶⁾	608	655	572	655	517	515	11	59	103,7	89,6	68,8	56,4	34,9	33,2
Asien-Pazifik (exkl. Australien) ⁵⁾	130	125	112	110	73	62	10	6	91,7	97,8	62,5	66,3	29,2	31,5
Mittlerer Osten und Nordafrika	21	16	18	14	11	9	1	2	104,6	134,3	69,8	71,2	34,8	63,1
Growth Markets	759	796	702	779	601	586	22	67	102,2	91,1	68,1	57,7	34,1	33,4
Assistance (Mondial)	376	345	376	346	364	327	24	27	95,6	98,8	59,9	60,9	35,7	37,9
Konsolidierung ⁷⁾	-722	-790	-759	-791	12	14	21	—	—	—	—	—	—	—
Summe	9 951	9 522	9 573	9 521	9 689	9 365	1 147	895	96,3	98,9	68,6	70,6	27,7	28,3

¹⁾ Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis (bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte).

²⁾ Nettoveränderung der Reserven, bezogen auf die Sparkomponente des UBR-Geschäfts, ist jetzt in den Schadenaufwendungen enthalten (für das erste Halbjahr 2010 sind 17 Mio € und für das zweite Quartal 2010 sind 6 Mio € berücksichtigt). Vorangehende Perioden wurden rückwirkend nicht angepasst.

³⁾ Enthält 7 Mio € und 7 Mio € einer Verwaltungs-Holding in Luxemburg für die ersten Halbjahre 2010 beziehungsweise 2009 (3 Mio € und 4 Mio € für die zweiten Quartale 2010 beziehungsweise 2009); außerdem sind 1 Mio € und 1 Mio € aus AGF UK für die ersten Halbjahre 2010 beziehungsweise 2009 enthalten (1 Mio € und — Mio € für die zweiten Quartale 2009 und 2010).

1.1.–30.6.	Bruttobeiträge		intern ¹⁾		Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	%	%	%	%	%	%
Deutschland	5 542	5 716	5 542	5 716	3 596	3 598	318	332	100,1 ²⁾	100,6	72,2 ²⁾	72,4	27,9	28,2
Schweiz	1 001	959	971	959	683	652	82	84	93,9	92,6	73,8	70,3	20,1	22,3
Österreich	531	537	531	537	349	350	41	38	94,3	95,4	68,2	71,4	26,1	24,0
German Speaking Countries	7 074	7 212	7 044	7 212	4 628	4 600	441	454	98,7	99,0	72,1	72,0	26,6	27,0
Italien	1 968	2 088	1 968	2 081	1 969	2 117	151	205	100,9	99,9	76,5	75,3	24,4	24,6
Frankreich	1 860	1 904	1 860	1 904	1 547	1 558	51	-67	105,3	110,1	78,5	81,8	26,8	28,3
Spanien	1 194	1 150	1 194	1 150	909	899	130	150	90,8	89,5	70,7	69,3	20,1	20,2
Südamerika	716	523	602	523	513	383	49	31	98,2	100,1	66,0	66,4	32,2	33,7
Niederlande	529	526	529	526	407	397	25	27	99,5	99,6	69,5	69,1	30,0	30,5
Türkei	268	227	252	227	160	127	8	2	102,9	110,7	75,5	84,4	27,4	26,3
Belgien	195	190	195	190	133	131	21	23	97,9	96,0	63,7	60,3	34,2	35,7
Portugal	152	147	152	147	121	119	16	21	94,1	90,9	69,7	65,3	24,4	25,6
Griechenland	58	47	58	47	40	29	8	6	86,7	88,4	54,2	57,2	32,5	31,2
Afrika	47	44	47	44	19	18	3	3	96,0	94,7	59,4	59,2	36,6	35,5
Europa inkl. Südamerika	6 987	6 846	6 857	6 839	5 818	5 778	470³⁾	409³⁾	99,9	101,0	74,0	74,7	25,9	26,3
USA ⁴⁾	1 443	1 574	1 429	1 539	1 222	1 464	80	190	107,0	99,0	70,8	65,9	36,2	33,1
Mexiko	98	100	89	100	42	40	4	5	99,5	91,1	69,1	66,2	30,4	24,9
NAFTA Markets	1 541	1 674	1 518	1 639	1 264	1 504	84	195	106,7	98,8	70,7	65,9	36,0	32,9
Allianz Global Corporate & Specialty ⁵⁾	2 129	2 084	2 129	2 165	1 400	1 138	243	303	93,5	86,0	66,9	63,0	26,6	23,0
Reinsurance PC	2 378	2 294	2 378	2 294	1 579	1 552	60	115	99,1	98,2	76,1	71,3	23,0	26,9
Großbritannien	991	924	964	924	848	790	91	98	95,3	95,0	61,1	61,8	34,2	33,2
Kreditversicherung	939	952	939	952	552	603	174	-24	79,1	116,7	47,1	88,5	32,0	28,2
Australien	995	738	788	738	756	544	137	100	96,8	96,8	71,4	71,9	25,4	24,9
Irland	367	344	367	344	281	287	8	-5	106,5	111,4	85,1	83,8	21,4	27,6
ART	346	155	331	155	78	94	21	27	72,9	96,0	29,1	53,4	43,8	42,6
Global Insurance Lines & Anglo Markets	8 145	7 491	7 896	7 572	5 494	5 008	734	614	94,8	97,7	67,7	70,4	27,1	27,3
Russland	362	365	330	365	275	264	-3	19	106,7	95,5	64,1	54,5	42,6	41,0
Ungarn	246	244	229	244	188	205	26	37	95,9	91,9	62,4	64,4	33,5	27,5
Polen	214	180	192	180	165	141	-4	7	105,8	100,5	71,1	63,7	34,7	36,8
Slowakei	194	203	194	203	146	155	20	42	92,9	77,1	65,3	49,5	27,6	27,6
Rumänien	119	149	117	149	78	72	1	1	103,8	102,4	82,9	77,4	20,9	25,0
Tschechische Republik	139	140	132	140	101	106	13	21	92,1	81,2	68,3	60,2	23,8	21,0
Kroatien	49	49	48	49	37	39	4	2	95,1	101,5	61,1	64,5	34,0	37,0
Bulgarien	43	45	43	45	34	33	8	5	79,8	88,6	48,9	53,5	30,9	35,1
Kasachstan	20	4	20	4	4	3	1	-2	77,6	186,2	24,6	66,5	53,0	119,7
Ukraine	4	4	4	4	2	4	—	-1	110,7	132,6	28,7	44,2	82,0	88,4
Mittel- und Osteuropa ⁶⁾	1 390	1 383	1 309	1 383	1 030	1 022	56	121	99,8	92,1	66,1	59,5	33,7	32,6
Asien-Pazifik (exkl. Australien) ⁵⁾	252	251	231	215	135	126	21	11	91,5	98,7	61,7	62,9	29,8	35,8
Mittlerer Osten und Nordafrika	40	35	38	31	21	17	—	2	110,9	136,9	75,5	68,6	35,4	68,3
Growth Markets	1 682	1 669	1 578	1 629	1 186	1 165	77	134	99,1	93,5	65,8	60,0	33,3	33,5
Assistance (Mondial)	773	695	773	695	697	622	42	40	96,3	98,1	60,7	61,1	35,6	37,0
Konsolidierung ⁷⁾	-2 257	-2 179	-2 284	-2 179	15	20	11	18	—	—	—	—	—	—
Summe	23 945	23 408	23 382	23 407	19 102	18 697	1 859	1 864	98,4	98,8	70,5	70,8	27,9	28,0

⁴⁾ Die Stärkung der Reserven bei Fireman's Fund für Asbest- und Umweltrisiken in Höhe von 301 Millionen US-Dollar (entspricht einem Euro-Gegenwert von 237 Mio €; umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des zweiten Quartals) hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Allianz Gruppe und die Combined Ratio des Fireman's Fund nach IFRS.

⁵⁾ Mit Wirkung ab dem ersten Quartal 2010 weisen wir die Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd. innerhalb der AGCS aus. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

⁶⁾ Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen einer Verwaltungs-Holding.

⁷⁾ Die Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherung

- Der Umsatz wuchs stark um 16,2 Prozent.¹⁾
- Das operative Ergebnis betrug 713 Millionen Euro; damit fiel es gegenüber dem außergewöhnlich guten zweiten Vorjahresquartal um 28,0 Prozent zurück.

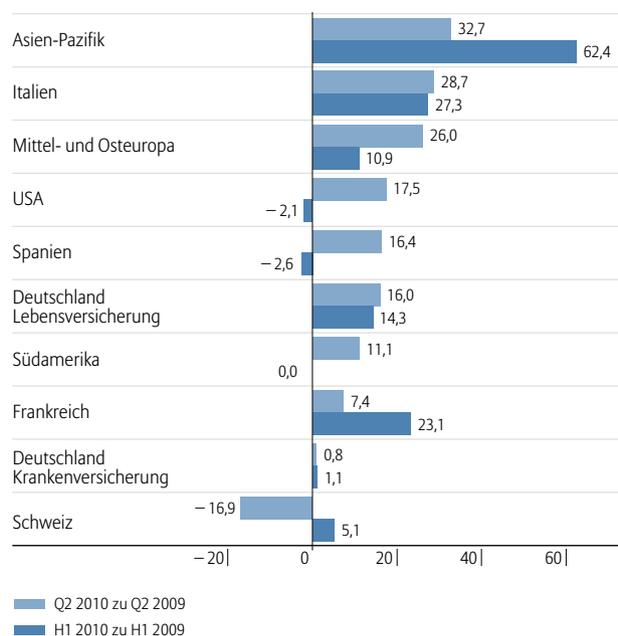
Ergebnisübersicht

Gesamte Beitragseinnahmen¹⁾

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Die Beitragseinnahmen stiegen, intern gerechnet, um 16,2 Prozent, weil sich in unseren Hauptmärkten die Nachfrage nach fondsgebundenen Produkten erholt und wieder Interesse an traditionellen Lebensversicherungsprodukten bestand. Rund ein Drittel des gesamten Wachstums von 2,4 Milliarden Euro stammte aus dem traditionellen Lebensversicherungsgeschäft. Bei den Verbrauchern sind Investmentprodukte wieder stärker gefragt, wobei solche mit Garantien nach wie vor bevorzugt werden.

Gesamte Beitragseinnahmen – Interne Wachstumsraten²⁾ in %



In **Asien-Pazifik** profitierten wir von der unverändert hohen Nachfrage nach rein fondsgebundenen und anlageorientierten Produkten. Das beträchtliche Umsatzwachstum in Japan und Südkorea ließ die Beitragseinnahmen, intern gerechnet, um 32,7 Prozent auf 1 481 Millionen Euro steigen. Unsere neuen Bankpartner in Japan vertrieben unsere Variable-Annuity-Produkte mit Erfolg; dadurch sind die Beitragseinnahmen von 12 Millionen Euro auf 255 Millionen Euro angewachsen. Das Wachstum in Südkorea ging auf den gestiegenen Verkauf anlageorientierter Produkte mit Garantien zurück. Stark gefragt waren vor allem unsere aktienindizierten Rentenprodukte gegen Einmalprämie sowie andere anlageorientierte Produkte, die wir über den Bankassurance-Vertrieb vermarkten. Die Beitragseinnahmen in Taiwan schrumpften um 10,5 Prozent, weil im Vergleichs-quarteral des Vorjahres regulatorische Veränderungen zu einem deutlichen Umsatzanstieg bei den strukturierten Produkten geführt hatten.

Die Beitragseinnahmen in **Italien** legten um 28,7 Prozent auf 2 491 Millionen Euro zu. Der Trend des ersten Quartals hielt auch im zweiten Quartal an: steigende Nachfrage nach fondsgebundenen Produkten, die in der ersten Jahreshälfte 2009 krisenbedingt nachgelassen hatte. Dadurch wuchs der Umsatz über Finanzberater und Bankassurance-Kooperationen stark an.

In **Mittel- und Osteuropa** erhöhten sich die Beitragseinnahmen, intern gerechnet, um 26,0 Prozent auf 275 Millionen Euro, angetrieben durch positive Entwicklungen in der Tschechischen Republik und Ungarn aufgrund von erfolgreichen Werbekampagnen für indexorientierte und fondsgebundene Produkte. Das Geschäft mit traditionellen Versicherungsprodukten hingegen ging leicht zurück.

¹⁾ Um vergleichbarere Informationen bereitzustellen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

²⁾ vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe

In den **USA** führte der Verkauf der im Vorjahr neu kalkulierten Variable Annuities maßgeblich zu einem internen Beitragsplus von 17,5 Prozent auf 2 053 Millionen Euro. Auch unsere aktienindizierten Rentenprodukte wurden rege nachgefragt.

Der Umsatz in der **deutschen** Lebensversicherung nahm um 16,0 Prozent auf 3 985 Millionen Euro zu, angetrieben durch die anhaltende Nachfrage nach traditionellen Gruppenrentenprodukten gegen Einmalprämie. Die Prämieinnahmen aus Produkten mit laufenden Beiträgen gingen indes leicht zurück. Das deutsche Krankenversicherungsgeschäft wuchs um 0,8 Prozent.

In **Frankreich** erhöhte sich das Beitragsaufkommen um 7,4 Prozent auf 1 876 Millionen Euro. Nach einer Werbekampagne im vorherigen Quartal stieg der Verkauf anlageorientierter Produkte über Vertriebspartner stetig an. Auch die Nachfrage nach rein fondsgebundenen Verträgen gegen Einmalprämie förderte das Wachstum.

In der **Schweiz** sanken die Beitragseinnahmen um 16,9 Prozent auf 233 Millionen Euro, weil das Geschäft mit anlageorientierten Produkten gegen Einmalprämie wie auch die Umsätze im traditionellen Versicherungsgeschäft schrumpften.

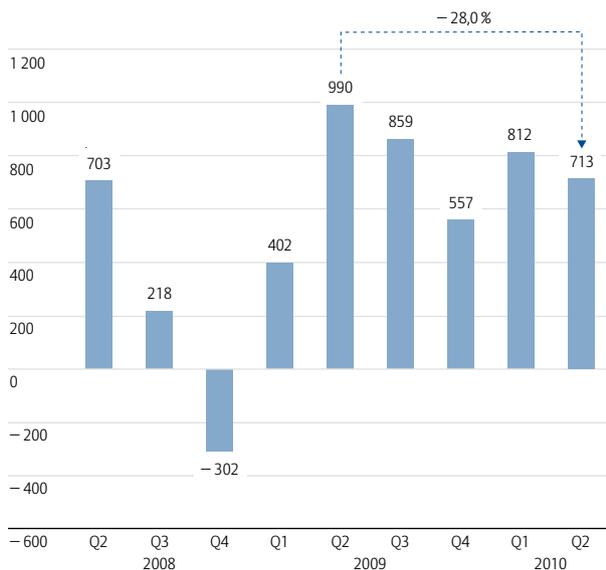
Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

In den ersten sechs Monaten 2010 kletterten unsere **gesamten Beitragseinnahmen**, intern gerechnet, um 16,8 Prozent auf 29 480 Millionen Euro. Nominal betrug das Wachstum 19,0 Prozent. Dieser Schub ist ein Zeichen dafür, dass sich die Nachfrage nach anlageorientierten und traditionellen Versicherungen 2010 wieder erholt, nachdem sie im Vorjahr unter dem Einfluss der Finanzmarktkrise gestanden hatte. Die Halbjahresentwicklung 2010 ist mit dem Geschäftsgang im Berichtsquartal vergleichbar.

Operatives Ergebnis

Operatives Ergebnis

in Mio €



Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** verringerte sich von 990 Millionen Euro auf 713 Millionen Euro. Der Wert für das entsprechende Vorjahresquartal war ungewöhnlich hoch ausgefallen, aufgrund höherer Erträge aus den zum Zeitwert bewerteten Finanzanlagen¹⁾ in den Vereinigten Staaten und Frankreich. Im Berichtsquartal wurden diese Entwicklungen wiederum beobachtet, jedoch mit umgekehrten Vorzeichen. Außerdem fielen die realisierten Nettogewinne niedriger aus.

Die **Zinserträge und ähnliche Erträge** stiegen um 367 Millionen Euro auf 4 005 Millionen Euro. Vornehmlich höhere Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren trugen zu diesem Plus bei – diese wiesen eine vierteljährliche Rendite von 1,1 Prozent²⁾ aus. Die nachteiligen Auswirkungen rückläufiger Zinsen waren geringer als der positive Einfluss eines größeren Rentenportfolios, der eine Folge des Umsatzwachstums war.

¹⁾ erfasst in Nettogewinn aus den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva

²⁾ auf festverzinsliche Wertpapiere einschließlich Baranteil, basierend auf einem durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand von 308,5 Mrd €

Das **Nettoergebnis aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva** ging um 580 Millionen Euro zurück und weist einen Verlust von 18 Millionen Euro aus. Diese Entwicklung fußt in erster Linie auf dem vergleichsweise hohen Zugewinn im zweiten Quartal 2009 als Folge geringerer Credit Spreads in den Vereinigten Staaten und höherer Erträge aus Fair-Value-Optionen in Frankreich. Im Berichtsquartal wirkten sich niedrigere Zinsen und eine höhere Kapitalmarktvolatilität negativ auf diese Position in den USA und in Frankreich aus.

Die **Aufwendungen für Finanzanlagen** erhöhten sich um 32 Millionen Euro auf 184 Millionen Euro.

Die **realisierten Gewinne/Verluste (netto)** sanken von 639 Millionen Euro auf 212 Millionen Euro. Dieses Quartal fielen die Gewinnrealisierungen deutlich geringer aus, da wir im entsprechenden Vorjahresquartal große Veräußerungen getätigt haben.

Die **Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** gingen von 267 Millionen Euro auf 184 Millionen Euro zurück.

Die **Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)** betrug 3 365 Millionen Euro, 910 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren zwei Faktoren: eine Aufstockung der Rückstellungen infolge höherer Umsätze aus dem traditionellen Versicherungsgeschäft in Deutschland und höhere Rückstellungen für Variable Annuities in den Vereinigten Staaten, wo das Zinsniveau niedriger war.

Der **Nettoschadenaufwand** sank um 1,0 Prozent auf 4 451 Millionen Euro.

Die **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)** verringerten sich um 29,5 Prozent auf 1 150 Millionen Euro. Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 8,7 Prozent, die Abschlusskosten um 35,9 Prozent. Im Vorjahresquartal führten höhere Erträge aufgrund geringerer Credit Spreads in den Vereinigten Staaten zu höheren Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten. In Deutschland indes sanken die Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten wegen einer Anpassung eines Berechnungsmodells; ausgeglichen wird dieser Effekt durch erhöhte Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge.

Weil das Kapitalanlageergebnis im Verhältnis zu unseren Beitragseinnahmen im Berichtsquartal rückläufig war, stieg die **Cost-Income Ratio** um 2,2 Prozentpunkte auf 96,0 Prozent.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** verbesserte sich in den ersten sechs Monaten 2010 um 9,6 Prozent auf 1 525 Millionen Euro. Die positiven Auswirkungen von Umsatzplus und Kapitalmarkterholung waren stärker als die höheren Risikoprämien in unserem US-Geschäft und das nachteilige Ergebnis aus Fair-Value-Optionen in Frankreich. Das Ergebnisplus zeigt auch, wie solide die Rentabilität des Segments angelegt ist. Die einzelnen Posten entwickelten sich weitgehend wie im Berichtsquartal.

Informationen zu unserer Lebens- und Krankenversicherung

	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen¹⁾	14 124	11 766	29 480	24 779
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 129	– 127	– 263	– 270
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 55	– 24	– 108	– 53
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	13 940	11 615	29 109	24 456
Einlagen aus SFAS 97 Versicherungs- und Investmentverträgen	– 8 133	– 6 503	– 17 418	– 13 996
Verdiente Beiträge (netto)	5 807	5 112	11 691	10 460
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 005	3 638	7 550	6 943
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 18	562	44	503
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	212	639	750	810
Provisions- und Dienstleistungserträge	129	122	247	241
Sonstige Erträge	29	6	49	9
Operative Erträge	10 164	10 079	20 331	18 966
Schadenaufwendungen (netto)	– 4 451	– 4 497	– 9 296	– 9 643
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 3 365	– 2 455	– 6 411	– 3 040
Zinsaufwendungen	– 31	– 27	– 54	– 71
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	– 12	2	– 14
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 184	– 267	– 223	– 1 343
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 184	– 152	– 329	– 290
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 1 150	– 1 631	– 2 351	– 3 060
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 63	– 52	– 117	– 116
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	4	– 1	3
Sonstige Aufwendungen	– 24	—	– 26	—
Operative Aufwendungen	– 9 451	– 9 089	– 18 806	– 17 574
Operatives Ergebnis	713	990	1 525	1 392
Cost-Income Ratio²⁾ in %	96,0	93,8	95,9	95,5

¹⁾ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebensversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

²⁾ Verhältnis von Einlagen in Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.4.–30.6.	Gesamte Beitragseinnahmen ¹⁾				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Cost-Income Ratio	
	2010 Mio €	2009 Mio €	intern ²⁾		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %
			2010 Mio €	2009 Mio €						
Deutschland Lebensversicherung	3 985	3 436	3 985	3 436	2 795	2 255	255	185	95,6	96,4
Deutschland Krankenversicherung ³⁾	798	792	798	792	798	792	48	27	95,5	97,2
Schweiz	233	260	216	260	107	120	18	30	94,2	91,0
Österreich	89	131	89	131	63	62	5	6	94,9	95,9
German Speaking Countries	5 105	4 619	5 088	4 619	3 763	3 229	326	248	95,5	96,2
Italien	2 491	1 935	2 491	1 935	154	187	73	86	97,4	96,2
Frankreich	1 876	1 746	1 876	1 746	745	748	123	235	94,7	90,8
Spanien	249	214	249	214	105	109	27	26	91,1	90,6
Südamerika	12	9	10	9	10	7	2	—	88,5	96,4
Niederlande	77	88	77	88	31	33	12	5	89,6	90,7
Türkei	25	21	23	21	9	9	1	2	97,4	93,3
Belgien/Luxemburg	280	208	280	208	96	82	23	25	93,8	91,7
Portugal	46	35	46	35	20	20	4	4	90,5	89,6
Griechenland	30	30	30	30	18	15	2	—	93,2	98,4
Afrika	11	9	11	9	6	5	2	1	104,8	90,9
Europa inkl. Südamerika	5 097	4 295	5 093	4 295	1 194	1 215	269	384	95,5	93,2
USA	2 053	1 630	1 915	1 630	176	170	53	305	99,6	94,2
Mexiko	24	10	22	10	16	8	—	—	3,3	28,2
NAFTA Markets	2 077	1 640	1 937	1 640	192	178	53	305	97,9	87,8
AZ Reinsurance LH	56	71	56	71	58	67	–2	8	104,2	90,6
Global Insurance Lines & Anglo Markets	56	71	56	71	58	67	–2	8	104,2	90,6
Südkorea	501	339	424	339	193	158	24	19	97,5	100,0
Taiwan	420	421	377	421	36	12	25	1	94,9	93,5
Malaysia	58	41	50	41	46	37	3	3	90,7	90,1
Indonesien	106	42	86	42	40	21	10	4	103,4	111,8
Sonstige	396	63	265	63	119	35	–14	–7	92,3	90,9
Asien-Pazifik	1 481	906	1 202	906	434	263	48	20	89,8	88,8
Ungarn	63	23	61	23	17	17	5	3	89,8	88,8
Slowakei	60	61	60	61	46	44	8	8	93,7	87,9
Tschechische Republik	46	24	43	24	13	11	3	3	93,5	93,9
Polen	74	72	67	72	30	44	5	4	77,4	89,6
Rumänien	6	6	6	6	2	3	1	1	74,9	73,6
Kroatien	12	11	12	11	12	10	1	2	123,6	118,7
Bulgarien	6	6	6	6	6	5	3	2	92,5	88,3
Russland	8	5	7	5	7	4	–2	–2	90,3	98,1
Mittel- und Osteuropa	275	208	262	208	133	138	24	21	103,3	100,6
Mittlerer Osten und Nordafrika	33	24	28	23	31	21	4	—	103,3	100,6
Global Life	61	53	61	53	2	1	–1	—	97,9	87,8
Growth Markets	1 850	1 191	1 553	1 190	600	423	75	41	96,3	96,8
Konsolidierung ⁴⁾	–61	–50	–58	–49	—	—	–8	4	—	—
Summe	14 124	11 766	13 669	11 766	5 807	5 112	713	990	96,0	93,8

¹⁾ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebensversicherungspolizen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherten anwendbar sind.

²⁾ Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte

³⁾ Die Schadenquote lag im zweiten Quartal 2010 und 2009 bei 69,2% bzw. 69,1% sowie im Halbjahr 2010 und 2009 bei 74,4% bzw. 74,3%.

⁴⁾ Die Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

1.1.–30.6.	Gesamte Beitragseinnahmen ¹⁾				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Cost-Income Ratio	
	2010 Mio €	2009 Mio €	intern ²⁾		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %
			2010 Mio €	2009 Mio €						
Deutschland Lebensversicherung	7 904	6 915	7 904	6 915	5 477	4 615	510	350	95,5	96,3
Deutschland Krankenversicherung ³⁾	1 601	1 583	1 601	1 583	1 602	1 584	94	46	95,6	97,6
Schweiz	1 039	953	1 002	953	346	356	39	38	96,7	96,4
Österreich	211	249	211	249	156	151	18	10	93,4	96,4
German Speaking Countries	10 755	9 700	10 718	9 700	7 581	6 706	661	444	95,6	96,5
Italien	5 331	4 189	5 331	4 189	311	374	145	95	97,5	98,0
Frankreich	4 347	3 530	4 347	3 530	1 511	1 457	301	358	94,4	92,0
Spanien	447	459	447	459	212	219	55	53	90,3	90,8
Südamerika	24	20	20	20	18	16	4	5	88,4	83,9
Niederlande	162	193	162	193	65	81	26	15	87,2	93,3
Türkei	48	42	45	42	18	18	3	3	95,6	94,7
Belgien/Luxemburg	534	375	534	375	194	176	44	34	93,8	93,5
Portugal	81	70	81	70	40	40	9	9	89,2	88,7
Griechenland	60	60	60	60	34	33	2	1	96,5	97,5
Afrika	18	20	18	20	11	11	—	2	101,1	91,3
Europa inkl. Südamerika	11 052	8 958	11 045	8 958	2 414	2 425	589	575	95,5	94,6
USA	3 704	3 760	3 682	3 760	338	340	132	308	97,1	93,9
Mexiko	48	23	44	23	29	15	2	1	96,4	94,5
NAFTA Markets	3 752	3 783	3 726	3 783	367	355	134	309	97,1	93,9
AZ Reinsurance LH	150	144	150	144	150	143	8	9	95,1	94,8
Global Insurance Lines & Anglo Markets	150	144	150	144	150	143	8	9	95,1	94,8
Südkorea	943	638	803	638	365	311	57	35	95,0	95,4
Taiwan	1 066	719	1 017	719	83	41	35	6	96,8	99,2
Malaysia	110	79	101	79	91	71	6	5	94,7	93,9
Indonesien	185	81	152	81	74	38	24	8	87,6	89,7
Sonstige	802	134	609	134	224	53	–23	–27	102,7	120,9
Asien-Pazifik	3 106	1 651	2 682	1 651	837	514	99	27	94,4	84,8
Ungarn	131	45	123	45	32	32	8	8	94,4	84,8
Slowakei	124	129	124	129	90	85	16	17	89,3	88,3
Tschechische Republik	75	64	70	64	28	24	6	4	93,1	93,4
Polen	218	221	195	221	79	84	10	6	95,6	97,2
Rumänien	12	12	11	12	5	7	1	1	87,8	91,6
Kroatien	23	22	23	22	22	20	2	2	90,7	93,3
Bulgarien	12	12	12	12	12	11	4	2	79,8	85,9
Russland	13	9	12	9	12	8	–2	–3	114,7	128,1
Mittel- und Osteuropa	608	514	570	514	280	271	45	37	92,0	120,4
Mittlerer Osten und Nordafrika	63	48	56	48	59	45	6	–9	92,0	120,4
Global Life	117	92	117	92	3	1	–2	—	102,2	100,0
Growth Markets	3 894	2 305	3 425	2 305	1 179	831	148	55	96,5	97,8
Konsolidierung ⁴⁾	–123	–111	–114	–111	—	—	–15	—	—	—
Summe	29 480	24 779	28 950	24 779	11 691	10 460	1 525	1 392	95,9	95,5

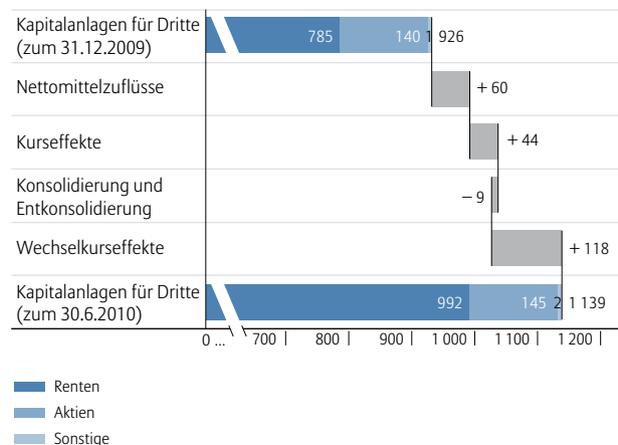
Asset Management

- Das für Dritte verwaltete Vermögen erreichte 1 139 Milliarden Euro.
- Die kräftigen Nettomittelzuflüsse im zweiten Quartal von 23 Milliarden Euro führten zu Nettomittelzuflüssen von 60 Milliarden Euro im ersten Halbjahr 2010.
- Das operative Quartalsergebnis hat sich mehr als verdoppelt und betrug 516 Millionen Euro.

Verwaltetes Vermögen

Im Vergleich zum Jahresendstand 2009 stieg das gesamte verwaltete Vermögen zum 30. Juni 2010 um 228 Milliarden Euro auf 1 430 Milliarden Euro. Davon entfielen 1 139 Milliarden Euro auf Vermögen, das für Dritte verwaltet wird, und 291 Milliarden Euro auf die Vermögenswerte der Allianz Gruppe. Das für Dritte verwaltete Vermögen erhöhte sich um 213 Milliarden Euro.

Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens in Mrd €

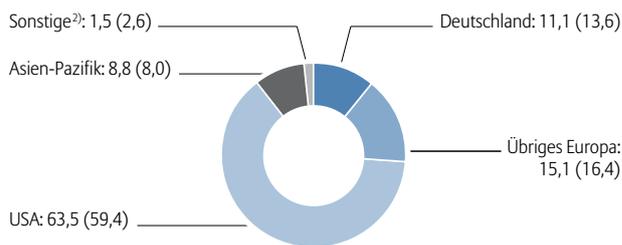


Mehr als die Hälfte des Zuwachses beim für Dritte verwalteten Vermögen ging auf vorteilhafte Wechselkurseffekte in Höhe von 118 Milliarden Euro zurück. Diese resultierten in erster Linie aus dem Erstarren des US-Dollar gegenüber dem Euro. Außerdem verzeichneten wir in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 Nettomittelzuflüsse von 60 Milliarden Euro: Mit Rentenprodukten erzielten wir ein Plus von

63 Milliarden Euro, bei Aktienprodukten ergab sich ein Nettomittelabfluss von 3 Milliarden Euro. Die marktbestimmten Wertsteigerungen von 44 Milliarden Euro waren den Rentenpapieren zuzuordnen (plus 47 Milliarden Euro); bei Aktien fielen sie dagegen um 3 Milliarden Euro ab.

Kapitalanlagen für Dritte nach Regionen zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009)¹⁾

in %



Die regionale Aufteilung des für Dritte verwalteten Vermögens änderte sich zu Gunsten der Vereinigten Staaten (plus 4,1 Prozentpunkte) und zu Lasten Europas (minus 3,8 Prozentpunkte). Der US-Anteil am Gesamtportfolio betrug 63,5 Prozent. Dies war auf starke Nettomittelzuflüsse im Rentengeschäft sowie den positiven US-Dollar-Wechselkurseffekt zurückzuführen.

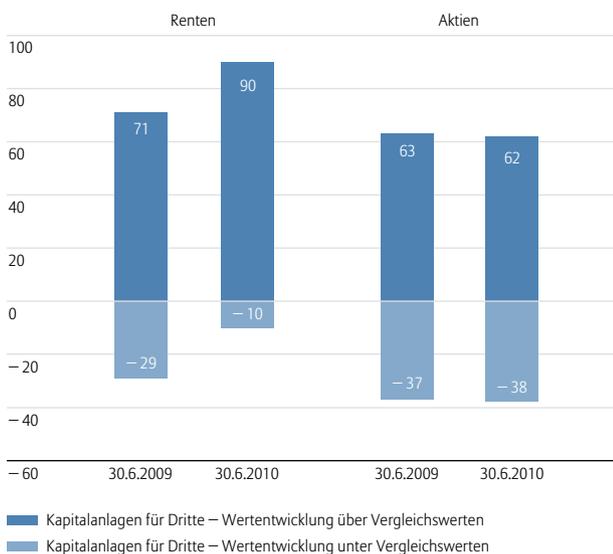
Das Verhältnis zwischen Renten- und Aktienanlagen veränderte sich leicht: Der Anteil der Rentenanlagen im Gesamtportfolio wuchs von 85 Prozent auf 87 Prozent, der Anteil der Aktienanlagen ging von 15 Prozent auf 13 Prozent zurück.

¹⁾ Ausschlaggebend ist die Herkunft der Kapitalanlagen.

²⁾ Enthalten sind Kapitalanlagen, die von anderen Gesellschaften der Allianz Gruppe (rund 18 Mrd € zum 30. Juni 2010 beziehungsweise rund 24 Mrd € zum 31. Dezember 2009) verwaltet wurden.

Der Anteil der Privatkunden am für Dritte verwalteten Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum zweiten Vorjahresquartal um 1,0 Prozentpunkt. Infolge dieses Anstiegs stieg auch die Provisionsmarge (ohne erfolgsabhängige Provisionen). 67 Prozent unseres für Dritte verwalteten Vermögens entfielen auf institutionelle Investoren, 33 Prozent auf Privatkunden. Dieses Verhältnis blieb im Vergleich zum Stand am Jahresultimo 2009 weitgehend unverändert.

Rollierende Anlageentwicklung von Allianz Global Investors¹⁾
in %



Die gesamte Wertentwicklung des durch Allianz Global Investors verwalteten Vermögens war hervorragend. Sie lag mit 87 Prozent (30. Juni 2009: 70 Prozent) über den Vergleichswerten, da 90 Prozent (30. Juni 2009: 71 Prozent) der Rentenanlagen die jeweiligen Vergleichswerte übertrafen. Die Wertentwicklung bei den Aktienanlagen blieb stabil, mit 62 Prozent (30. Juni 2009: 63 Prozent) der Anlagen, die

¹⁾ Mandatsbasierte, vermögensgewichtete 3-jährige Anlageperformance von Drittgeldern der AGI im Vergleich zur Benchmark einschließlich aller Aktien- und Rentenmandate, die von Aktien- und Rentenmanagern der AGI verwaltet werden. Bei einigen Publikumsfonds wird die gebührenbereinigte Performance mit der Medianperformance einer geeigneten Gruppe ähnlicher Fonds der Datenanbieter Morningstar bzw. Lipper verglichen. Dabei ist eine Positionierung im ersten oder im zweiten Quartil gleichbedeutend mit einer Wertentwicklung über Benchmark (Outperformance). Für alle anderen Publikumsfonds und für alle Mandate institutioneller Anleger wird die Performance ohne Gebührenbereinigung berechnet, wobei, sofern geeignet, die Schlusskurse (neu bewertet) verwendet und mit der Benchmark jedes einzelnen Fonds oder Mandats verglichen werden. Anders als nach GIPS (Global Investment Performance Standards) wird die Performance aufgelöster Fonds oder Mandate nicht in die Analyse einbezogen. Ebenfalls zum Teil nicht enthalten sind die WRAP Accounts und die Mandate des Joint Venture GTJA China.

eine bessere Wertentwicklung als die jeweiligen Vergleichswerte erzielten. Die Aktienentwicklung verbesserte sich im Vergleich zum vorigen Quartal (31. März 2010: 61 Prozent) um 1,0 Prozentpunkt.

Ergebnisübersicht

Operative Erträge

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Die operativen Erträge beliefen sich auf 1 188 Millionen Euro. Bereinigt um positive Wechselkurseffekte von 65 Millionen Euro, stiegen die Erträge, intern gerechnet, um 43,7 Prozent. Hauptfaktoren für dieses hervorragende Ergebnis waren höhere Verwaltungs- und erfolgsabhängige Provisionen.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 436 Millionen Euro auf 1 188 Millionen Euro. Die Verwaltungsprovisionen und die Ausgabeaufgelder wuchsen um 396 Millionen Euro auf 1 339 Millionen Euro, in erster Linie aufgrund des kräftig gestiegenen durchschnittlichen Anlagevermögens. Die Verlagerung von Anlagen hin zu Privatkunden und zu Produkten mit höherer Provisionsmarge wirkte sich ebenfalls vorteilhaft aus.

Die erfolgsabhängigen Provisionen stiegen um 68 Millionen Euro auf 88 Millionen Euro und stammten überwiegend von Rentenprodukten. Weil die Höhe der erfolgsabhängigen Provisionen von den Parametern des verwendeten Ansatzes zur Provisionsmessung sowie von der Performance einzelner Investmentmandate und der Fonds abhängt, kann ihre Größenordnung stark variieren.

Der Nettoverlust aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva betrug 4 Millionen Euro und war auf Effekte der Marktbewertung von Anfangsinvestitionen („Seed Money“) zurückzuführen. 2009 wurde ein Nettoertrag von 24 Millionen Euro ausgewiesen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

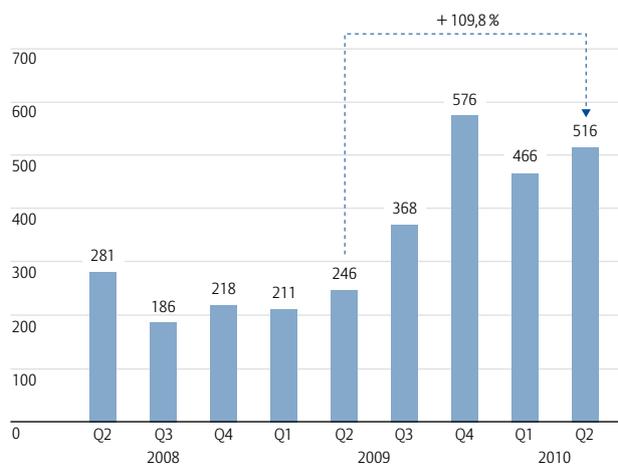
Intern gerechnet, stiegen die operativen Erträge um 52,7 Prozent auf 2 304 Millionen Euro. Vorteilhafte Wechselkurseffekte machten 12 Millionen Euro aus.

Operatives Ergebnis

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Operatives Ergebnis

in Mio €



Das **operative Ergebnis** betrug 516 Millionen Euro (plus 109,8 Prozent) und hat sich mehr als verdoppelt. Dies ist auf den Zuwachs bei den Verwaltungs- und den erfolgsabhängigen Provisionen, unterstützt von positiven Wechselkurseffekten, zurückzuführen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 138 Millionen Euro (plus 25,8 Prozent) auf 672 Millionen Euro. 35 Millionen Euro des Anstiegs gingen auf den gegenüber dem Euro stärkeren US-Dollar zurück. Die erfolgsabhängige Vergütung erhöhte sich im Einklang mit dem stark gewachsenen operativen Ergebnis. Die Sachaufwendungen stiegen analog zur Geschäftsentwicklung.

Unsere **Cost-Income Ratio** verbesserte sich erneut um 11,9 Prozentpunkte auf 56,6 Prozent, weil die erfolgsabhängigen Provisionen zulegen.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

Das **operative Ergebnis** verbesserte sich um fast 115 Prozent auf 982 Millionen Euro. Die einzelnen Positionen entwickelten sich insgesamt, wie beim Vergleich der zweiten Quartale ausgeführt.

Informationen zu unserem Asset Management

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 339	943	2 532	1 822
Erfolgsabhängige Provisionen	88	20	216	34
Übrige	31	8	63	22
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 458	971	2 811	1 878
Vermittlerprovisionen	–266	–213	–517	–406
Übrige	–4	–6	–9	–11
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	–270	–219	–526	–417
Provisionsüberschuss	1 188	752	2 285	1 461
Zinsüberschuss ¹⁾	–1	–2	8	10
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	–4	24	1	16
Sonstige Erträge	5	6	10	9
Operative Erträge	1 188	780	2 304	1 496
Verwaltungsaufwendungen ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	–672	–534	–1 322	–1 039
Operative Aufwendungen	–672	–534	–1 322	–1 039
Operatives Ergebnis	516	246	982	457
Cost-Income Ratio²⁾ in %	56,6	68,5	57,4	69,5

¹⁾ Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

²⁾ Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen

Corporate und Sonstiges

– Der operative Verlust ging um 158 Millionen Euro auf 155 Millionen Euro zurück, vor allem durch Anlaufkosten im Bankgeschäft im Vorjahresquartal und ein höheres Währungsergebnis.

Informationen zu Corporate und Sonstiges

	Holding & Treasury		Bankgeschäft ¹⁾		Alternative Investments		Corporate und Sonstiges ²⁾	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
1.4. – 30.6.								
Zinserträge und ähnliche Erträge	125	122	173	163	– 1	– 1	297	283
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	– 83	– 3	5	– 1	—	2	– 78
Provisions- und Dienstleistungserträge	27	65	107	87	37	24	169	174
Sonstige Erträge	—	—	—	—	1	3	—	3
Operative Erträge	157	104	277	255	36	26	468	382
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 96	– 112	– 83	– 87	—	—	– 179	– 199
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	– 10	– 10	—	—	– 10	– 10
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 22	– 18	—	—	– 1	—	– 23	– 17
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 133	– 121	– 141	– 206	– 37	– 32	– 309	– 358
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 44	– 63	– 58	– 44	—	– 3	– 102	– 110
Sonstige Aufwendungen	—	—	—	– 1	—	—	—	– 1
Operative Aufwendungen	– 295	– 314	– 292	– 348	– 38	– 35	– 623	– 695
Operatives Ergebnis	– 138	– 210	– 15	– 93	– 2	– 9	– 155	– 313
Cost-Income Ratio³⁾ in %			103,7	166,9				

¹⁾ Der gesamte Umsatz des Segments Corporate und Sonstiges bezieht sich ausschließlich auf den gesamten Umsatz aus dem Bankgeschäft. Weitere Informationen über die Zusammensetzung des gesamten Umsatzes finden sich auf der Seite 43.

²⁾ Enthält Konsolidierung innerhalb des Segments Corporate und Sonstiges, wie in unserer Segmentberichterstattung unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss ausgewiesen.

³⁾ Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

	Holding & Treasury		Bankgeschäft ¹⁾		Alternative Investments		Corporate und Sonstiges ²⁾	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
1.1.–30.6.								
Zinserträge und ähnliche Erträge	178	238	342	363	7	-2	526	597
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-14	-97	-9	6	-1	-1	-23	-92
Provisions- und Dienstleistungserträge	86	100	209	163	64	57	356	317
Sonstige Erträge	—	—	—	—	1	3	—	3
Operative Erträge	250	241	542	532	71	57	859	825
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-191	-238	-167	-206	—	—	-358	-443
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	-23	-17	—	—	-23	-17
Aufwendungen für Finanzanlagen	-43	-38	—	—	-1	—	-44	-36
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-277	-274	-279	-325	-74	-65	-626	-663
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-103	-71	-110	-85	—	-6	-213	-162
Sonstige Aufwendungen	—	—	-1	-1	—	—	-1	-1
Operative Aufwendungen	-614	-621	-580	-634	-75	-71	-1 265	-1 322
Operatives Ergebnis	-364	-380	-38	-102	-4	-14	-406	-497
Cost-Income Ratio³⁾ in %			105,7	135,3				

Holding & Treasury

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Vornehmlich wegen eines höheren Währungsergebnisses sank der **operative Verlust** des Bereichs Holding & Treasury von 210 Millionen Euro auf 138 Millionen Euro.

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** stiegen um 3 Millionen Euro auf 125 Millionen Euro. Die höheren Erträge assoziierter Unternehmen glichen die nachteilige Wirkung der niedrigeren kurzfristigen Zinsen auf die Zinserträge aus.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)** stiegen um 88 Millionen Euro auf 5 Millionen Euro, hauptsächlich weil sich das Ergebnis aus Wechselkurseffekten verbesserte.

Die **Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung** verringerten sich um 16 Millionen Euro auf 96 Millionen Euro, begünstigt durch niedrigere Zinsen.

Das **Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis** gab um 19 Millionen Euro nach, weil der Provisionsüberschuss unseres internen IT-Dienstleisters sank.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

Der **operative Verlust** ging von 380 Millionen Euro auf 364 Millionen Euro zurück. Die operativen Erträge aus den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) stiegen zwar an, doch der niedrigere Zins- und Provisionsüberschuss neutralisierte diese Verbesserung fast vollständig.

¹⁾ Der gesamte Umsatz des Segments Corporate und Sonstiges bezieht sich ausschließlich auf den gesamten Umsatz aus dem Bankgeschäft. Weitere Informationen über die Zusammensetzung des gesamten Umsatzes finden sich auf der Seite 43.

²⁾ Enthält Konsolidierung innerhalb des Segments Corporate und Sonstiges, wie in unserer Segmentberichterstattung unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss ausgewiesen.

³⁾ Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Bankgeschäft

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Die **operativen Erträge** stiegen um 22 Millionen Euro auf 277 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund unseres deutschen Bankgeschäfts. Die deutsche Allianz Bank begann im Juni 2009 den Geschäftsbetrieb. Das operative Ertragsplus war insbesondere den höheren Provisions- und Dienstleistungserträgen sowie den Zinserträgen zuzuschreiben, die jedoch teilweise durch niedrigere operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva aufgehoben wurden.

Der **operative Verlust** verringerte sich von 93 Millionen Euro auf 15 Millionen Euro. Die operativen Aufwendungen sanken um 56 Millionen Euro auf 292 Millionen Euro; die Verwaltungsaufwendungen gingen um 31,6 Prozent auf 141 Millionen Euro zurück, weil im Vergleichsquartal des Vorjahres 84 Millionen Euro Anlaufkosten der Allianz Bank enthalten waren. Die Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen stiegen um 14 Millionen Euro entsprechend der geschäftlichen Entwicklung.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

Ein höherer Zins- und Provisionsüberschuss sowie niedrigere Verwaltungsaufwendungen, weil Anlaufkosten der Allianz Bank entfielen, senkten den **operativen Verlust** um 64 Millionen Euro auf 38 Millionen Euro.

Alternative Investments

Vergleich der zweiten Quartale 2010 und 2009

Der **operative Verlust** verringerte sich um 7 Millionen Euro auf 2 Millionen Euro, weil der Provisionsüberschuss um 16 Millionen Euro auf 37 Millionen Euro anwuchs. Doch auch die Verwaltungsaufwendungen stiegen, allerdings nur um 5 Millionen Euro. Die Erträge von Alternative Investments stammten aus den alternativen Investments der Allianz SE sowie aus dem Geschäft von Allianz Capital Partners und Allianz Real Estate.

Vergleich der ersten Halbjahre 2010 und 2009

Der **operative Verlust** sank von 14 Millionen Euro auf 4 Millionen Euro. Der höhere Zins- und Provisionsüberschuss wurde zum Teil durch höhere Verwaltungsaufwendungen geschmälert.

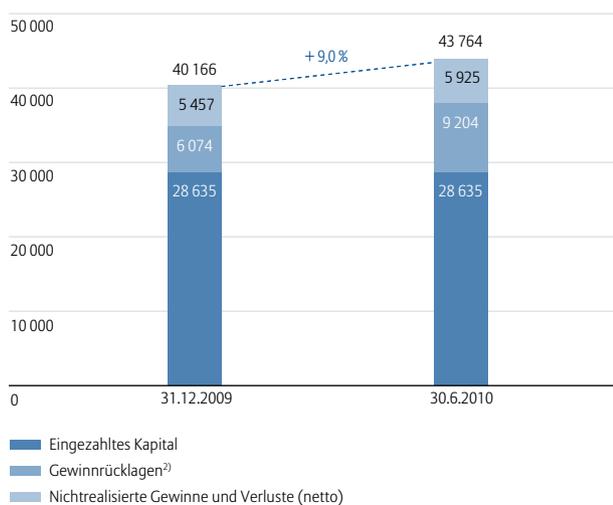
Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital erhöhte sich um 9,0 Prozent auf 43,8 Milliarden Euro.
- Die Solvabilitätsquote betrug 170 Prozent.

Eigenkapital¹⁾

Eigenkapital

in Mio €



Zum 30. Juni 2010 belief sich das Eigenkapital auf 43 764 Millionen Euro und lag damit um 9,0 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2009. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss und positive Wechselkurseffekte erhöhten unser Eigenkapital um jeweils 2 567 Millionen Euro beziehungsweise 2 331 Millionen Euro. Die nichtrealisierten Gewinne stiegen um 468 Millionen Euro. Das Eigenkapital verringerte sich um die im zweiten Quartal 2010 von der Allianz SE gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 1 850 Millionen Euro.

¹⁾ Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 169 Mio Euro zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 2 121 Mio Euro) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

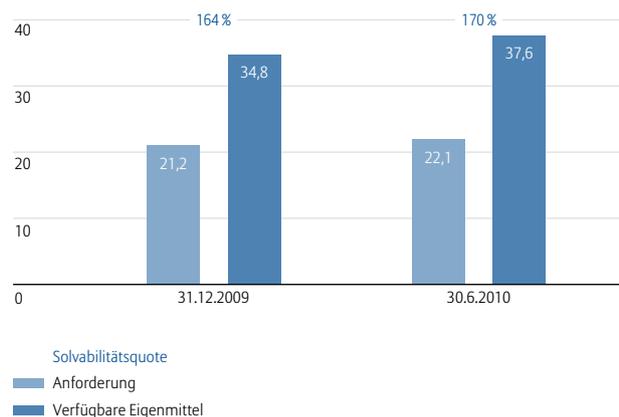
²⁾ Enthält Wechselkurseffekte.

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden deutschen Gesetzes, wirksam seit dem 1. Januar 2005. Gemäß dieser Richtlinie versteht der Gesetzgeber unter einem Finanzkonglomerat eine Holding und deren Tochtergesellschaften, die grenzüberschreitend und branchenübergreifend aktiv sind. Die Richtlinie verlangt, dass ein Finanzkonglomerat die Erfüllung der Solvabilitätsanforderung auf konsolidierter Basis berechnet.

Finanzkonglomerate-Solvabilität³⁾

in Mrd €



Zum 30. Juni 2010 beliefen sich die Eigenmittel des Allianz Konzerns, die bei der Solvabilität für das Versicherungsgeschäft, das Asset Management und das Bankgeschäft berücksichtigt werden dürfen, auf 37,6 Milliarden Euro (2009: 34,8 Milliarden Euro) einschließlich außerbilanzieller Rücklagen³⁾ von 2,0 Milliarden Euro (2009: 2,0 Milliarden Euro). Damit wurden die gesetzlichen Mindestanforderungen um 15,5 Milliarden Euro (2009: 13,6 Milliarden Euro) überschritten. Zum 30. Juni 2010 ergab sich somit eine Deckungsquote von 170 Prozent (2009: 164 Prozent). Die

³⁾ Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 161 % (2009: 155%).

verfügbaren Eigenmittel umfassen einen Abzug in Höhe von 1,0 Milliarde Euro für voraussichtliche Dividendenzahlungen für die erste Jahreshälfte 2010. Unsere Solvabilitätsposition ist unverändert stark.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

In den folgenden Abschnitten zeigen wir die Portfoliostruktur für das Versicherungsportfolio und kommentieren wichtige Bilanzentwicklungen in der Schaden- und Unfallversicherung, der Lebens- und Krankenversicherung, im Asset Management sowie im Segment Corporate und Sonstiges.

Zum 30. Juni 2010 belief sich die Bilanzsumme auf 621,8 Milliarden Euro; das gesamte Fremdkapital betrug 575,9 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Jahresende 2009 stiegen die Bilanzsumme um 37,8 Milliarden Euro und das gesamte Fremdkapital um 34,1 Milliarden Euro.

Marktumfeld unterschiedlicher Anlageklassen

In der ersten Hälfte des Jahres 2010 waren die Aktienmärkte von Volatilität geprägt. Nach einem positiven Start in das erste Quartal setzte eine Wende an den Aktienmärkten ein. Alle führenden Märkte verzeichneten im zweiten Quartal daher eine negative Entwicklung, so dass auch der Sechsmonatszeitraum leicht negativ abschloss.

Entwicklung der Zinsen und Credit Spreads

in %



Die 10-jährigen Zinssätze aller wesentlichen Länder waren in der ersten Jahreshälfte 2010 rückläufig. Insgesamt lagen die Zinsniveaus unter ihrem jeweiligen Stand zum Ende des zweiten Quartals 2009.

Zum ersten Mal seit dem zweiten Quartal 2009 haben sich die Credit Spreads in den USA erhöht. In Europa hingegen blieb der Trend relativ stabil.

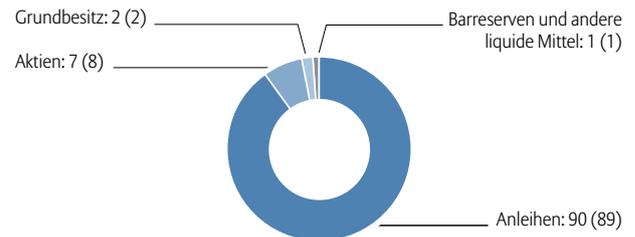
Struktur der Kapitalanlagen – Portfolioübersicht

Das Anlageportfolio der Allianz Gruppe stammt in erster Linie aus unserem Kerngeschäft mit Versicherungen. Die folgende Portfoliostruktur gibt die Versicherungssegmente sowie das Segment Corporate und Sonstiges wieder.

Portfoliostruktur¹⁾

in %

Portfolio Allianz Gruppe zum 30. Juni 2010: 440,3 Milliarden Euro (zum 31. Dezember 2009: 408,7 Milliarden Euro)



Insgesamt wuchs das Anlageportfolio der Gruppe im Vergleich zum Jahresende 2009 um 31,6 Milliarden Euro und im Vergleich zum 31. März 2010 um 13,7 Milliarden Euro, und zwar sowohl aufgrund der Marktentwicklung als auch infolge von Mittelzuflüssen aus unserem Kerngeschäft, vor allem aus der Lebensversicherung.

Aktien

Während der ersten Jahreshälfte 2010 verringerte sich unser Bruttoengagement leicht um 0,3 Milliarden Euro auf 30,3 Milliarden Euro. Ursache hierfür waren die leicht negativen Marktentwicklungen und der Abbau der Nettoinvestitionen. Während der ersten Jahreshälfte blieb das sogenannte Equity Gearing nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften unverändert.

¹⁾ ohne unser Bankgeschäft

dert bei 0,4 – bei diesem Wert wird das dem Eigenkapitalgeber zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien in das Verhältnis zum Eigenkapital plus außerbilanzielle Reserven nach Goodwill gesetzt.

Rentenprodukte

Der größte Anteil unseres Anlageportfolios – das heißt ein Anteil von 90 Prozent – besteht aus Rentenprodukten. Unsere Investitionen in dieser Anlageklasse stiegen in der ersten Jahreshälfte 2010 von 364,8 Milliarden Euro auf 396,0 Milliarden Euro. Der Zuwachs beruhte hauptsächlich auf Nettoinvestitionen, insbesondere in der Lebensversicherung.

Mehr als 60 Prozent unseres gut diversifizierten Engagements in dieser Anlageklasse sind in Staatsanleihen und Pfandbriefe investiert. Im Einklang mit unserem Geschäftsprofil werden 65 Prozent unseres Rentenportfolios in Anleihen und Darlehen aus der Eurozone angelegt. Darüber hinaus ist das Portfolio zu ungefähr 95 Prozent in Anleihen und Darlehen mit Investment Grade investiert.

Mehr als 75 Prozent unseres Portfolios in Staatsanleihen liegen in der Eurozone, in der sich manche Regierungen in den letzten Quartalen durch Liquiditätsengpässe bedroht sahen. Die gemeinsamen Unterstützungsmaßnahmen der anderen EU-Mitgliedstaaten und des Internationalen Währungsfonds trugen dazu bei, die finanzielle Stabilität zu sichern.

Zum 30. Juni 2010 belief sich unser Engagement in Staatsanleihen aus Portugal, Irland, Griechenland und Spanien (PIGS-Staaten) gemessen am Marktwert auf 9,4 Milliarden Euro. Diese Position kann aufgrund von Strategien zur Portfolio-Optimierung variieren. Die derzeit nichtrealisierten Verluste auf Staatsanleihen von PIGS-Staaten beliefen sich zum 30. Juni 2010 auf 0,9 Milliarden Euro.

Fast 60 Prozent der Pfandbriefe sind deutsche Pfandbriefe, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen gesichert sind. Diese und alle anderen Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Damit stellen sie einen wesentlichen Sicherheitspuffer für sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle dar.

Unser Portfolio umfasst ABS-Papiere im Wert von 23,9 Milliarden Euro. Wir beobachten diese Position sehr genau und halten unsere Beteiligung in dem Sektor für unproblematisch. Obwohl die Bonität einiger Titel in unserem ABS-Portfolio herabgestuft wurde (überwiegend von AAA auf AA beziehungsweise A), haben wir in dieser Anlageklasse keine bedeutenden Wertminderungen ausgewiesen. Bei etwa 34 Prozent oder 8,2 Milliarden Euro unserer ABS-Papiere handelt es sich um Agency-MBS, die von der US-Regierung gestützt werden.

Unser Engagement in nachrangig besicherten Anleihen aus dem Bankensektor belief sich auf 11,0 Milliarden Euro. Der Tier-1-Anteil ist mit 0,4 Prozent unseres Gesamtengagements in festverzinslichen Wertpapieren nach wie vor gering.

Grundbesitz

Unser Engagement in Immobilienanlagen erhöhte sich um 6,7 Prozent auf 8,0 Milliarden Euro.

Anlageergebnis

Nettoanlageerträge

1.4. – 30.6.	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge ¹⁾	5 030	4 669
Erträge (netto) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 235	643
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	396	1 618
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 377	- 415
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 215	- 185
Nettoanlageerträge	4 599	6 330

Wir erzielten ein **Nettoanlageergebnis** von insgesamt 4 599 Millionen Euro. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresquartal ist das ein Rückgang von 27,3 Prozent. Günstige Effekte aus höherem Kapitalanlagenbestand und geringeren Wertminderungen bei Aktienanlagen wurden durch deutlich niedrigere realisierte Gewinne, Verluste aus Fair-Value-Optionen und dem Handelsgeschäft aufgehoben. Das Vorjahresergebnis war aufgrund der niedrigeren, also günstigeren Credit Spreads in den USA und des positiven Ergebnisses aus der Fair-Value-Option in Frankreich außergewöhnlich hoch.

¹⁾ bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung)

Die niedrigere Rendite unserer festverzinslichen Wertpapiere wurde durch ein erhöhtes Anlagevolumen in Schultiteln mehr als ausgeglichen, mit dem Ergebnis, dass **Zinserträge und ähnliche Erträge¹⁾** um 361 Millionen Euro anstiegen.

Unbeständige Ertragsfaktoren wie **Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)** wurden nachteilig von der Ausweitung der Credit Spreads beeinflusst.

Die **realisierten Gewinne und Verluste (netto)** waren gegenüber dem zweiten Quartal 2009 deutlich rückläufig und lagen bei 396 Millionen Euro in diesem Quartal. Dies ist teilweise Einmaleffekten zuzuschreiben wie dem Verkauf von ICBC-Aktien im Vorjahr (realisierter Gewinn von 0,7 Milliarden Euro, wovon 0,7 Milliarden Euro nichtoperatives Ergebnis waren).

Die **Wertminderungen (netto)** gingen zurück. Im zweiten Quartal 2009 verzeichneten wir Wertminderungen von 415 Millionen Euro, verglichen mit 377 Millionen Euro im zweiten Quartal 2010.

Vermögenslage und Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Während der ersten sechs Monate 2010 stiegen unsere Kapitalanlagen im Segment Schaden- und Unfallversicherung um 4,5 Milliarden Euro auf 96,7 Milliarden Euro. Dies resultierte aus positiven Nettozuflüssen und günstigen Wechselkurseffekten, vor allem bei Anleihen, die um 4,1 Milliarden Euro anstiegen. Die Aktienanlagen erhöhten sich um 0,2 Milliarden Euro auf 5,2 Milliarden Euro. Unsere Barreserven und unsere anderen liquiden Mittel blieben unverändert und beliefen sich auf 4,3 Milliarden Euro.

¹⁾ bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung)

Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte²⁾

	30.6.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,2	0,2
Anleihen	1,4	1,7
Sonstiges ³⁾	0,1	0,1
Zwischensumme	1,7	2,0
Finanzanlagen⁴⁾		
Aktien	5,2	5,0
Anleihen	62,1	58,0
Barreserve und andere liquide Mittel ⁵⁾	4,3	4,4
Sonstiges	6,7	6,5
Zwischensumme	78,3	73,9
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16,7	16,3
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	96,7	92,2

Zum 30. Juni 2010 entfielen im Segment Schaden- und Unfallversicherung insgesamt 5,2 Milliarden Euro auf Asset-Backed Securities (ABS). Das entspricht einem Anteil von rund 5 Prozent an unserem Kapitalanlagenbestand. Davon entfielen auf Collateralized Debt Obligations (CDO) lediglich 56 Millionen Euro.

²⁾ Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind, abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe, entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

³⁾ Enthält Kapitalanlagen von 0,2 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 0,2 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von – 0,1 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: – 0,1 Mrd €).

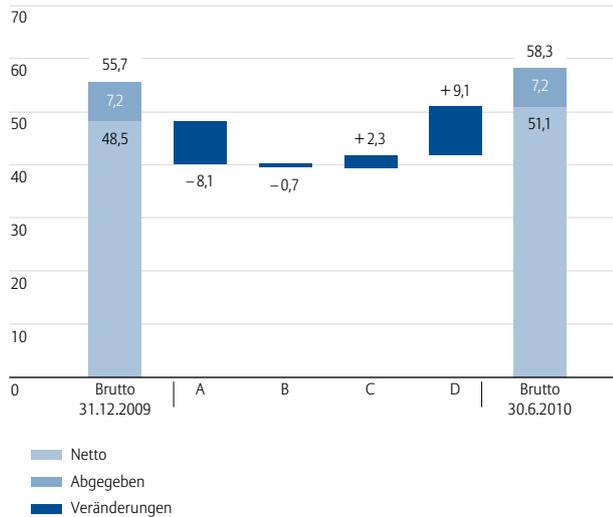
⁴⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen von 11,0 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 10,9 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

⁵⁾ Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 2,5 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 2,3 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,0 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 2,1 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte in Höhe von – 0,2 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle¹⁾

in Mrd €



- A Zahlungen für Vorjahresschäden
- B Abwicklungen aus Vorjahresschäden
- C Währungsumrechnungen und übrige Veränderungen, Veränderungen Konsolidierungskreis und Umgliederungen
- D Schadenrückstellungen für Geschäftsjahresschäden

Zum 30. Juni 2010 erhöhten sich die Bruttorückstellungen des Segments für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 4,7 Prozent auf 58,3 Milliarden Euro. Die Nettorückstellungen stiegen um 5,4 Prozent auf 51,1 Milliarden Euro. Effekte aus Währungsumrechnung und sonstigen Veränderungen ergaben einen Zuwachs um 2,3 Milliarden Euro.

Unser US-Versicherer Fireman's Fund hat nach Abschluss einer regelmäßig durchgeführten, unabhängigen externen Überprüfung des Asbestrisikos die Rückstellungen für Asbest- und Umweltrisiken um insgesamt 301 Millionen US-Dollar in den lokalen Büchern aufgestockt.²⁾ Die erhöhten Rückstellungen für Fireman's Fund hatten keinerlei Auswirkungen auf das Ergebnis der Allianz Gruppe.

¹⁾ Nach Gruppen-Konsolidierung. Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallsegment finden sich in Anmerkung 14 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Zum Ende des Berichtszeitraums geltenden Wechselkurs entspricht dies 246 Mio. €.

³⁾ Enthält Kapitalanlagen von 1,5 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 1,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten von -7,9 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: -6,6 Mrd €).

⁴⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen von 1,6 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 1,8 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

Vermögenslage und Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Unsere Kapitalanlagen in der Lebens- und Krankenversicherung nahmen in den ersten sechs Monaten 2010 um 7,4 Prozent auf 407,5 Milliarden Euro zu. Davon entfallen 61,0 Milliarden Euro auf fondsgebundene Verträge. In unseren Kapitalanlagen ohne fondsgebundene Verträge verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der Anlagen in Schudtiteln von 182,5 Milliarden Euro auf 208,5 Milliarden Euro. Diese Entwicklung folgte den hohen Nettomittelzuflüssen unseres Lebensversicherungsgeschäfts. Damit wurden die höheren Credit Spreads, die zu einer Wertminderung unserer Unternehmensanleihen führten, ausgeglichen. Unsere Aktienanlagen erhöhten sich um 0,5 Milliarden Euro auf 21,4 Milliarden Euro. Die Barreserven und andere liquide Mittel sanken um 1,8 Milliarden Euro auf 4,2 Milliarden Euro, weil unsere Strategie die Verringerung unserer Barposition zugunsten anderer Anlageklassen vorsah.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte

	30.6.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	2,5	2,8
Anleihen	6,0	7,3
Sonstiges ³⁾	-6,4	-5,4
Zwischensumme	2,1	4,7
Finanzanlagen⁴⁾		
Aktien	21,4	20,9
Anleihen	208,5	182,5
Barreserve und andere liquide Mittel ⁵⁾	4,2	6,0
Sonstiges	8,4	7,9
Zwischensumme	242,5	217,3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	101,9	100,3
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁶⁾	61,0	57,0
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	407,5	379,3

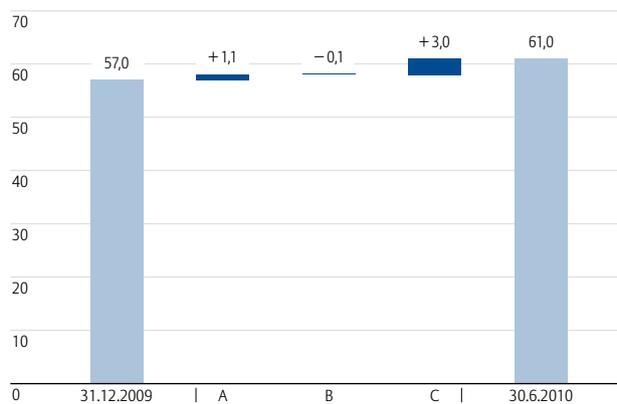
⁵⁾ Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 2,9 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 2,5 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 1,8 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 3,5 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte in Höhe von -0,5 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).

⁶⁾ Stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern der Allianz Gruppe gehören und in ihrem Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein.

Zum 30. Juni 2010 enthielt der Anlagenbestand im Segment Lebens- und Krankenversicherung ABS-Wertpapiere im Wert von 18,2 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von weniger als 5 Prozent an den gesamten Kapitalanlagen des Segments. Auf CDO entfielen 1,1 Milliarden Euro.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

in Mrd €



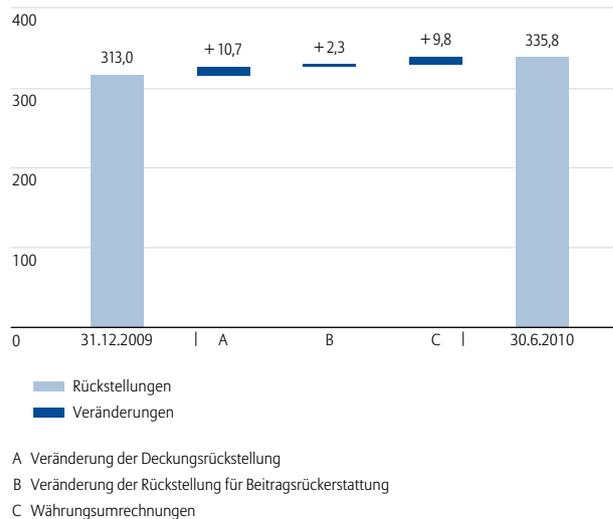
- Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen
- Veränderungen
- A Veränderung in fondsgebundenen Versicherungsverträgen
- B Veränderung in fondsgebundenen Investmentverträgen
- C Währungsumrechnungen

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stiegen um 4,0 Milliarden Euro auf 61,0 Milliarden Euro. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge legten aufgrund der soliden Fondspormance um 1,1 Milliarden Euro zu, und die sich erholenden Prämienzuflüsse überstiegen die Abflüsse um 1,5 Milliarden Euro. Fondsgebundene Investmentverträge verringerten sich um 0,1 Milliarden Euro, was vor allem der Entwicklung unseres Geschäfts in Italien zuzuschreiben war. Die positiven Währungseffekte sind vornehmlich auf den stärkeren US-Dollar (1,9 Milliarden Euro) sowie auf asiatische Währungen (1,0 Milliarden Euro) zurückzuführen.

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

Entwicklung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

in Mrd €



- Rückstellungen
- Veränderungen
- A Veränderung der Deckungsrückstellung
- B Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- C Währungsumrechnungen

Die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte 2010 um 22,8 Milliarden Euro oder 7 Prozent. Ein Anteil von 10,6 Milliarden Euro des Anstiegs war auf höhere Deckungsrückstellungen zurückzuführen, die größten Beiträge leisteten unsere operativen Geschäftsbereiche in Deutschland (4,2 Milliarden Euro), Italien (2,0 Milliarden Euro), den USA (1,4 Milliarden Euro, ohne Berücksichtigung von Währungseffekten) und Frankreich (1,3 Milliarden Euro). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen stiegen um 2,3 Milliarden Euro, was im Zusammenhang mit der Erholung der Finanzmärkte zu betrachten ist. Die erheblichen positiven Währungseffekte sind hauptsächlich auf den stärkeren US-Dollar (7,0 Milliarden Euro), asiatische Währungen (1,6 Milliarden Euro) und den Schweizer Franken (1,0 Milliarde Euro) zurückzuführen.

Vermögenslage und Fremdkapital Asset Management

Vermögenswerte Asset Management

Das Asset-Management-Ergebnis wird im Wesentlichen durch das Geschäftsvolumen der Vermögensverwaltung für Dritte bestimmt.¹⁾ In diesem Abschnitt zeigen wir nur unsere eigenen Vermögenswerte. In den ersten sechs Monaten 2010 erhöhte sich unser Kapitalanlagenbestand ohne verwaltete Drittmittel im Asset Management um 0,6 Milliarden Euro auf 3,6 Milliarden Euro.

Fremdkapital im Asset Management

Unsere Verbindlichkeiten beliefen sich auf 4,6 Milliarden Euro (Anstieg um 8,9 Prozent), was vor allem auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden zurückzuführen war.

Vermögenslage und Fremdkapital Segment Corporate und Sonstiges

Kapitalanlagen Segment Corporate und Sonstiges

In den ersten sechs Monaten 2010 gingen die Kapitalanlagen im Segment Corporate und Sonstiges um 6,2 Prozent auf 37,9 Milliarden Euro zurück, aufgrund von Rückzahlungen von Darlehen und einem Rückgang von Reverse-Repo-Geschäften. Anlagen in Anleihen verzeichneten ein Plus von 3,3 Milliarden Euro aufgrund einer Umschichtung unseres Portfolios. Dagegen sanken Forderungen an Kreditinstitute und Kunden um 5,2 Milliarden Euro auf 15,5 Milliarden Euro. Bei unseren Aktienanlagen gab es einen Rückgang um 1,0 Milliarde Euro, weil wir Nettoabflüsse und negative Markteffekte verzeichneten.

Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte

	30.6.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,0	0,0
Anleihen	0,4	0,1
Sonstiges ²⁾	0,0	0,0
Zwischensumme	0,4	0,1
Finanzanlagen³⁾		
Aktien	3,8	4,8
Anleihen	16,6	13,3
Barreserve und andere liquide Mittel ⁴⁾	1,4	1,3
Sonstiges	0,2	0,2
Zwischensumme	22,0	19,6
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	15,5	20,7
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	37,9	40,4

ABS-Wertpapiere in unseren Kapitalanlagen für das Segment Corporate und Sonstiges beliefen sich zum 30. Juni 2010 auf 0,5 Milliarden Euro und machten damit rund 1,4 Prozent der Kapitalanlagen aus.

Fremdkapital im Segment Corporate und Sonstiges

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden summierten sich auf 19,2 Milliarden Euro; zum Jahresende 2009 hatten wir noch 21,2 Milliarden Euro ausgewiesen. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf einen Rückgang von Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Einlagen und eine geringere Inanspruchnahme von Repo-Geschäften bei unseren Bankgesellschaften zurückzuführen.

Unsere anderen Verbindlichkeiten sanken um 1,5 Milliarden Euro auf 14,6 Milliarden Euro.

Der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten von 14,1 Milliarden Euro auf 14,9 Milliarden Euro war hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass sich die Emissionen der Allianz SE⁵⁾ in dieser Anlagekategorie um 0,7 Milliarden Euro erhöhten.

¹⁾ Weitere Informationen über die Entwicklung unserer verwalteten Drittgelder finden sich auf Seite 26.

²⁾ Enthält Kapitalanlagen von 0,5 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 0,5 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von – 0,5 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: – 0,5 Mrd €).

³⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen von 68,2 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 67,5 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

⁴⁾ Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,2 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 1,1 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,2 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 0,2 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte in Höhe von 0 Mrd € zum 30. Juni 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).

⁵⁾ Weitere Informationen über die Emissionen der Allianz SE zum 30. Juni 2010 finden sich unter Anmerkung 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Emissionen der Allianz SE zum 30. Juni 2010¹⁾

		Zinsaufwand Q2 2010		Zinsaufwand Q2 2010
1. Anleihen (Senior Bonds)²⁾				
5,625%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				
Volumen	0,9 Mrd €		0,5 Mrd USD	
Ausgabejahr	2002		2002	
Fällig	29.11.2012		Perpetual Bond	
ISIN	XS 015 879 238 1		XS 015 915 072 0	
Zinsaufwand		12,4 Mio €		7,7 Mio €
5,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				
Volumen	1,5 Mrd €		1,5 Mrd €	
Ausgabejahr	2008		2004	
Fällig	6.3.2013		Perpetual Bond	
ISIN	DE 000 A0T R7K 7		XS 018 716 232 5	
Zinsaufwand		19,1 Mio €		21,2 Mio €
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				
Volumen	1,5 Mrd €		1,4 Mrd €	
Ausgabejahr	2006		2005	
Fällig	23.11.2016		Perpetual Bond	
ISIN	XS 027 588 026 7		XS 021 163 783 9	
Zinsaufwand		15,4 Mio €		15,7 Mio €
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				
Volumen	1,5 Mrd €		0,8 Mrd €	
Ausgabejahr	2009		2006	
Fällig	22.7.2019		Perpetual Bond	
ISIN	DE 000 A1A KHB 8		DE 000 A0G NPZ 3	
Zinsaufwand		17,9 Mio €		11,6 Mio €
Summe Zinsaufwand Anleihen		64,8 Mio €		
2. Nachrangige Anleihen³⁾				
6,125%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				
Volumen	2,0 Mrd €		2,0 Mrd USD	
Ausgabejahr	2002		2008	
Fällig	31.5.2022		Perpetual Bond	
ISIN	XS 014 888 756 4		US 018 805 200 7	
Zinsaufwand		26,8 Mio €		37,6 Mio €
Summe Zinsaufwand Nachrangige Anleihen				137,1 Mio €
Summe Zinsaufwand				201,9 Mio €
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam				
Volumen	1,0 Mrd €			
Ausgabejahr	2002			
Fällig	13.1.2025			
ISIN	XS 015 952 750 5			
Zinsaufwand		16,5 Mio €		

¹⁾ Weitere Informationen über die Emissionen der Allianz SE zum 30. Juni 2010 finden sich unter Anmerkung 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

²⁾ Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) und Commercial-Paper-Emissionen bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nicht-Zahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz. Dies gilt auch für zwei nachrangige Anleihen, die wir im Jahr 2002 emittiert haben.

³⁾ Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen (mit Ausnahme der unter Fußnote 2 genannten nachrangigen Schuldverschreibungen) sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.

⁴⁾ Gemäß den Anleihenbedingungen waren zum 30. September 2009 die Voraussetzungen für eine potenzielle Verpflichtung zur Aussetzung von Zinszahlungen gegeben. Die Allianz beabsichtigt weiterhin, Zinszahlungen, die hiervon betroffen sind, auf der Grundlage der Anleihenbedingungen und der darin festgelegten Verfahren pünktlich zu bezahlen.

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse fußt auf unserem Konzernabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht die Allianz Gruppe das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben zu sehen und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen.

Überleitung des Ergebnisses aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern auf das operative Ergebnis¹⁾

Um den finanziellen Erfolg unserer berichtspflichtigen Segmente und der Allianz Gruppe als Ganzes zu beurteilen, ziehen wir als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf unser laufendes Kerngeschäft zurückzuführen ist. Wir sind davon überzeugt, dass diese Kennziffer für unsere Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich unserer operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließen wir folgende nichtoperative Positionen aus.

- Akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Restrukturierungsaufwendungen, da wir ihren Anfall weitgehend zeitlich steuern können. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Entwicklung unserer Profitabilität. Diese Unterscheidung wird nicht vorgenommen, sofern die Ergebnisquellen mit den Versicherungsnehmern geteilt werden;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit unserer Kapitalstruktur zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft der Allianz Gruppe zählen;
- Das Handelsergebnis als Teil der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und Corporate und Sonstiges (mit Ausnahme bestimmter Sachverhalte in Holding & Treasury und Bankgeschäft, in denen das Handelsergebnis zum operativen Geschäft zählt). Für das Lebensversicherungsgeschäft und den Bereich Asset Management gehört diese Position zum operativen Geschäft und wird daher nicht ausgeschlossen;
- Realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend in unserem Ermessen steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die wir wenig oder überhaupt nicht beeinflussen können und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können. Dieser Ausschluss gilt nicht für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, in welchem die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung im operativen Ergebnis mit den realisierten Gewinnen und Verlusten sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen zusammenhängen.

¹⁾ Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die Definitionen im Umgang mit nichtoperativen Erträgen aus dem Handelsergebnis, realisierten Gewinnen und Verlusten (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) beschreiben die generelle Handhabung in den Segmenten. Allerdings gibt es Ausnahmen, die von dieser generellen Handhabung abweichen.

- Für die Schaden- und Unfallversicherung: Die Positionen werden generell als Teil des nichtoperativen Ergebnisses erfasst. Wird das Ergebnis mit den Versicherungsnehmern geteilt, können sie aber als operativ klassifiziert werden. Dieser Fall tritt bei einem Unfallversicherungsprodukt mit Beitragsrückerstattung in Deutschland auf.

- Für die Lebens- und Krankenversicherung: Die Positionen werden generell im operativen Ergebnis erfasst. Sie können aber als nichtoperativ ausgewiesen werden, wenn sie aus einer Anlage stammen, an deren Erträgen die Versicherungsnehmer nicht beteiligt sind. Dies trifft zum Beispiel bei strategischen Investments zu.

In bestimmten Fällen werden die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Überleitung vom operativen Ergebnis zum Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern

	1.4. – 30.6.		1.1. – 30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Operatives Ergebnis	2 191	1 786	3 900	3 205
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-6	815	705	317
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-185	138	-102	38
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	-15	-101	-52	-157
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-220	-214	-442	-452
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	-42	-14	-89	-77
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-110	-45	-308	-54
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-17	-11	-34	-15
Umgliederung von Steuererträgen	-2	-20	-16	-26
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	1 594	2 334	3 562	2 779

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Schaden-Unfall				
Bruttobeiträge	9 951	9 522	23 945	23 408
Leben/Kranken				
Gesamte Beitragseinnahmen	14 124	11 766	29 480	24 779
Asset Management				
Operative Erträge	1 188	780	2 304	1 496
bestehend aus:				
Provisionsüberschuss	1 188	752	2 285	1 461
Zinsüberschuss	– 1	– 2	8	10
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 4	24	1	16
Sonstige Erträge	5	6	10	9
Corporate und Sonstiges				
Gesamter Umsatz	138	124	266	241
bestehend aus:				
Zinserträge und ähnliche Erträge	173	163	342	363
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 3	5	– 9	6
Provisions- und Dienstleistungserträge	107	87	209	163
Zinsaufwendungen	– 83	– 87	– 167	– 206
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 58	– 44	– 110	– 85
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	2	—	1	—
Konsolidierung	– 12	– 22	– 39	– 34
Allianz Gruppe	25 389	22 170	55 956	49 890

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind zudem davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, wenn wir Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen (Konsolidierungseffekte) herausrechnen. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

Überleitungen des nominalen Umsatzwachstums auf die entsprechenden internen Raten

	1.4. – 30.6.2010				1.1. – 30.6.2010			
	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
	%	%	%	%	%	%	%	%
Schaden-Unfall	0,5	—	4,0	4,5	– 0,1	—	2,4	2,3
Leben/Kranken	16,2	0,8	3,0	20,0	16,8	0,7	1,5	19,0
Asset Management	43,7	0,4	8,2	52,3	52,7	0,5	0,8	54,0
Corporate und Sonstiges	11,3	—	—	11,3	10,8	—	– 0,4	10,4
Allianz Gruppe	10,8	0,4	3,3	14,5	10,0	0,4	1,8	12,2

Allianz Gruppe

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

46	Konzernbilanz
47	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
48	Gesamtergebnisrechnung
49	Eigenkapitalveränderungsrechnung
50	Verkürzte Kapitalflussrechnung

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

52	1	Berichtsgrundlage
52	2	Kürzlich übernommene Rechnungslegungs- vorschriften, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischen- abschlusses
56	3	Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

76	4	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
76	5	Finanzanlagen
77	6	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
77	7	Rückversicherungsaktiva
77	8	Aktivierete Abschlusskosten
77	9	Übrige Aktiva
78	10	Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
78	11	Immaterielle Vermögenswerte
79	12	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
79	13	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
79	14	Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
80	15	Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
80	16	Andere Verbindlichkeiten
80	17	Verbrieftete Verbindlichkeiten
80	18	Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
81	19	Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

82	20	Verdiente Beiträge (netto)
84	21	Zinserträge und ähnliche Erträge
84	22	Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
85	23	Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
86	24	Provisions- und Dienstleistungserträge
87	25	Sonstige Erträge
87	26	Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
88	27	Schadenaufwendungen (netto)
90	28	Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
91	29	Zinsaufwendungen
92	30	Risikovorsorge im Kreditgeschäft
92	31	Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
92	32	Aufwendungen für Finanzanlagen
93	33	Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
95	34	Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
96	35	Ertragsteuern
96	36	Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern
97	37	Ergebnis je Aktie

Sonstige Angaben

98	38	Finanzinstrumente
98	39	Ergänzende Angaben zur verkürzten Kapitalflussrechnung
98	40	Sonstige Angaben
99	41	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
100		Versicherung der gesetzlichen Vertreter
101		Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Allianz Gruppe

Konzernbilanz

	Anmerkung	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		7 213	6 089
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	4	13 123	14 321
Finanzanlagen	5	328 002	294 252
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6	125 478	128 996
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		61 008	56 963
Rückversicherungsaktiva	7	14 508	13 559
Aktivierete Abschlusskosten	8	21 456	20 623
Aktive Steuerabgrenzung		2 560	2 719
Übrige Aktiva	9	33 568	33 047
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	829	—
Immaterielle Vermögenswerte	11	14 094	13 476
Summe Aktiva		621 839	584 045

	Anmerkung	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	12	8 155	6 743
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	13	20 566	21 248
Beitragsüberträge		19 388	15 676
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	67 152	64 441
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	15	345 030	322 188
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		61 008	56 963
Passive Steuerabgrenzung		4 226	3 905
Andere Verbindlichkeiten	16	32 000	33 285
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	554	—
Verbriefte Verbindlichkeiten	17	8 729	7 962
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18	9 098	9 347
Summe Fremdkapital		575 906	541 758
Eigenkapital		43 764	40 166
Anteile anderer Gesellschafter		2 169	2 121
Summe Eigenkapital	19	45 933	42 287
Summe Passiva		621 839	584 045

Allianz Gruppe

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anmerkung	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gebuchte Bruttobeiträge		15 945	14 770	35 997	34 160
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		– 1 208	– 1 098	– 2 678	– 2 594
Veränderung in Beitragsüberträgen		759	805	– 2 526	– 2 409
Verdiente Beiträge (netto)	20	15 496	14 477	30 793	29 157
Zinserträge und ähnliche Erträge	21	5 169	4 800	9 748	9 214
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	22	– 235	643	– 116	543
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	23	396	1 618	1 706	2 037
Provisions- und Dienstleistungserträge	24	1 909	1 426	3 710	2 762
Sonstige Erträge	25	36	15	65	19
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	398	489	766	958
Summe Erträge		23 169	23 468	46 672	44 690
Schadenaufwendungen (brutto)		– 11 632	– 11 480	– 23 620	– 23 871
Schadenaufwendungen (abgegebene Rückversicherungsbeiträge)		536	375	857	987
Schadenaufwendungen (netto)	27	– 11 096	– 11 105	– 22 763	– 22 884
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	28	– 3 473	– 2 684	– 6 649	– 3 305
Zinsaufwendungen	29	– 359	– 345	– 710	– 755
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30	– 9	– 24	– 21	– 39
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	31	– 377	– 415	– 468	– 2 305
Aufwendungen für Finanzanlagen	32	– 215	– 185	– 392	– 353
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	33	– 4 916	– 5 212	– 9 905	– 10 021
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	34	– 629	– 552	– 1 228	– 1 043
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		– 17	– 11	– 34	– 15
Restrukturierungsaufwendungen		– 42	– 10	– 90	– 74
Sonstige Aufwendungen		– 29	– 1	– 32	– 2
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	– 413	– 590	– 818	– 1 115
Summe Aufwendungen		– 21 575	– 21 134	– 43 110	– 41 911
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern		1 594	2 334	3 562	2 779
Ertragsteuern	35	– 509	– 447	– 889	– 468
Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1 085	1 887	2 673	2 311
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	36	—	—	—	– 395
Periodenüberschuss		1 085	1 887	2 673	1 916
Periodenüberschuss					
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		68	18	106	18
auf Anteilseigner entfallend		1 017	1 869	2 567	1 898

	Anmerkung	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
		2010 €	2009 €	2010 €	2009 €
Ergebnis je Aktie	37	2,25	4,14	5,69	4,21
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2,25	4,14	5,69	5,08
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		—	—	—	– 0,87
Verwässertes Ergebnis je Aktie	37	2,21	4,13	5,65	4,17
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2,21	4,13	5,65	5,04
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		—	—	—	– 0,87

Allianz Gruppe

Gesamtergebnisrechnung

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Periodenüberschuss	1 085	1 887	2 673	1 916
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Währungsänderungen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	2	– 26	2	522
Veränderungen während der Berichtsperiode	1 465	– 220	2 405	– 69
Zwischensumme	1 467	– 246	2 407	453
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	– 86	– 742	– 818	– 391
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 211	2 340	1 331	685
Zwischensumme	– 297	1 598	513	294
Cashflow Hedges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	– 1	– 5	– 1	– 4
Veränderungen während der Berichtsperiode	– 21	9	– 18	– 25
Zwischensumme	– 22	4	– 19	– 29
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	5	—	5
Veränderungen während der Berichtsperiode	9	22	32	31
Zwischensumme	9	27	32	36
Sonstiges				
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—	—	—
Veränderungen während der Berichtsperiode	16	9	34	– 63
Zwischensumme	16	9	34	– 63
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	1 173	1 392	2 967	691
Gesamtergebnis	2 258	3 279	5 640	2 607
Gesamtergebnis				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	110	38	206	36
auf Anteilseigner entfallend	2 148	3 241	5 434	2 571

Für weitere Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Anmerkung 35.

Allianz Gruppe

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nicht- realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Stand 1. Januar 2009	28 569	7 110	- 4 006	2 011	33 684	3 564	37 248
Gesamtergebnis	—	1 865	450	256	2 571	36	2 607
Eingezahltes Kapital	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Aktien	—	- 137	—	—	- 137	—	- 137
Transaktionen zwischen Anteilseignern ¹⁾	—	- 8	—	—	- 8	- 1 431	- 1 439
Gezahlte Dividenden	—	- 1 580	—	—	- 1 580	- 88	- 1 668
Stand 30. Juni 2009	28 569	7 250	- 3 556	2 267	34 530	2 081	36 611
Stand 1. Januar 2010	28 635	9 689	- 3 615	5 457	40 166	2 121	42 287
Gesamtergebnis	—	2 635	2 331	468	5 434	206	5 640
Eingezahltes Kapital	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Aktien	—	4	—	—	4	—	4
Transaktionen zwischen Anteilseignern	—	20	- 10	—	10	- 55	- 45
Gezahlte Dividenden	—	- 1 850	—	—	- 1 850	- 103	- 1 953
Stand 30. Juni 2010	28 635	10 498	- 1 294	5 925	43 764	2 169	45 933

¹⁾ Enthält Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter aus dem Abgang der Dresdner Bank in Höhe von - 1 738 Mio € und weitere 307 Mio € aus Eigenkapitalveränderungen von nicht zu 100% vom Allianz Konzern gehaltenen Tochterunternehmen.

Allianz Gruppe

Verkürzte Kapitalflussrechnung

1.1.–30.6.	2010 Mio €	2009 Mio €
Zusammenfassung		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9 130	5 744
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 10 469	- 37 630
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2 145	- 727
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	318	11
Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)	1 124	- 32 602
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6 089	8 958
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode, die in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, umgliedert wurden	—	30 238
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	7 213	6 594
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	2 673	1 916
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 116	25
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 1 238	268
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	730	- 354
Abschreibungen	499	289
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	21	39
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	1 724	1 696
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	- 1 390	- 481
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	- 41	144
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	167	- 540
Rückversicherungsaktiva	331	419
Aktivierete Abschlusskosten	- 830	126
Beitragsüberträge	2 942	2 811
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	151	- 382
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	5 276	1 183
Aktive und passive Steuerabgrenzung	- 12	- 215
Übrige (netto)	- 1 757	- 1 200
Zwischensumme	6 457	3 828
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9 130	5 744
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	7 088	1 919
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	57 873	53 481
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	123	123
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	419	1 636
langfristigen Vermögenswerten sowie Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	—
fremdgenutztem Grundbesitz	247	64
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	3 239	5 348
Sachanlagen	129	103
Zwischensumme	69 118	62 674

Allianz Gruppe

Verkürzte Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

1.1.–30.6.	2010 Mio €	2009 Mio €
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	– 4 665	– 745
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	– 75 080	– 60 384
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	– 213	– 93
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	– 267	– 757
langfristigen Vermögenswerten sowie Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	– 232	– 36
fremdgenutztem Grundbesitz	– 511	– 84
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	– 3 198	– 14 056
Sachanlagen	– 521	– 329
Zwischensumme	– 84 687	– 76 484
Unternehmenszusammenschlüsse		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	—	– 26 975
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	—	77
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	5 264	2 659
Übrige (netto)	– 164	419
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	– 10 469	– 37 630
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einlagen der Versicherungsnehmer	11 351	10 525
Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer	– 6 265	– 6 298
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 934	– 499
Erlöse aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	3 878	7 624
Rückzahlungen von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	– 3 747	– 10 375
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	—	—
Transaktionen zwischen Anteilseignern	– 45	258
Dividendenzahlungen	– 1 953	– 1 668
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	5	– 213
Übrige (netto)	– 145	– 81
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2 145	– 727

Allianz Gruppe

Konzernanhang

1 Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315 a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen IFRS angewendet, die zum 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden waren oder vorzeitig angewendet wurden. Siehe Anmerkung 2 für weitere Details.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichtes 2009 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Insoweit wurden in den Fällen, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen für diese Geschäftsvorfälle enthält, in Übereinstimmung mit IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (Mio €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 5. August 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften (erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2010)

Überarbeitung von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, und Änderungen zu IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse

Im Januar 2008 hat das IASB eine Überarbeitung von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, und eine Änderung zu IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse, veröffentlicht. Die Überarbeitung von IFRS 3 umfasst folgende wesentliche Änderungen:

- Der Anwendungsbereich von IFRS 3 wurde erweitert und ist nun auch für Zusammenschlüsse von Gegenseitigkeitsunternehmen und für Zusammenschlüsse, die rein vertraglich erfolgen, anzuwenden.
- Für jeden Unternehmenszusammenschluss werden nicht beherrschende Anteile entweder mit dem prozentualen Anteil des vom Erwerber übernommenen Reinvermögens oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Wenn Beherrschung in mehreren Stufen erreicht wird, forderte der bisher gültige IFRS 3, sämtliche Vermögenswerte und Schulden bei jeder Stufe zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, damit der Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes ermittelt werden kann. Der überarbeitete Standard verlangt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert aller Investitionen in das Unternehmen vor der Akquisition, der übertragenen Gegenleistung und dem erworbenen Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt berechnet wird. Der Käufer bewertet alle zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert an dem Tag neu, an dem Kontrolle erlangt wird. Eine dabei entstehende Differenz wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- In Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss stehende Kosten sind grundsätzlich aufwandswirksam und nicht im Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen.
- Bedingte Verpflichtungen müssen erfasst und zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Spätere Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind im Einklang mit anderen IFRS, normalerweise in der Gewinn- und Verlustrechnung, zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht mehr aufgrund solcher Änderungen angepasst.
- IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen zu anrechenbaren, abgesicherten Grundgeschäften
- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen mit Bezug auf konzernweite anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, veröffentlicht im Mai 2008 und April 2009, die zum 1. Januar 2010 in Kraft getreten sind
- IFRIC 17, Sachausschüttungen an Eigentümer

Die Überarbeitung von IAS 27 enthält folgende Änderungen:

- Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, d. h. Änderungen der Beteiligung des Mutterunternehmens an dem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.
- Verluste werden einem nicht beherrschenden Anteil auch dann zugerechnet, wenn sie dessen Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen.
- Ein zurückbehaltener Anteil an einem Unternehmen wird an dem Tag, an dem die Kontrolle verloren wird, zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Der überarbeitete IFRS 3 ist prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der Anwendung des überarbeiteten IFRS 3 stammen, sind nicht anzupassen. Die Änderungen von IAS 27 sind mit bestimmten Ausnahmen retrospektiv anzuwenden. Beide Standards müssen zusammen angewendet werden. Die Allianz hat den überarbeiteten IFRS 3 und den geänderten IAS 27 zum 1. Januar 2010 übernommen. Die Übernahme der Änderungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2010.

Weitere übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Zusätzlich zu den oben genannten kürzlich übernommenen Rechnungslegungsvorschriften wurden die folgenden geänderten sowie überarbeiteten Standards sowie die folgende Interpretation vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2010 übernommen:

Der Allianz Konzern hat diese Änderungen und Interpretationen zum 1. Januar 2010 übernommen. Die Übernahme der Änderungen und Interpretationen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses mit Wirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten

Bis zum 3. Quartal 2009 hat der Allianz Konzern Gewinne und Verluste aus Währungseffekten, die durch Transaktionen in Fremdwährungen entstehen, in der Position Aufwendungen für Finanzanlagen ausgewiesen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2009 hat der Allianz Konzern freiwillig seinen Bilanzierungsgrundsatz in Bezug auf die Darstellung der Gewinne und Verluste aus Währungseffekten geändert. Diese werden nun in der Position Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) berichtet. Der Allianz Konzern ist überzeugt, dass diese Darstellung relevanter ist und ein klareres Bild der Aufwendungen für Finanzanlagen gibt, indem die verzerrenden Effekte, die aus Währungskursfluktuationen resultieren, ausgeschlossen werden. Zudem ist der Allianz Konzern überwiegend gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten abgesichert. Daher gibt die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten in der Position Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) besser das Ergebnis des Allianz Konzerns wieder.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode wurde retrospektiv angewendet und resultiert in einer Änderung der Darstellung, wie sie in der Tabelle auf Seite 55 beschrieben ist. Es ergeben sich durch die Umgliederung der Gewinne und Verluste aus Währungseffekten keine Auswirkungen auf die Erfassung, Erst- und Folgebewertung, den Periodenüberschuss oder das operative Ergebnis.

Geänderte Darstellung des Periodenüberschusses

Bis zum 3. Quartal 2009 waren die Anteile anderer Gesellschafter nicht im Periodenüberschuss enthalten – diese wurden getrennt unter Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter am Allianz Konzern waren in der Vergangenheit deutlich größer. Mit Ende des Geschäftsjahres 2009 sind im Periodenüberschuss nun alle Anteile enthalten. Die Zuordnung, welcher Betrag auf Anteilseigner bzw. auf Anteile anderer Gesellschafter entfällt, wird direkt nach dem Periodenüberschuss dargestellt. Die Änderung in der Darstellung erfolgt retrospektiv und resultiert in einer Änderung der Darstellung, wie sie in der Tabelle auf Seite 55 beschrieben ist. Durch die geänderte Darstellung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Erfassung, Erst- und Folgebewertung oder das operative Ergebnis.

Sonstige Umgliederungen

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in der Darstellung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 in Bezug auf die Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten und die geänderte Darstellung des Periodenüberschusses zusammen:

	1.4.–30.6.2009			1.1.–30.6.2009		
	Wie ursprünglich ausgewiesen	Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten	Wie veröffentlicht	Wie ursprünglich ausgewiesen	Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten	Wie veröffentlicht
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Gebuchte Bruttobeiträge	14 770	—	14 770	34 160	—	34 160
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 1 098	—	– 1 098	– 2 594	—	– 2 594
Veränderung in Beitragsüberträgen	805	—	805	– 2 409	—	– 2 409
Verdiente Beiträge (netto)	14 477	—	14 477	29 157	—	29 157
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 800	—	4 800	9 214	—	9 214
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	887	– 244	643	557	– 14	543
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 618	—	1 618	2 037	—	2 037
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 426	—	1 426	2 762	—	2 762
Sonstige Erträge	15	—	15	19	—	19
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	489	—	489	958	—	958
Summe Erträge	23 712	– 244	23 468	44 704	– 14	44 690
Schadenaufwendungen (brutto)	– 11 480	—	– 11 480	– 23 871	—	– 23 871
Schadenaufwendungen (abgegebene Rückversicherungsbeiträge)	375	—	375	987	—	987
Schadenaufwendungen (netto)	– 11 105	—	– 11 105	– 22 884	—	– 22 884
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 2 684	—	– 2 684	– 3 305	—	– 3 305
Zinsaufwendungen	– 345	—	– 345	– 755	—	– 755
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 24	—	– 24	– 39	—	– 39
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 415	—	– 415	– 2 305	—	– 2 305
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 429	244	– 185	– 367	14	– 353
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 5 212	—	– 5 212	– 10 021	—	– 10 021
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 552	—	– 552	– 1 043	—	– 1 043
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 11	—	– 11	– 15	—	– 15
Restrukturierungsaufwendungen	– 10	—	– 10	– 74	—	– 74
Sonstige Aufwendungen	– 1	—	– 1	– 2	—	– 2
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	– 590	—	– 590	– 1 115	—	– 1 115
Summe Aufwendungen	– 21 378	244	– 21 134	– 41 925	14	– 41 911
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	2 334	—	2 334	2 779	—	2 779
Ertragsteuern	– 447	—	– 447	– 468	—	– 468
Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 887	—	1 887	2 311	—	2 311
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	– 395	—	– 395
Periodenüberschuss	1 887	—	1 887	1 916	—	1 916
Periodenüberschuss						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend			18			18
auf Anteilseigner entfallend			1 869			1 898

3 Segmentberichterstattung

Bestimmung berichtspflichtiger Segmente

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert: Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten des Weiteren in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

Schaden-Unfall

- German Speaking Countries
- Europa inkl. Südamerika
- NAFTA Markets
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets
- Assistance (Mondial)

Leben/Kranken

- German Speaking Countries
- Europa inkl. Südamerika
- NAFTA Markets
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Bereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Insgesamt hat somit der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, 15 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Bereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, z. B. Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Bereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, ein-

schließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden umfassen Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzcontrolling, Kommunikation, Recht, Personal und IT.

Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien sowie Zentral- und Osteuropa. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäftskunden und insbesondere Privatkunden an.

Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments umfasst zudem bestimmte vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligungen.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bewertungsgrundlage für das Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran.

Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Restrukturierungsaufwendungen, da der Allianz Konzern deren Anfall weitgehend zeitlich steuern kann. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung. Diese Unterscheidung wird nicht vorgenommen, sofern die Ergebnisquellen mit den Versicherungsnehmern geteilt werden;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen;
- das Handelsergebnis als Teil der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und den Bereich Corporate und Sonstiges (mit Ausnahme bestimmter Sachverhalte in Holding & Treasury und Bankgeschäft, in denen das Handelsergebnis zum operativen Geschäft zählt). Für das Lebensversicherungsgeschäft und den Bereich Asset Management gehört diese Position zum operativen Geschäft und wird daher nicht ausgeschlossen;
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können. Dieser Ausschluss gilt nicht für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, in welchem die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung im operativen Ergebnis mit den realisierten Gewinnen und Verlusten sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen zusammenhängen.

Die Definitionen im Umgang mit nichtoperativen Erträgen aus dem Handelsergebnis, realisierten Gewinnen/Verlusten (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) beschreiben die generelle Handhabung in den Segmenten. Allerdings gibt es Ausnahmen, die von dieser generellen Handhabung abweichen:

- für die Schaden- und Unfallversicherung: Die Positionen werden generell als Teil des nichtoperativen Ergebnisses erfasst, sie können aber als operativ klassifiziert werden, wenn die Erträge mit den Versicherungsnehmern geteilt werden. Dieser Fall tritt im Zusammenhang mit einem Unfallversicherungsprodukt mit Beitragsrückerstattung in Deutschland auf.
- für die Lebens- und Krankenversicherung: Die Positionen werden generell im operativen Ergebnis erfasst. Sie können aber als nichtoperativ ausgewiesen werden, wenn sie aus einer Anlage stammen, an deren Erträgen die Versicherungsnehmer nicht beteiligt sind, z. B. im Falle von strategischen Investments.

In bestimmten Fällen werden die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Neueste organisatorische Änderungen

Ab Anfang 2010 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in den Bereichen Schaden-Unfall und Leben/Kranken in Europa wurden zusammengefasst, während Global Insurance Lines & Anglo Markets getrennt von den NAFTA Markets ausgewiesen werden. Des Weiteren wird Assistance (Mondial) als separates berichtspflichtiges Segment im Bereich Schaden-Unfall ausgewiesen. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst.

Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	2 553	2 281	2 857	2 478
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	1 858	2 100	10 006	11 269
Finanzanlagen	84 922	80 401	239 901	213 036
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	16 687	16 325	101 953	100 316
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	61 008	56 963
Rückversicherungsaktiva	9 466	8 885	5 057	4 691
Aktivierte Abschlusskosten	4 309	3 789	17 003	16 685
Aktive Steuerabgrenzung	1 198	1 329	248	316
Übrige Aktiva	20 902	19 980	14 365	16 024
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ¹⁾	—	—	549	—
Immaterielle Vermögenswerte	2 497	2 361	2 357	2 306
Summe Aktiva	144 392	137 451	455 304	424 084

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	122	68	7 911	6 541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	982	426	1 420	861
Beitragsüberträge	17 093	13 471	2 296	2 210
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	58 317	55 715	8 847	8 738
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	9 301	9 159	335 808	313 018
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	61 008	56 963
Passive Steuerabgrenzung	2 685	2 656	1 923	1 317
Andere Verbindlichkeiten	14 747	15 642	13 364	14 131
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden ²⁾	—	—	324	—
Verbrieftete Verbindlichkeiten	156	139	2	2
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	398	846	65	65
Summe Fremdkapital	103 801	98 122	432 968	403 846

¹⁾ Enthält die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppen Porta di Roma, Rom, in Leben/Kranken und Allianz Bank Zrt., Budapest, in Corporate und Sonstiges. Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen.

²⁾ Enthält die Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppen Porta di Roma, Rom, in Leben/Kranken und Allianz Bank Zrt., Budapest, in Corporate und Sonstiges. Siehe Anmerkung 10 für weitere Informationen.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
997	701	1 161	1 089	- 355	- 460	7 213	6 089
783	731	917	621	- 441	- 400	13 123	14 321
1 244	1 103	88 801	85 732	- 86 866	- 86 020	328 002	294 252
356	276	15 468	20 745	- 8 986	- 8 666	125 478	128 996
—	—	—	—	—	—	61 008	56 963
—	—	—	—	- 15	- 17	14 508	13 559
144	149	—	—	—	—	21 456	20 623
312	169	1 458	1 272	- 656	- 367	2 560	2 719
3 646	3 770	4 631	5 636	- 9 976	- 12 363	33 568	33 047
—	—	289	—	- 9	—	829	—
7 366	6 901	1 874	1 908	—	—	14 094	13 476
14 848	13 800	114 599	117 003	- 107 304	- 108 293	621 839	584 045

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
—	—	565	534	- 443	- 400	8 155	6 743
1 010	739	19 218	21 236	- 2 064	- 2 014	20 566	21 248
—	—	—	—	- 1	- 5	19 388	15 676
—	—	—	—	- 12	- 12	67 152	64 441
—	—	72	161	- 151	- 150	345 030	322 188
—	—	—	—	—	—	61 008	56 963
91	93	183	206	- 656	- 367	4 226	3 905
3 503	3 396	14 556	16 108	- 14 170	- 15 992	32 000	33 285
—	—	312	—	- 82	—	554	—
—	—	14 901	14 134	- 6 330	- 6 313	8 729	7 962
14	14	8 878	8 679	- 257	- 257	9 098	9 347
4 618	4 242	58 685	61 058	- 24 166	- 25 510	575 906	541 758
						45 933	42 287
						621 839	584 045

Summe Eigenkapital

Summe Passiva

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

1.4.–30.6.	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamter Umsatz¹⁾	9 951	9 522	14 124	11 766
Verdiente Beiträge (netto)	9 689	9 365	5 807	5 112
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	960	932	4 005	3 638
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-21	-14	-18	562
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	3	20	212	639
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-19	-26	-31	-27
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-6	-4	-184	-267
Aufwendungen für Finanzanlagen	-54	-62	-184	-152
Zwischensumme	863	846	3 800	4 393
Provisions- und Dienstleistungserträge	282	270	129	122
Sonstige Erträge	4	5	29	6
Schadenaufwendungen (netto)	-6 645	-6 608	-4 451	-4 497
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-89	-95	-3 365	-2 455
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	-2	1	-12
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-2 688	-2 657	-1 150	-1 631
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-264	-229	-63	-52
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	—	4
Sonstige Aufwendungen	-5	—	-24	—
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Operatives Ergebnis	1 147	895	713	990
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	4	-35	26	15
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	93	355	13	17
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-85	-118	-10	-9
Zwischensumme	12	202	29	23
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	—	—	—	3
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	—	—	—	—
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	—	—	—	—
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4	-4	—	—
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	-15	-2	-6	-5
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Nichtoperative Positionen	-7	196	23	21
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	1 140	1 091	736	1 011
Ertragsteuern	-303	-333	-248	-332
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	837	758	488	679
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	—
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	837	758	488	679
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	51	9	19	18
auf Anteilseigner entfallend	786	749	469	661

¹⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
1 188	780	138	124	-12	-22	25 389	22 170
—	—	—	—	—	—	15 496	14 477
12	10	297	283	-105	-63	5 169	4 800
-4	24	2	-78	-9	11	-50	505
—	—	—	—	—	—	215	659
-13	-12	-179	-199	103	133	-139	-131
—	—	—	—	—	—	-190	-271
—	—	-23	-17	46	46	-215	-185
-5	22	97	-11	35	127	4 790	5 377
1 458	971	169	174	-129	-111	1 909	1 426
5	6	—	3	-2	-5	36	15
—	—	—	—	—	—	-11 096	-11 105
—	—	—	—	-19	-134	-3 473	-2 684
—	—	-10	-10	—	—	-9	-24
-672	-534	-309	-358	13	13	-4 806	-5 167
-270	-219	-102	-110	70	58	-629	-552
—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	-1	—	—	-29	-1
—	—	—	—	2	20	2	20
516	246	-155	-313	-30	-32	2 191	1 786
—	—	-224	206	9	-48	-185	138
—	3	71	616	4	-32	181	959
—	—	-92	-17	—	—	-187	-144
—	3	-245	805	13	-80	-191	953
—	—	-32	-219	17	115	-15	-101
—	—	-220	-214	—	—	-220	-214
-114	-44	4	-1	—	—	-110	-45
-7	—	-6	-7	—	—	-17	-11
-7	-6	-14	-1	—	—	-42	-14
—	—	—	—	-2	-20	-2	-20
-128	-47	-513	363	28	15	-597	548
388	199	-668	50	-2	-17	1 594	2 334
-158	-88	197	286	3	20	-509	-447
230	111	-471	336	1	3	1 085	1 887
—	—	—	—	—	—	—	—
230	111	-471	336	1	3	1 085	1 887
3	1	-5	-18	—	8	68	18
227	110	-466	354	1	-5	1 017	1 869

Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen (Fortsetzung)

1.1.–30.6.	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamter Umsatz¹⁾	23 945	23 408	29 480	24 779
Verdiente Beiträge (netto)	19 102	18 697	11 691	10 460
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	1 839	1 865	7 550	6 943
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 12	48	44	503
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	12	16	750	810
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 44	- 60	- 54	- 71
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 6	- 66	- 223	- 1 343
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 109	- 116	- 329	- 290
Zwischensumme	1 680	1 687	7 738	6 552
Provisions- und Dienstleistungserträge	536	542	247	241
Sonstige Erträge	8	8	49	9
Schadenaufwendungen (netto)	- 13 467	- 13 241	- 9 296	- 9 643
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 173	- 125	- 6 411	- 3 040
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 8	2	- 14
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 5 321	- 5 232	- 2 351	- 3 060
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 501	- 463	- 117	- 116
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	- 1	3
Sonstige Aufwendungen	- 5	- 1	- 26	—
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Operatives Ergebnis	1 859	1 864	1 525	1 392
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 19	- 59	- 12	8
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	294	546	31	15
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 84	- 450	- 8	- 68
Zwischensumme	191	37	11	- 45
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	—	1	—	9
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	—	—	—	—
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	—	—	—	—
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 7	- 7	- 1	- 1
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 42	- 28	- 22	- 9
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
Nichtoperative Positionen	142	3	- 12	- 46
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern	2 001	1 867	1 513	1 346
Ertragsteuern	- 573	- 666	- 464	- 341
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 428	1 201	1 049	1 005
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	—
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 428	1 201	1 049	1 005
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	82	21	40	23
auf Anteilseigner entfallend	1 346	1 180	1 009	982

¹⁾ Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
2 304	1 496	266	241	-39	-34	55 956	49 890
—	—	—	—	—	—	30 793	29 157
25	27	526	597	-192	-218	9 748	9 214
1	16	-23	-92	-24	30	-14	505
—	—	—	—	—	-2	762	824
-17	-17	-358	-443	205	288	-268	-303
—	—	—	—	—	—	-229	-1 409
—	—	-44	-36	90	89	-392	-353
9	26	101	26	79	187	9 607	8 478
2 811	1 878	356	317	-240	-216	3 710	2 762
10	9	—	3	-2	-10	65	19
—	—	—	—	—	—	-22 763	-22 884
—	—	—	—	-65	-140	-6 649	-3 305
—	—	-23	-17	—	—	-21	-39
-1 322	-1 039	-626	-663	23	27	-9 597	-9 967
-526	-417	-213	-162	129	115	-1 228	-1 043
—	—	—	—	—	—	-1	3
—	—	-1	-1	—	—	-32	-2
—	—	—	—	16	26	16	26
982	457	-406	-497	-60	-11	3 900	3 205
—	—	-97	124	26	-35	-102	38
1	3	564	681	54	-32	944	1 213
—	-6	-147	-372	—	—	-239	-896
1	-3	320	433	80	-67	603	355
—	—	-102	-282	50	115	-52	-157
—	—	-442	-452	—	—	-442	-452
-310	-55	2	1	—	—	-308	-54
-15	—	-11	-7	—	—	-34	-15
-11	-39	-14	-1	—	—	-89	-77
—	—	—	—	-16	-26	-16	-26
-335	-97	-247	-308	114	22	-338	-426
647	360	-653	-805	54	11	3 562	2 779
-274	-157	406	670	16	26	-889	-468
373	203	-247	-135	70	37	2 673	2 311
—	—	—	-395	—	—	—	-395
373	203	-247	-530	70	37	2 673	1 916
-3	2	-13	-36	—	8	106	18
376	201	-234	-494	70	29	2 567	1 898

Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall

1.4.–30.6.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika		NAFTA Markets ¹⁾	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Bruttobeiträge	1 978	2 006	3 178	3 076	861	836
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-357	-402	-348	-317	-187	-140
Veränderung in Beitragsüberträgen	703	697	98	135	-9	26
Verdiente Beiträge (netto)	2 324	2 301	2 928	2 894	665	722
Zinserträge und ähnliche Erträge	300	304	294	266	89	89
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-3	5	-16	14	-1	-2
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	3	20	—	—	—	—
Provisions- und Dienstleistungserträge	32	39	7	17	—	—
Sonstige Erträge	5	—	—	3	—	—
Operative Erträge	2 661	2 669	3 213	3 194	753	809
Schadenaufwendungen (netto)	-1 675	-1 750	-2 153	-2 100	-489	-487
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-71	-98	-2	2	1	—
Zinsaufwendungen	-20	-21	-11	-21	—	—
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	-1	—	—	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-6	-4	—	—	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	-17	-22	-21	-28	-1	-2
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-617	-628	-753	-797	-222	-231
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-32	-33	-7	-16	—	—
Sonstige Aufwendungen	-4	—	—	—	—	—
Operative Aufwendungen	-2 442	-2 557	-2 947	-2 960	-711	-720
Operatives Ergebnis	219	112	266	234	42	89
Schadenquote ³⁾ in %	72,1	76,1	73,5	72,6	73,5	67,4
Kostenquote ⁴⁾ in %	26,5	27,2	25,7	27,5	33,4	32,0
Combined Ratio⁵⁾ in %	98,6	103,3	99,2	100,1	106,9	99,4

¹⁾ Die Stärkung der Reserven bei Fireman's Fund für Asbest- und Umweltrisiken in Höhe von 301 Mio USD (entspricht einem Euro-Gegenwert von 237 Mio €; umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des zweiten Quartals) hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio des Fireman's Fund nach IFRS.

²⁾ Ab 2010 wird die Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd. innerhalb der AGCS ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

³⁾ Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁴⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁵⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁶⁾ Darstellung nicht aussagekräftig

Global Insurance Lines & Anglo Markets ²⁾		Growth Markets ²⁾		Assistance (Mondial)		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
3 521	3 253	759	796	376	345	- 722	- 790	9 951	9 522
- 759	- 727	- 156	- 202	- 3	- 1	734	804	- 1 076	- 985
33	- 5	- 2	- 8	- 9	- 17	—	—	814	828
2 795	2 521	601	586	364	327	12	14	9 689	9 365
255	248	42	42	5	6	- 25	- 23	960	932
- 5	- 17	4	- 15	- 1	1	1	—	- 21	- 14
—	—	—	—	—	—	—	—	3	20
153	135	11	13	94	86	- 15	- 20	282	270
—	—	- 1	2	—	—	—	—	4	5
3 198	2 887	657	628	462	420	- 27	- 29	10 917	10 578
- 1 700	- 1 719	- 409	- 338	- 218	- 199	- 1	- 15	- 6 645	- 6 608
- 18	6	1	- 5	—	—	—	—	- 89	- 95
- 8	- 7	- 1	- 3	—	—	21	26	- 19	- 26
—	—	—	- 1	—	—	—	—	—	- 2
—	—	—	—	—	—	—	—	- 6	- 4
- 12	- 8	- 4	- 1	—	—	1	- 1	- 54	- 62
- 775	- 680	- 205	- 196	- 130	- 124	14	- 1	- 2 688	- 2 657
- 132	- 113	- 16	- 17	- 90	- 70	13	20	- 264	- 229
—	—	- 1	—	—	—	—	—	- 5	—
- 2 645	- 2 521	- 635	- 561	- 438	- 393	48	29	- 9 770	- 9 683
553	366	22	67	24	27	21	—	1 147	895
60,9	68,2	68,1	57,7	59,9	60,9	— ⁶⁾	— ⁶⁾	68,6	70,6
27,7	27,0	34,1	33,4	35,7	37,9	— ⁶⁾	— ⁶⁾	27,7	28,3
88,6	95,2	102,2	91,1	95,6	98,8	— ⁶⁾	— ⁶⁾	96,3	98,9

Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall (Fortsetzung)

1.1.–30.6.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika		NAFTA Markets ¹⁾	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Bruttobeiträge	7 074	7 212	6 987	6 846	1 541	1 674
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 180	- 1 289	- 788	- 762	- 323	- 293
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 1 266	- 1 323	- 381	- 306	46	123
Verdiente Beiträge (netto)	4 628	4 600	5 818	5 778	1 264	1 504
Zinserträge und ähnliche Erträge	589	620	536	520	171	182
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	—	27	3	44	- 1	- 2
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	12	16	—	—	—	—
Provisions- und Dienstleistungserträge	63	74	15	28	—	—
Sonstige Erträge	6	1	1	3	—	—
Operative Erträge	5 298	5 338	6 373	6 373	1 434	1 684
Schadenaufwendungen (netto)	- 3 339	- 3 312	- 4 310	- 4 314	- 894	- 991
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 134	- 114	- 4	- 1	1	—
Zinsaufwendungen	- 44	- 44	- 28	- 49	—	—
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 1	—	—	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 6	- 66	—	—	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 37	- 41	- 42	- 50	- 2	- 3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 1 231	- 1 244	- 1 505	- 1 521	- 455	- 495
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 62	- 62	- 14	- 29	—	—
Sonstige Aufwendungen	- 4	—	—	—	—	—
Operative Aufwendungen	- 4 857	- 4 884	- 5 903	- 5 964	- 1 350	- 1 489
Operatives Ergebnis	441	454	470	409	84	195
Schadenquote ³⁾ in %	72,1	72,0	74,0	74,7	70,7	65,9
Kostenquote ⁴⁾ in %	26,6	27,0	25,9	26,3	36,0	32,9
Combined Ratio⁵⁾ in %	98,7	99,0	99,9	101,0	106,7	98,8

¹⁾ Die Stärkung der Reserven bei Fireman's Fund für Asbest- und Umweltrisiken in Höhe von 301 Mio USD (entspricht einem Euro-Gegenwert von 237 Mio €; umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des zweiten Quartals) hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Allianz Konzerns und die Combined Ratio des Fireman's Fund nach IFRS.

²⁾ Ab 2010 wird die Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd. innerhalb der AGCS ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

³⁾ Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁴⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁵⁾ Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

⁶⁾ Darstellung nicht aussagekräftig

Global Insurance Lines & Anglo Markets ²⁾		Growth Markets ²⁾		Assistance (Mondial)		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
8 145	7 491	1 682	1 669	773	695	- 2 257	- 2 179	23 945	23 408
- 2 024	- 1 777	- 377	- 429	- 5	- 4	2 272	2 199	- 2 425	- 2 355
- 627	- 706	- 119	- 75	- 71	- 69	—	—	- 2 418	- 2 356
5 494	5 008	1 186	1 165	697	622	15	20	19 102	18 697
494	495	83	82	12	15	- 46	- 49	1 839	1 865
- 15	- 20	1	- 4	- 2	2	2	1	- 12	48
—	—	—	—	—	—	—	—	12	16
283	266	27	28	179	172	- 31	- 26	536	542
—	—	1	4	—	—	—	—	8	8
6 256	5 749	1 298	1 275	886	811	- 60	- 54	21 485	21 176
- 3 718	- 3 526	- 780	- 699	- 423	- 380	- 3	- 19	- 13 467	- 13 241
- 36	- 3	—	- 6	—	- 1	—	—	- 173	- 125
- 15	- 17	- 2	- 4	—	—	45	54	- 44	- 60
—	—	—	- 7	—	—	—	—	—	- 8
—	—	—	—	—	—	—	—	- 6	- 66
- 21	- 17	- 7	- 3	—	—	—	- 2	- 109	- 116
- 1 489	- 1 368	- 395	- 390	- 248	- 230	2	16	- 5 321	- 5 232
- 243	- 204	- 36	- 31	- 173	- 160	27	23	- 501	- 463
—	—	- 1	- 1	—	—	—	—	- 5	- 1
- 5 522	- 5 135	- 1 221	- 1 141	- 844	- 771	71	72	- 19 626	- 19 312
734	614	77	134	42	40	11	18	1 859	1 864
67,7	70,4	65,8	60,0	60,7	61,1	— ⁶⁾	— ⁶⁾	70,5	70,8
27,1	27,3	33,3	33,5	35,6	37,0	— ⁶⁾	— ⁶⁾	27,9	28,0
94,8	97,7	99,1	93,5	96,3	98,1	— ⁶⁾	— ⁶⁾	98,4	98,8

Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken

1.4.–30.6.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen¹⁾	5 105	4 619	5 097	4 295
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 47	- 50	- 70	- 76
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 34	- 18	1	27
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	5 024	4 551	5 028	4 246
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 1 261	- 1 322	- 3 834	- 3 031
Verdiente Beiträge (netto)	3 763	3 229	1 194	1 215
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 120	1 983	1 097	1 019
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	179	- 147	- 137	284
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	122	522	79	112
Provisions- und Dienstleistungserträge	9	7	94	87
Sonstige Erträge	26	4	—	2
Operative Erträge	6 219	5 598	2 327	2 719
Schadenaufwendungen (netto)	- 3 018	- 3 075	- 1 077	- 1 135
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 2 353	- 1 655	- 374	- 527
Zinsaufwendungen	- 22	- 27	- 7	- 10
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 6	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 119	- 198	- 57	- 36
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 101	- 85	- 54	- 54
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 248	- 301	- 443	- 536
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 8	- 7	- 46	- 37
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	4	—	—
Sonstige Aufwendungen	- 24	—	—	—
Operative Aufwendungen	- 5 893	- 5 350	- 2 058	- 2 335
Operatives Ergebnis	326	248	269	384
Cost-Income Ratio²⁾ in %	95,5	96,2	95,5	93,2

¹⁾ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolizen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

²⁾ Verhältnis von Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

³⁾ Darstellung nicht aussagekräftig

NAFTA Markets		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
2 077	1 640	56	71	1 850	1 191	-61	-50	14 124	11 766
-43	-33	-1	-2	-29	-16	61	50	-129	-127
2	4	3	-2	-27	-35	—	—	-55	-24
2 036	1 611	58	67	1 794	1 140	—	—	13 940	11 615
-1 844	-1 433	—	—	-1 194	-717	—	—	-8 133	-6 503
192	178	58	67	600	423	—	—	5 807	5 112
584	505	13	21	178	125	13	-15	4 005	3 638
-35	422	-22	-3	11	—	-14	6	-18	562
3	3	—	—	8	2	—	—	212	639
13	10	—	—	17	20	-4	-2	129	122
—	—	—	1	3	-1	—	—	29	6
757	1 118	49	86	817	569	-5	-11	10 164	10 079
-27	-18	-60	-82	-269	-187	—	—	-4 451	-4 497
-429	-125	24	14	-232	-162	-1	—	-3 365	-2 455
-2	-2	—	—	-2	-2	2	14	-31	-27
—	-5	—	-1	1	—	—	—	1	-12
-5	-34	—	—	-3	1	—	—	-184	-267
-14	-9	-1	—	-6	-4	-8	—	-184	-152
-215	-610	-14	-9	-231	-174	1	-1	-1 150	-1 631
-12	-10	—	—	—	—	3	2	-63	-52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	-24	—
-704	-813	-51	-78	-742	-528	-3	15	-9 451	-9 089
53	305	-2	8	75	41	-8	4	713	990
97,9	87,8	104,2	90,6	96,3	96,8	— ³⁾	— ³⁾	96,0	93,8

Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken (Fortsetzung)

1.1.–30.6.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Gesamte Beitragseinnahmen¹⁾	10 755	9 700	11 052	8 958
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 90	– 101	– 162	– 177
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 53	– 41	– 14	35
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	10 612	9 558	10 876	8 816
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	– 3 031	– 2 852	– 8 462	– 6 391
Verdiente Beiträge (netto)	7 581	6 706	2 414	2 425
Zinserträge und ähnliche Erträge	3 988	3 755	2 060	1 906
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	293	7	– 51	41
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	502	455	200	349
Provisions- und Dienstleistungserträge	12	10	191	177
Sonstige Erträge	35	6	—	2
Operative Erträge	12 411	10 939	4 814	4 900
Schadenaufwendungen (netto)	– 6 435	– 6 785	– 2 147	– 2 250
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 4 311	– 1 799	– 913	– 457
Zinsaufwendungen	– 52	– 61	– 15	– 32
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	– 6	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 133	– 890	– 85	– 384
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 183	– 162	– 99	– 95
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 600	– 785	– 874	– 1 024
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 11	– 10	– 92	– 83
Operative Restrukturierungsaufwendungen	– 1	3	—	—
Sonstige Aufwendungen	– 24	—	—	—
Operative Aufwendungen	– 11 750	– 10 495	– 4 225	– 4 325
Operatives Ergebnis	661	444	589	575
Cost-Income Ratio²⁾ in %	95,6	96,5	95,5	94,6

¹⁾ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

²⁾ Verhältnis von Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

³⁾ Darstellung nicht aussagekräftig

NAFTA Markets		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
3 752	3 783	150	144	3 894	2 305	- 123	- 111	29 480	24 779
- 78	- 75	- 3	1	- 53	- 29	123	111	- 263	- 270
3	—	3	- 2	- 47	- 45	—	—	- 108	- 53
3 677	3 708	150	143	3 794	2 231	—	—	29 109	24 456
- 3 310	- 3 353	—	—	- 2 615	- 1 400	—	—	- 17 418	- 13 996
367	355	150	143	1 179	831	—	—	11 691	10 460
1 133	1 033	38	40	336	239	- 5	- 30	7 550	6 943
- 181	456	- 23	- 10	25	8	- 19	1	44	503
14	4	—	—	34	2	—	—	750	810
22	19	—	—	28	38	- 6	- 3	247	241
—	—	—	1	14	—	—	—	49	9
1 355	1 867	165	174	1 616	1 118	- 30	- 32	20 331	18 966
- 53	- 38	- 146	- 169	- 515	- 401	—	—	- 9 296	- 9 643
- 747	- 512	22	25	- 462	- 297	—	—	- 6 411	- 3 040
- 3	- 3	- 1	- 1	- 3	- 4	20	30	- 54	- 71
1	- 8	—	- 1	1	1	—	—	2	- 14
- 5	- 68	—	—	—	- 1	—	—	- 223	- 1 343
- 24	- 18	- 2	—	- 12	- 14	- 9	- 1	- 329	- 290
- 369	- 885	- 30	- 19	- 475	- 347	- 3	—	- 2 351	- 3 060
- 21	- 26	—	—	—	—	7	3	- 117	- 116
—	—	—	—	—	—	—	—	- 1	3
—	—	—	—	- 2	—	—	—	- 26	—
- 1 221	- 1 558	- 157	- 165	- 1 468	- 1 063	15	32	- 18 806	- 17 574
134	309	8	9	148	55	- 15	—	1 525	1 392
97,1	93,9	95,1	94,8	96,5	97,8	— ³⁾	— ³⁾	95,9	95,5

Berichtspflichtige Segmente – Asset Management

1.4.–30.6.	2010 Mio €	2009 Mio €
Provisionsüberschuss ¹⁾	1 188	752
Zinsüberschuss ²⁾	- 1	- 2
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 4	24
Sonstige Erträge	5	6
Operative Erträge	1 188	780
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 672	- 534
Operative Aufwendungen	- 672	- 534
Operatives Ergebnis	516	246
Cost-Income Ratio³⁾ in %	56,6	68,5

¹⁾ Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

²⁾ Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

³⁾ Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen

1.1.–30.6.	2010 Mio €	2009 Mio €
Provisionsüberschuss ¹⁾	2 285	1 461
Zinsüberschuss ²⁾	8	10
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	1	16
Sonstige Erträge	10	9
Operative Erträge	2 304	1 496
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 1 322	- 1 039
Operative Aufwendungen	- 1 322	- 1 039
Operatives Ergebnis	982	457
Cost-Income Ratio³⁾ in %	57,4	69,5

¹⁾ Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

²⁾ Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

³⁾ Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen

Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges

1.4.–30.6.	Holding & Treasury	
	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	125	122
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	-83
Provisions- und Dienstleistungserträge	27	65
Sonstige Erträge	—	—
Operative Erträge	157	104
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-96	-112
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	-22	-18
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-133	-121
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-44	-63
Sonstige Aufwendungen	—	—
Operative Aufwendungen	-295	-314
Operatives Ergebnis	-138	-210
Cost-Income Ratio¹⁾ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹⁾ Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

1.1.–30.6.	Holding & Treasury	
	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	178	238
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-14	-97
Provisions- und Dienstleistungserträge	86	100
Sonstige Erträge	—	—
Operative Erträge	250	241
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-191	-238
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	-43	-38
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-277	-274
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-103	-71
Sonstige Aufwendungen	—	—
Operative Aufwendungen	-614	-621
Operatives Ergebnis	-364	-380
Cost-Income Ratio¹⁾ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

¹⁾ Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
173	163	-1	-1	—	-1	297	283
-3	5	-1	—	1	—	2	-78
107	87	37	24	-2	-2	169	174
—	—	1	3	-1	—	—	3
277	255	36	26	-2	-3	468	382
-83	-87	—	—	—	—	-179	-199
-10	-10	—	—	—	—	-10	-10
—	—	-1	—	—	1	-23	-17
-141	-206	-37	-32	2	1	-309	-358
-58	-44	—	-3	—	—	-102	-110
—	-1	—	—	—	—	—	-1
-292	-348	-38	-35	2	2	-623	-695
-15	-93	-2	-9	—	-1	-155	-313
103,7	166,9						

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
342	363	7	-2	-1	-2	526	597
-9	6	-1	-1	1	—	-23	-92
209	163	64	57	-3	-3	356	317
—	—	1	3	-1	—	—	3
542	532	71	57	-4	-5	859	825
-167	-206	—	—	—	1	-358	-443
-23	-17	—	—	—	—	-23	-17
—	—	-1	—	—	2	-44	-36
-279	-325	-74	-65	4	1	-626	-663
-110	-85	—	-6	—	—	-213	-162
-1	-1	—	—	—	—	-1	-1
-580	-634	-75	-71	4	4	-1 265	-1 322
-38	-102	-4	-14	—	-1	-406	-497
105,7	135,3						

Angaben zur Konzernbilanz

5 Finanzanlagen

4 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	785	363
Aktien	131	105
Derivate	1 902	1 663
Zwischensumme	2 818	2 131
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	7 258	8 814
Aktien	3 047	3 376
Zwischensumme	10 305	12 190
Summe	13 123	14 321

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	312 277	279 045
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	3 761	3 475
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 175	1 193
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2 836	3 025
Fremdgenutzter Grundbesitz	7 953	7 514
Summe	328 002	294 252

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

	30.6.2010				31.12.2009			
	Fortge- führte An- schaffungs- kosten Mio €	Nicht- realisierte Gewinne Mio €	Nicht- realisierte Verluste Mio €	Zeitwert Mio €	Fortge- führte An- schaffungs- kosten Mio €	Nicht- realisierte Gewinne Mio €	Nicht- realisierte Verluste Mio €	Zeitwert Mio €
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	8 272	432	- 1	8 703	8 202	209	- 53	8 358
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	9 965	481	- 204	10 242	8 116	76	- 444	7 748
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	3 849	238	- 51	4 036	3 878	119	- 110	3 887
Staats- und Regierungsanleihen	121 279	6 328	- 1 286	126 321	110 550	4 069	- 667	113 952
Industrieanleihen	129 082	6 441	- 1 882	133 641	113 338	4 338	- 1 902	115 774
Übrige	1 577	100	- 3	1 674	1 570	66	- 34	1 602
Zwischensumme	274 024	14 020	- 3 427	284 617	245 654	8 877	- 3 210	251 321
Aktien	18 547	9 384	- 271	27 660	17 647	10 227	- 150	27 724
Summe	292 571	23 404	- 3 698	312 277	263 301	19 104	- 3 360	279 045

6 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

	30.6.2010			31.12.2009		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	6 449	—	6 449	10 530	—	10 530
Reverse-Repo-Geschäfte	907	—	907	848	19	867
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	1	—	1	—	—	—
Kredite	69 431	46 453	115 884	69 845	44 313	114 158
Sonstige Forderungen	2 316	59	2 375	3 525	60	3 585
Zwischensumme	79 104	46 512	125 616	84 748	44 392	129 140
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 138	- 138	—	- 144	- 144
Summe	79 104	46 374	125 478	84 748	44 248	128 996

Forderungen an Kunden nach Kundengruppen

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Firmenkunden	15 481	13 722
Privatkunden	24 138	23 743
Öffentliche Haushalte	6 893	6 927
Summe	46 512	44 392

7 Rückversicherungsaktiva

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Beitragsüberträge	1 907	1 424
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7 565	7 456
Deckungsrückstellung	4 945	4 613
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	91	66
Summe	14 508	13 559

8 Aktivierte Abschlusskosten

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	4 309	3 789
Leben/Kranken	14 957	14 748
Asset Management	144	149
Zwischensumme	19 410	18 686
Bestandwert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	1 201	1 212
Aktivierte Verkaufsförderungen	845	725
Summe	21 456	20 623

9 Übrige Aktiva

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Forderungen		
Versicherungsnehmer	4 997	4 865
Versicherungsvermittler	4 635	3 922
Rückversicherer	2 324	2 437
Übrige	4 142	3 480
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	- 596	- 564
Zwischensumme	15 502	14 140
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 446	2 277
Sonstige Steuern	813	950
Zwischensumme	2 259	3 227
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	6 605	6 865
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	21	20
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	354	284
Zwischensumme	375	304
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	512	304
Sachanlagen		
Eigengenutzter Grundbesitz	3 149	2 916
Software	1 302	1 297
Geschäftsausstattung	760	803
Anlagevermögen alternativer Investments	907	822
Zwischensumme	6 118	5 838
Übrige Aktiva	2 197	2 369
Summe	33 568	33 047

10 Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Allianz Bank Zrt., Budapest	280	—
Porta di Roma, Rom	549	—
Summe	829	—
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Allianz Bank Zrt., Budapest	237	—
Porta di Roma, Rom	317	—
Summe	554	—

Allianz Bank Zrt., Budapest

Während des 2. Quartals 2010 hat der Allianz Konzern die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der hundertprozentigen Beteiligung an der Allianz Bank Zrt., Budapest, innerhalb des Segments Corporate und Sonstiges in Übereinstimmung mit IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert. Die Veräußerung der Allianz Bank Zrt. soll im 3. Quartal 2010 erfolgen.

	30.6.2010 Mio €
Barreserve und andere liquide Mittel	11
Finanzanlagen	103
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	160
Übrige Aktiva	6
Summe der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen	280
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	181
Passive Steuerabgrenzung	2
Andere Verbindlichkeiten	48
Summe der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen	237

Aus der Neubewertung der Veräußerungsgruppe Allianz Bank Zrt. zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zum Umklassifizierungszeitpunkt resultierte eine Wertminderung von 34 Mio €, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und 1. Januar bis 30. Juni 2010 erfasst wurde. Siehe auch Anmerkung 31 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto).

Galleria Commerciale Porta di Roma S.p.A., Rom

Während des 2. Quartals 2010 hat der Allianz Konzern 100% des Shopping Centers Galleria Commerciale Porta di Roma S.p.A., Rom, Italien, erworben. Gleichzeitig hat der Allianz

Konzern der Veräußerung eines fünfzigprozentigen Anteils zugestimmt, welche noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die europäischen Kartellbehörden steht. Die Genehmigung wird im 3. Quartal 2010 erwartet.

In Übereinstimmung mit IFRS 5 hat der Allianz Konzern die Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert, und die Verbindlichkeiten der 100%-Beteiligung des Allianz Konzerns an Galleria Commerciale Porta di Roma zum Erwerbszeitpunkt innerhalb des Segments Leben/Kranken als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert und ausgewiesen. Aus der erstmaligen Bilanzierung und Folgebewertung der Veräußerungsgruppe zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten resultierten keine Gewinne oder Verluste.

11 Immaterielle Vermögenswerte

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	12 664	12 014
Markennamen ¹⁾	313	309
Zwischensumme	12 977	12 323
Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG	607	620
Kundenbeziehungen	316	352
Übrige ²⁾	194	181
Zwischensumme	1 117	1 153
Summe	14 094	13 476

¹⁾ Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

²⁾ Enthält im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten von 73 Mio € sowie Bankassurance-Vereinbarungen von 16 Mio €.

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 wie folgt entwickelt:

	2010 Mio €
Bruttobuchwert 1. Januar	12 291
Kumulierte Wertminderungen 1. Januar	- 277
Bilanzwert 1. Januar	12 014
Zugänge	42
Währungsänderungen	608
Bilanzwert 30. Juni	12 664
Kumulierte Wertminderungen 30. Juni	277
Bruttobuchwert 30. Juni	12 941

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von 100% der Anteile an der Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt, im 1. Quartal 2010.

12 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Handelspassiva		
Derivate	8 109	6 660
Sonstige Handelspassiva	46	83
Zwischensumme	8 155	6 743
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	—	—
Summe	8 155	6 743

13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

	30.6.2010			31.12.2009		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Täglich fällige Gelder	357	4 163	4 520	366	4 106	4 472
Spareinlagen	—	2 454	2 454	—	1 980	1 980
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1 172	1 731	2 903	1 188	2 185	3 373
Repo-Geschäfte	505	140	645	1 025	172	1 197
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	765	—	765	44	—	44
Übrige	6 571	2 708	9 279	6 885	3 297	10 182
Summe	9 370	11 196	20 566	9 508	11 740	21 248

14 Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Schaden-Unfall	58 317	55 715
Leben/Kranken	8 847	8 738
Konsolidierung	- 12	- 12
Summe	67 152	64 441

Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in der Schaden- und Unfallversicherung

	2010			2009		
	Brutto Mio €	Abgegeben Mio €	Netto Mio €	Brutto Mio €	Abgegeben Mio €	Netto Mio €
Stand 1. Januar	55 715	- 7 175	48 540	55 616	- 7 820	47 796
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	15 582	- 1 380	14 202	14 853	- 1 204	13 649
Vorjahresschäden	- 1 502	767	- 735	- 835	427	- 408
Zwischensumme	14 080	- 613	13 467	14 018	- 777	13 241
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	- 5 437	295	- 5 142	- 5 232	247	- 4 985
Vorjahresschäden	- 8 930	877	- 8 053	- 9 465	1 146	- 8 319
Zwischensumme	- 14 367	1 172	- 13 195	- 14 697	1 393	- 13 304
Währungsänderungen und übrige Veränderungen	2 889	- 636	2 253	740	- 205	535
Stand 30. Juni	58 317	- 7 252	51 065	55 677	- 7 409	48 268

15 Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Deckungsrückstellung	317 374	297 112
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	26 859	24 430
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	797	646
Summe	345 030	322 188

16 Andere Verbindlichkeiten

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	4 242	4 798
Rückversicherern	1 813	1 804
Versicherungsvermittlern	1 489	1 407
Zwischensumme	7 544	8 009
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	405	398
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	1 423	1 890
Sonstige Steuern	1 082	1 028
Zwischensumme	2 505	2 918
Zins- und Mietverbindlichkeiten	462	715
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	14	9
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	342	316
Zwischensumme	356	325
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3 863	3 819
Mitarbeiter	1 789	1 887
aktienbasierte Vergütungspläne	1 061	1 296
Restrukturierungsmaßnahmen	302	346
Darlehensverpflichtungen	7	8
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	120	137
sonstige Verpflichtungen	1 265	1 395
Zwischensumme	8 407	8 888
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	2 591	2 547
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	374	310
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 661	3 451
Übrige Verbindlichkeiten	6 695	5 724
Summe	32 000	33 285

17 Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Allianz SE¹⁾		
Anleihen	5 333	5 330
Geldmarktpapiere	2 249	1 504
Zwischensumme	7 582	6 834
Kreditinstitute		
Anleihen	1 120	1 100
Zwischensumme	1 120	1 100
Sonstige Konzernunternehmen		
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	28
Zwischensumme	27	28
Summe	8 729	7 962

¹⁾ Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert

18 Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Allianz SE¹⁾		
Nachrangige Anleihen	8 465	8 162
Genussscheine	—	121
Zwischensumme	8 465	8 283
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	190	173
Zwischensumme	190	173
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Verbindlichkeiten	398 ²⁾	846
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	443	891
Summe	9 098	9 347

¹⁾ Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen

²⁾ vorzeitige Rückzahlung in Höhe von 450 Mio € der von der Allianz France ausgegebenen nachrangigen Anleihen

19 Eigenkapital

	30.6.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 162	1 162
Kapitalrücklage	27 473	27 473
Gewinnrücklage	10 707	9 902
Eigene Aktien	- 209	- 213
Währungsänderungen	- 1 294	- 3 615
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) ¹⁾	5 925	5 457
Zwischensumme	43 764	40 166
Anteile anderer Gesellschafter	2 169	2 121
Summe	45 933	42 287

¹⁾ Enthält 168 (2009: 187) Mio € aus Cashflow Hedges zum 30. Juni 2010.

Dividenden

Im 2. Quartal 2010 wurde insgesamt eine Dividende in Höhe von 1 850 (2009: 1 580) Mio € oder 4,10 (2009: 3,50) € je gewinnberechtigter Stückaktie an die Anteilseigner ausgeschüttet.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

20 Verdiente Beiträge (netto)

1.4.–30.6.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 170	5 904	—	15 074
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	781	96	–6	871
Zwischensumme	9 951	6 000	–6	15 945
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–1 076	–138	6	–1 208
Gebuchte Nettobeiträge	8 875	5 862	—	14 737
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	874	–56	—	818
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–62	2	—	–60
Zwischensumme	812	–54	—	758
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2	–1	—	1
Veränderung (netto)	814	–55	—	759
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 044	5 848	—	15 892
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	719	98	–6	811
Zwischensumme	10 763	5 946	–6	16 703
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–1 074	–139	6	–1 207
Summe	9 689	5 807	—	15 496
2009				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	8 855	5 168	—	14 023
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	667	85	–5	747
Zwischensumme	9 522	5 253	–5	14 770
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–985	–118	5	–1 098
Gebuchte Nettobeiträge	8 537	5 135	—	13 672
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	892	–20	—	872
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–34	–2	2	–34
Zwischensumme	858	–22	2	838
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–30	–1	–2	–33
Veränderung (netto)	828	–23	—	805
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 747	5 148	—	14 895
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	633	83	–3	713
Zwischensumme	10 380	5 231	–3	15 608
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–1 015	–119	3	–1 131
Summe	9 365	5 112	—	14 477

20 Verdiente Beiträge (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.6.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	22 273	11 860	—	34 133
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 672	202	– 10	1 864
Zwischensumme	23 945	12 062	– 10	35 997
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 2 425	– 263	10	– 2 678
Gebuchte Nettobeiträge	21 520	11 799	—	33 319
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	– 2 528	– 110	—	– 2 638
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	– 275	2	– 2	– 275
Zwischensumme	– 2 803	– 108	– 2	– 2 913
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	385	—	2	387
Veränderung (netto)	– 2 418	– 108	—	– 2 526
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	19 745	11 750	—	31 495
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 397	204	– 12	1 589
Zwischensumme	21 142	11 954	– 12	33 084
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 2 040	– 263	12	– 2 291
Summe	19 102	11 691	—	30 793
2009				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	21 972	10 597	—	32 569
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 436	166	– 11	1 591
Zwischensumme	23 408	10 763	– 11	34 160
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 2 355	– 250	11	– 2 594
Gebuchte Nettobeiträge	21 053	10 513	—	31 566
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	– 2 570	– 51	—	– 2 621
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	– 131	– 2	– 1	– 134
Zwischensumme	– 2 701	– 53	– 1	– 2 755
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	345	—	1	346
Veränderung (netto)	– 2 356	– 53	—	– 2 409
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	19 402	10 546	—	29 948
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 305	164	– 12	1 457
Zwischensumme	20 707	10 710	– 12	31 405
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 2 010	– 250	12	– 2 248
Summe	18 697	10 460	—	29 157

21 Zinserträge und ähnliche Erträge

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	42	43	86	86
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	511	531	632	669
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	2 933	2 633	5 704	5 272
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	67	10	116	-25
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	189	171	351	336
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 396	1 370	2 788	2 797
Übrige	31	42	71	79
Summe	5 169	4 800	9 748	9 214

22 Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

1.4.–30.6.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
2010						
Handelsergebnis	-30	-537	-2	-203	1	-771
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	12	145	-22	-1	—	134
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	—	-54	13	—	—	-41
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	1	454	7	-18	-1	443
Summe	-17	8	-4	-222	—	-235
2009						
Handelsergebnis	-13	149	3	245	-38	346
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	31	665	63	8	—	767
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-1	-184	-42	—	—	-227
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-66	-53	—	-125	1	-243
Summe	-49	577	24	128	-37	643

1.1.–30.6.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
2010						
Handelsergebnis	-103	-1 079	-1	-86	4	-1 265
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	40	468	-9	1	—	500
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-5	-136	2	—	—	-139
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	37	779	9	-35	-2	788
Summe	-31	32	1	-120	2	-116
2009						
Handelsergebnis	-80	129	1	164	-4	210
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	61	355	38	11	—	465
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-2	-92	-24	-1	—	-119
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	10	119	1	-142	-1	-13
Summe	-11	511	16	32	-5	543

Handelsergebnis

Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Segments Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 Aufwendungen in Höhe von 1 079 (2009: Erträge von 122) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwendungen in Höhe von 463 (2009: 108) Mio € aus derivativen Finanzinstrumenten für die Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsrisiken sowie für das Durationsmanagement enthalten. Des Weiteren sind für derivative Finanzinstrumente in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit aktienindizierten und fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 536 (2009: Erträge von 284) Mio € angefallen.

Corporate und Sonstiges

Das Handelsergebnis des Segments Corporate und Sonstiges enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 Aufwendungen in Höhe von 103 (2009: Erträge von 129) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind Aufwendungen in Höhe von 3 (2009: Erträge von 91) Mio € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten

gegenüber Währungsrisiken enthalten. Aus der Absicherung strategischer Aktieninvestments, die nicht als Hedge Accounting designed ist, sind in 2010 Aufwendungen in Höhe von 31 (2009: 170) Mio € entstanden. Aus Derivaten in Verbindung mit Investmentstrategien sind in 2010 Aufwendungen von 13 (2009: Erträge von 134) Mio € entstanden. Zudem enthält das Handelsergebnis für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 Erträge in Höhe von 3 (2009: 31) Mio € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne (Restricted Stock Units).

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben wurden. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen, die bei zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva entstehen. Diese Differenzen müssen nicht separat ausgewiesen werden. Der Allianz Konzern ist überwiegend gegen Währungskursänderungen durch freistehende Derivate abgesichert, aus welchen sich in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 ein gegenläufiger Effekt von -672 (2009: 13) Mio € ergibt.

23 Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Realisierte Gewinne				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	348	2 211	1 285	2 963
Festverzinsliche Wertpapiere	461	362	859	869
Zwischensumme	809	2 573	2 144	3 832
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen¹⁾	19	7	24	13
Fremdgenutzter Grundbesitz	45	15	120	27
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	22	79	63	104
Zwischensumme	895	2 674	2 351	3 976
Realisierte Verluste				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-51	-722	-85	-1 310
Festverzinsliche Wertpapiere	-415	-328	-525	-614
Zwischensumme	-466	-1 050	-610	-1 924
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen²⁾	-4	-2	-4	-5
Fremdgenutzter Grundbesitz	-1	—	-3	-3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-28	-4	-28	-7
Zwischensumme	-499	-1 056	-645	-1 939
Summe	396	1 618	1 706	2 037

¹⁾ Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 realisierte Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von 16 (2009: 2) Mio € und 16 (2009: 2) Mio €.

²⁾ Enthält für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 realisierte Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von 4 (2009: —) Mio € und 4 (2009: —) Mio €.

24 Provisions- und Dienstleistungserträge

1.4.–30.6.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	176	-1	175	177	-1	176
Dienstleistungsgeschäft	106	-11	95	90	-15	75
Vermögensverwaltung	—	—	—	3	—	3
Zwischensumme	282	-12	270	270	-16	254
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	25	-7	18	24	-8	16
Vermögensverwaltung	104	-8	96	97	-6	91
Übrige	—	—	—	1	-1	—
Zwischensumme	129	-15	114	122	-15	107
Asset Management						
Verwaltungsprovisionen	1 248	-26	1 222	877	-25	852
Ausgabeaufgelder	91	—	91	66	-1	65
Erfolgsabhängige Provisionen	88	—	88	20	—	20
Übrige	31	-3	28	8	1	9
Zwischensumme	1 458	-29	1 429	971	-25	946
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	27	-11	16	64	-7	57
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	142	-62	80	110	-48	62
Zwischensumme	169	-73	96	174	-55	119
Summe	2 038	-129	1 909	1 537	-111	1 426

1.1.–30.6.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	333	-2	331	356	-1	355
Dienstleistungsgeschäft	203	-23	180	180	-29	151
Vermögensverwaltung	—	—	—	6	—	6
Zwischensumme	536	-25	511	542	-30	512
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	42	-11	31	44	-15	29
Vermögensverwaltung	205	-15	190	194	-11	183
Übrige	—	—	—	3	-3	—
Zwischensumme	247	-26	221	241	-29	212
Asset Management						
Verwaltungsprovisionen	2 352	-52	2 300	1 697	-50	1 647
Ausgabeaufgelder	180	—	180	125	-1	124
Erfolgsabhängige Provisionen	216	—	216	34	—	34
Übrige	63	-5	58	22	—	22
Zwischensumme	2 811	-57	2 754	1 878	-51	1 827
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	86	-17	69	99	-12	87
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	270	-115	155	218	-94	124
Zwischensumme	356	-132	224	317	-106	211
Summe	3 950	-240	3 710	2 978	-216	2 762

25 Sonstige Erträge

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz				
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	3	2	15	3
Sonstige Erträge aus eigengenutztem Grundbesitz	—	5	—	5
Zwischensumme	3	7	15	8
Erträge aus alternativen Investments	31	—	41	—
Übrige	2	8	9	11
Summe	36	15	65	19

26 Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Erträge				
Umsatzerlöse	394	487	760	951
Sonstige betriebliche Erträge	3	2	5	6
Zinserträge	1	—	1	1
Zwischensumme	398	489	766	958
Aufwendungen				
Umsatzkosten	–232	–323	–458	–627
Vertriebskosten	–31	–31	–58	–65
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–134	–279	–280	–396
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–10	–50	–29	–96
Zinsaufwendungen	–23	–22	–43	–46
Zwischensumme	–430¹⁾	–705¹⁾	–868¹⁾	–1 230¹⁾
Summe	–32¹⁾	–216¹⁾	–102¹⁾	–272¹⁾

¹⁾ Die hier dargestellte Zwischensumme der Aufwendungen sowie die Summe der Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 und 2009 weicht von den Werten der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie von den Werten ausgewiesen in „Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag)“ ab. Diese Differenz resultiert aus einem Konsolidierungseffekt in Höhe von 17 (2009: 115) Mio € und 50 (2009: 115) Mio € für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

27 Schadenaufwendungen (netto)

1.4.–30.6.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 235	- 4 490	1	- 11 724
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	175	- 80	- 3	92
Zwischensumme	- 7 060	- 4 570	- 2	- 11 632
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	577	118	- 1	694
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 162	1	3	- 158
Zwischensumme	415	119	2	536
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 658	- 4 372	—	- 11 030
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13	- 79	—	- 66
Summe	- 6 645	- 4 451	—	- 11 096
2009				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 864	- 4 496	3	- 11 357
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 18	- 106	1	- 123
Zwischensumme	- 6 882	- 4 602	4	- 11 480
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	434	107	- 3	538
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 160	- 2	- 1	- 163
Zwischensumme	274	105	- 4	375
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 430	- 4 389	—	- 10 819
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 178	- 108	—	- 286
Summe	- 6 608	- 4 497	—	- 11 105

27 Schadenaufwendungen (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.6.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 14 367	- 9 439	4	- 23 802
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	287	- 104	- 1	182
Zwischensumme	- 14 080	- 9 543	3	- 23 620
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 172	234	- 4	1 402
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 559	13	1	- 545
Zwischensumme	613	247	- 3	857
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 13 195	- 9 205	—	- 22 400
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 272	- 91	—	- 363
Summe	- 13 467	- 9 296	—	- 22 763
2009				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 14 697	- 9 730	8	- 24 419
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	679	- 132	1	548
Zwischensumme	- 14 018	- 9 862	9	- 23 871
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	1 393	234	- 8	1 619
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 616	- 15	- 1	- 632
Zwischensumme	777	219	- 9	987
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 13 304	- 9 496	—	- 22 800
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	63	- 147	—	- 84
Summe	- 13 241	- 9 643	—	- 22 884

28 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

1.4.–30.6.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Brutto				
Deckungsrückstellung	-70	-1 924	1	-1 993
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-4	-26	—	-30
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-18	-1 392	-19	-1 429
Zwischensumme	-92	-3 342	-18	-3 452
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Deckungsrückstellung	4	-31	-1	-28
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	4	—	4
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-1	4	—	3
Zwischensumme	3	-23	-1	-21
Netto				
Deckungsrückstellung	-66	-1 955	—	-2 021
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-4	-22	—	-26
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-19	-1 388	-19	-1 426
Summe	-89	-3 365	-19	-3 473
2009				
Brutto				
Deckungsrückstellung	-30	-1 034	1	-1 063
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-40	-36	—	-76
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-65	-1 407	-135	-1 607
Zwischensumme	-135	-2 477	-134	-2 746
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Deckungsrückstellung	3	22	—	25
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	36	2	—	38
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1	-2	—	-1
Zwischensumme	40	22	—	62
Netto				
Deckungsrückstellung	-27	-1 012	1	-1 038
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-4	-34	—	-38
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-64	-1 409	-135	-1 608
Summe	-95	-2 455	-134	-2 684

28 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.6.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
2010				
Brutto				
Deckungsrückstellung	- 112	- 3 736	1	- 3 847
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 4	- 154	—	- 158
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 61	- 2 518	- 65	- 2 644
Zwischensumme	- 177	- 6 408	- 64	- 6 649
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Deckungsrückstellung	6	- 15	- 1	- 10
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 1	7	—	6
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 1	5	—	4
Zwischensumme	4	- 3	- 1	—
Netto				
Deckungsrückstellung	- 106	- 3 751	—	- 3 857
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 5	- 147	—	- 152
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 62	- 2 513	- 65	- 2 640
Summe	- 173	- 6 411	- 65	- 6 649
2009				
Brutto				
Deckungsrückstellung	- 74	- 1 651	1	- 1 724
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 1	- 20	—	- 21
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 54	- 1 394	- 141	- 1 589
Zwischensumme	- 129	- 3 065	- 140	- 3 334
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge				
Deckungsrückstellung	4	24	—	28
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	3	—	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	- 2	—	- 2
Zwischensumme	4	25	—	29
Netto				
Deckungsrückstellung	- 70	- 1 627	1	- 1 696
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	- 1	- 17	—	- 18
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	- 54	- 1 396	- 141	- 1 591
Summe	- 125	- 3 040	- 140	- 3 305

29 Zinsaufwendungen

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 95	- 120	- 189	- 258
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	- 17	- 15	- 36	- 35
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 77	- 64	- 152	- 140
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	- 140	- 139	- 278	- 279
Übrige	- 30	- 7	- 55	- 43
Summe	- 359	- 345	- 710	- 755

30 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-26	-36	-56	-72
Auflösungen	12	6	25	19
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5	6	10	14
Summe	-9	-24	-21	-39

31 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Wertminderungen				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	-302	-304	-311	-2 107
Festverzinsliche Wertpapiere	-46	-101	-127	-183
Zwischensumme	-348	-405	-438	-2 290
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	—	-4	—	-4
Fremdgenutzter Grundbesitz	-19	-7	-19	-13
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-11	—	-12	—
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-34	—	-34	—
Zwischensumme	-412	-416	-503	-2 307
Wertaufholungen				
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Festverzinsliche Wertpapiere	33	1	33	1
Fremdgenutzter Grundbesitz	2	—	2	1
Zwischensumme	35	1	35	2
Summe	-377	-415	-468	-2 305

32 Aufwendungen für Finanzanlagen

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-108	-106	-210	-191
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-54	-39	-92	-87
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-53	-40	-90	-75
Summe	-215	-185	-392	-353

33 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

1.4.–30.6.

	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €					
Schaden-Unfall¹⁾						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	- 2 126	—	- 2 126	- 1 861	—	- 1 861
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	94	- 1	93	152	- 1	151
Aktivierete Abschlusskosten	1 230	—	1 230	1 144	—	1 144
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	- 1 278	—	- 1 278	- 1 254	—	- 1 254
Zwischensumme	- 2 080	- 1	- 2 081	- 1 819	- 1	- 1 820
Verwaltungsaufwendungen	- 608	12	- 596	- 838	- 3	- 841
Zwischensumme	- 2 688	11	- 2 677	- 2 657	- 4	- 2 661
Leben/Kranken						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	- 1 056	2	- 1 054	- 891	1	- 890
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	22	—	22	18	- 1	17
Aktivierete Abschlusskosten	752	—	752	549	—	549
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	- 511	—	- 511	- 916	—	- 916
Zwischensumme	- 793	2	- 791	- 1 240	—	- 1 240
Verwaltungsaufwendungen	- 357	15	- 342	- 391	2	- 389
Zwischensumme	- 1 150	17	- 1 133	- 1 631	2	- 1 629
Asset Management						
Personalaufwendungen	- 535	—	- 535	- 402	—	- 402
Sachaufwendungen	- 251	- 1	- 252	- 176	3	- 173
Zwischensumme	- 786	- 1	- 787	- 578	3	- 575
Corporate und Sonstiges						
Verwaltungsaufwendungen	- 305	- 14	- 319	- 359	12	- 347
Zwischensumme	- 305	- 14	- 319	- 359	12	- 347
Summe	- 4 929	13	- 4 916	- 5 225	13	- 5 212

¹⁾ Die Zurechnung der Gemeinkosten auf die Funktionsbereiche im Geschäftsbereich Schaden-Unfall wurde in 2010 prospektiv angepasst. Diese Änderung führte zu einer Umgliederung in Höhe von 204 Mio € aus den Verwaltungsaufwendungen in die Abschlusskosten.

33 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) (Fortsetzung)

1.1.–30.6.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall¹⁾						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	-4 583	—	-4 583	-4 095	—	-4 095
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	250	-2	248	246	-2	244
Aktivierete Abschlusskosten	2 798	—	2 798	2 610	—	2 610
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-2 466	—	-2 466	-2 330	—	-2 330
Zwischensumme	-4 001	-2	-4 003	-3 569	-2	-3 571
Verwaltungsaufwendungen	-1 320	11	-1 309	-1 663	5	-1 658
Zwischensumme	-5 321	9	-5 312	-5 232	3	-5 229
Leben/Kranken						
Abschlusskosten						
Angefallene Aufwendungen	-2 101	2	-2 099	-1 855	2	-1 853
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	47	—	47	38	-1	37
Aktivierete Abschlusskosten	1 491	—	1 491	1 105	—	1 105
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1 054	1	-1 053	-1 601	—	-1 601
Zwischensumme	-1 617	3	-1 614	-2 313	1	-2 312
Verwaltungsaufwendungen	-734	30	-704	-747	7	-740
Zwischensumme	-2 351	33	-2 318	-3 060	8	-3 052
Asset Management						
Personalaufwendungen	-1 162	—	-1 162	-723	—	-723
Sachaufwendungen	-470	-2	-472	-371	4	-367
Zwischensumme	-1 632	-2	-1 634	-1 094	4	-1 090
Corporate und Sonstiges						
Verwaltungsaufwendungen	-624	-17	-641	-662	12	-650
Zwischensumme	-624	-17	-641	-662	12	-650
Summe	-9 928	23	-9 905	-10 048	27	-10 021

¹⁾ Die Zurechnung der Gemeinkosten auf die Funktionsbereiche im Geschäftsbereich Schaden-Unfall wurde in 2010 prospektiv angepasst. Diese Änderung führte zu einer Umgliederung in Höhe von 380 Mio € aus den Verwaltungsaufwendungen in die Abschlusskosten.

34 Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

1.4.–30.6.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	-158	—	-158	-125	—	-125
Dienstleistungsgeschäft	-106	11	-95	-104	15	-89
Zwischensumme	-264	11	-253	-229	15	-214
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	-13	3	-10	-13	5	-8
Vermögensverwaltung	-50	—	-50	-39	-4	-43
Zwischensumme	-63	3	-60	-52	1	-51
Asset Management						
Vermittlerprovisionen	-266	46	-220	-213	33	-180
Übrige	-4	1	-3	-6	1	-5
Zwischensumme	-270	47	-223	-219	34	-185
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	-44	9	-35	-63	7	-56
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-58	—	-58	-47	1	-46
Zwischensumme	-102	9	-93	-110	8	-102
Summe	-699	70	-629	-610	58	-552

1.1.–30.6.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Schaden-Unfall						
Kredit- und Assistance-Geschäft	-304	—	-304	-266	—	-266
Dienstleistungsgeschäft	-197	23	-174	-197	27	-170
Zwischensumme	-501	23	-478	-463	27	-436
Leben/Kranken						
Dienstleistungsgeschäft	-18	4	-14	-23	9	-14
Vermögensverwaltung	-99	2	-97	-93	2	-91
Zwischensumme	-117	6	-111	-116	11	-105
Asset Management						
Vermittlerprovisionen	-517	84	-433	-406	63	-343
Übrige	-9	2	-7	-11	1	-10
Zwischensumme	-526	86	-440	-417	64	-353
Corporate und Sonstiges						
Dienstleistungsgeschäft	-103	14	-89	-71	12	-59
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-110	—	-110	-91	1	-90
Zwischensumme	-213	14	-199	-162	13	-149
Summe	-1 357	129	-1 228	-1 158	115	-1 043

35 Ertragsteuern

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Tatsächliche Steuern	- 573	- 556	- 1 003	- 713
Latente Steuern	64	109	114	245
Summe	- 509	- 447	- 889	- 468

Für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni und vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 sowie 2009 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Währungsänderungen	16	- 32	46	- 1
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	- 144	- 698	- 649	- 288
Cashflow Hedges	7	- 4	—	9
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	1	—	- 4	1
Sonstiges	- 12	—	- 10	3
Total	- 132	- 734	- 617	- 276

36 Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	—	—	- 395

Am 12. Januar 2009 hat der Allianz Konzern den Eigentumsübergang der Dresdner Bank AG auf die Commerzbank AG wie geplant vollzogen. In der Folge wurden die Vermögenswerte und Schulden der Dresdner Bank AG, die zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, im ersten Quartal 2009 entsprechend entkonsolidiert. Der Verlust aus der Entkonsolidierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 395 Mio € und stellt hauptsächlich die Reklassifizierung direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen dar.

37 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses (-fehlbetrags) des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Auf Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss (-fehlbetrag) zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 017	1 869	2 567	1 898
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 017	1 869	2 567	2 293
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	-395
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	451 230 566	451 024 346	451 214 974	451 360 017
Ergebnis je Aktie (in €)	2,25	4,14	5,69	4,21
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2,25	4,14	5,69	5,08
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	-0,87

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses (-fehlbetrags) des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien,

die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus potenziell verwässernden Wertpapieren. Diese enthalten Genussscheine der Allianz SE, die in Stammaktien der Allianz SE getauscht werden können, und aktienbasierte Vergütungspläne.

	1.4.–30.6.		1.1.–30.6.	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Auf Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 017	1 869	2 567	1 898
Verwässerungseffekt	-15	2	-12	-4
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	1 002	1 871	2 555	1 894
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 002	1 871	2 555	2 289
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	-395
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	451 230 566	451 024 346	451 214 974	451 360 017
Potenziell verwässernde Anzahl von Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:				
Genussrechtskapital	—	1 469 443	—	1 469 443
Aktienbasierten Vergütungsplänen	1 411 254	909 844	1 236 671	1 372 452
Zwischensumme	1 411 254	2 379 287	1 236 671	2 841 895
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	452 641 820	453 403 633	452 451 645	454 201 912
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,21	4,13	5,65	4,17
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2,21	4,13	5,65	5,04
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	-0,87

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 685 026 (2009: 1 689 983) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010 nicht enthalten.

Sonstige Angaben

38 Finanzinstrumente

Umklassifizierung von Finanzaktiva

Im Januar 2009 wurden bestimmte auf USD lautende CDOs mit einem Zeitwert von 1,1 Mrd € (Nominalwert in Höhe von 2,2 Mrd €) von der Dresdner Bank einbehalten. Im Anschluss an die Entkonsolidierung der Dresdner Bank wurden am 31. Januar 2009 die CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert. Der Zeitwert von 1,1 Mrd € wurde als neuer Buchwert der CDOs am Umbuchungsstichtag übernommen. Die erwarteten erzielbaren Cashflows am Umbuchungsstichtag von 1,8 Mrd € ergeben einen Effektivzinssatz von ungefähr 7%.

Mitte 2009 wurden die CDOs auf eine Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der USD ist, übertragen. Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2009 betrug 863 Mio € und der Zeitwert 856 Mio €. Am 30. Juni 2010 betragen sowohl der Buchwert als auch der Zeitwert der CDOs 952 Mio €. Im ersten Halbjahr 2010 beruht die Änderung des Buchwerts und des Zeitwerts überwiegend auf erhaltenen Zahlungen und dem Anstieg des USD. Im ersten Halbjahr 2010 wurden die Wechselkurseffekte direkt im Eigenkapital erfasst. Der Nettogewinn aus den CDOs war im ersten Halbjahr 2010 nicht signifikant.

39 Ergänzende Angaben zur verkürzten Kapitalflussrechnung

1.1.–30.6.	2010 Mio €	2009 Mio €
Ertragsteuerzahlungen	– 558	– 313
Erhaltene Dividenden	646	591
Erhaltene Zinsen	9 053	8 053
Gezahlte Zinsen	– 967	– 1 022
Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen		
Auswirkungen aus der Entkonsolidierung der Dresdner Bank		
Commerzbank Aktien		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	—	746
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	– 746
Vertriebsvereinbarung		
Immaterielle Vermögenswerte	—	480
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	– 480
Cominvest		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	—	179
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	—	7
Aktive Steuerabgrenzung	—	6
Immaterielle Vermögenswerte	—	602
Sachanlagen	—	3
Übrige Aktiva	—	38
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	– 835
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	—	1
Passive Steuerabgrenzung	—	– 1
Genussrechtskapital, nachrangige und verbrieftete Verbindlichkeiten	—	– 50
Sonstige Passiva	—	– 133
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	183

40 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

	30.6.2010	31.12.2009
Inland	47 769	49 051
Ausland	104 301	104 152
Summe	152 070	153 203

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juli 2010 verkaufte der Allianz Konzern 0,3 Mrd ICBC-Aktien mit einem Gewinn von rund 0,1 Mrd €.

Zwischen dem 13. und 15. Juli 2010 verursachten die Gewitterstürme „Norina“ und „Olivia“ Schäden in Teilen von Westeuropa, vor allem in Frankreich, Benelux sowie Nord- und Westdeutschland. Nach bisherigem Kenntnisstand wird eine Nettoschadenbelastung von voraussichtlich 35 Mio € vor Steuern erwartet.

Am 16. und 17. Juli 2010 zog der Hagelsturm „Petra“ über Teile von Süddeutschland und Österreich hinweg. Nach bisherigem Kenntnisstand wird eine Nettoschadenbelastung von voraussichtlich 30 Mio € vor Steuern erwartet.

München, den 5. August 2010

Allianz SE
Der Vorstand

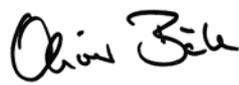
Müller	Gjellert
Oliver Biele	B. B. B.
	Luhm
Moscher	J. B. B.
Huppenthal	Zurri

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 5. August 2010

Allianz SE
Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen.

Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 6. August 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Frank Ellenbürger
Wirtschaftsprüfer

Johannes Pastor
Wirtschaftsprüfer

Allianz SE
Königinstraße 28
80802 München

Telefon 089 38 00 0
Telefax 089 38 00 3425

info@allianz.com
www.allianz.com

Zwischenbericht im Internet
www.allianz.com/zwischenbericht

This Interim Report is also available
as an English version.